The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 T. E. Moseman[?] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 262 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Freitag, den 2. Februar 1912.—5 Uhr-Ausgabe. | 24. Jahrgang—No. 28

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreß.

Wieder eine Präsidentenbotschaft eingesandt. — Ueber das Department des Innern und die Lebenskosten.

Washington, D. K., 2. Febr. Im Lauf des Nachmittags wurde im Kongreß auch wieder eine Botschaft des Präsidenten Taft verlesen, welche weitere Gesetzgebung für Alaska und die öffentlichen Domänen überhaupt verlangt und sich ferner mit den hohen Lebenskosten beschäftigt. Die Botschaft füllt 13 Druckseiten.

Die Botschaft übermittelt einen Bericht vom Sekretär des Innern und verweist auch auf den Bericht des Gouverneurs von Alaska an diesen. Und sie sagt u. A.:

Kein Zweig der Bundeszuständigkeit verlangt gebieterischer unverzügliche Gesetzgebung, als der, welcher die öffentliche Domäne anbetrifft, und namentlich denjenigen Teil der öffentlichen Domäne, der in Alaska liegt.

Der erzielte Fortschritt unter dem Landgewinnungsgesetz hat die Mängel der Beschränkungen dieses Gesetzes klar gemacht, welche abgestellt werden sollten.

Ich stimme mit dem Sekretär des Innern in seiner Empfehlung überein, daß, nachdem eine Eintragung für neugewonnenes Heimstätteland gemacht worden ist, das tatsächliche Bewohnen als Heimstätte nicht erforderlich sein sollte bis zwei Jahre nach der Eintragung, daß jedoch Kultivirung des Landstückes verlangt werden sollte, und daß gestattet werden sollte, schon nach 5 Jahren Bebauung und drei Jahren Bewohnung ein Landbesitzpatent auszustellen, vorbehaltlich eines Pfandanspruchs der Regierung auf den noch unbezahlten Teil des Geldes.

Ferner unterstütze ich die Empfehlung des Sekretärs des Innern, unsere ganze öffentliche Domäne zu klassifiziren und jede Klasse in der für sie geeignetsten Weise zu veräußern oder zu verwalten.

Die hauptsächliche Aenderung aber, welche ich schon in früheren Botschaften und Mitteilungen empfohlen, ist diejenige, wonach das Kohlenland, das Kaliland und andere Mineralländereien der Regierung, welche nicht metallische Mineralien enthalten, von der Regierung verpachtet werden sollen, mit Beschränkungen über Größe und Zeit, ebenso wie zwischen Besitzern und Pächtern von Bergwerken, und entsprechend den Pachtverhältnissen, welche sich in Australien, Neuseeland und Neuschottland bewährt haben.

Ich bin nicht für Regierungsbesitz, wo ein sicherer und wirksamer Dienst durch Privatunternehmen erlangt werden kann, — aber ich glaube, die Verhältnisse in Alaska sind solcher Art, daß sie es rechtfertigen, wenn die Regierung eine Stammbahn baut und besitzt, um die Entwicklung jenes weiten, bemerkenswerten Gebietes zu ermutigen; sie kann dann diese Bahn unter Bedingungen verpachten, welche den Umständen entsprechen, die veränderlichen Karakters sein mögen. „Alaska liegt heute nicht mehr weit aus dem Wege; ich glaube, die Bundesregierung schuldet es Alaska und Denjenigen, welche dorthin gegangen sind, einen außergewöhnlichen Schritt zu thun und eine Eisenbahn zu bauen.

Der Sekretär des Innern hat vorgeschlagen, daß die Wasserkraftstätten direkt von der Regierung an Diejenigen verpachtet werden sollen, welche eine Gerechtsame unter Zahlung einer Miete ausüben, die von der Bundesregierung zur Schaffung eines Stromverbesserungsfonds und zum Besten des örtlichen Gemeinwesens zu verwenden sein soll, und daß den Einzelstaaten gestattet werde, die Raten zu regeln, zu denen die konvertirte Wasserkraft verkauft wird.

Ich halte es für besser, daß die Macht der Kontrolle ganz bei der nationalen Regierung belassen werde, da eine solche einheitliche Kontrolle, bei ehrlicher Verwaltung, am leichtesten Monopolmißbrauch von Privatpersonen verhindern könnte.

Ich empfehle ernstlich die Errichtung eines besonderen Büros für Nationalparks.

Es ist eine starke Bewegung im Gange, um die Einsetzung einer internationalen Kommission herbeizuführen, welche die Ursache der hohen Preise der Lebensbedürfnisse untersuchen soll. Ohne Zweifel könnte eine Kommission Unparteiischer und Sachverständiger ernannt werden und vieles wertvolle Licht über diesen Gegenstand verbreiten.

Trotz der zahlreichen, schon erfolgten Untersuchungen sind wir noch immer ohne zulängliche Daten, da noch keine zwei Länder ihre Preisstufe auf derselben Grundlage oder nach denselben Methoden abschätzen.

Die angeregte Vorkonferenz würde nur verhältnißmäßig geringe Kosten verursachen, und die meisten nachherigen Untersuchungen, für welche sie den Weg bahnen würden könnten durch schon bestehende Büros unserer und anderer Regierungen betrieben werden.

Der Präsident empfiehlt ferner die Schaffung einer parteilosen Kommission für industrielle Beziehungen.

Washington, D. K., 2. Febr. Der Senat erörterte den Vorschlag von Lodge, ein Datum für die Abstimmung über die Schiedsgerichtsverträge festzusetzen, verschob aber die Beschlußfassung bis zum nächsten Montag.

Das Abgeordnetenhaus setzte die Beratung des Pensionsetats fort. Auch wurde der Etat für diplomatische und Konsularzwecke einberichtet.

Der Sozialist Berger brachte eine Resolution ein, welche eine Untersuchung des Werkstättestreiks an der Illinoiszentralbahn verlangt.

Das Wahlkomite des Hauses hörte Aussagen in den Protesten gegen die Wahl der Abgeordneten Bartholdt (Missouri) und Legare (Südkarolina) an.

Washington, D.K., 2. Febr. Rayner von Maryland brachte im Senat eine Vorlage ein, welche dazu ermächtigt, Peter C. Hains jr. wieder mit dem alten Range als Artilleriehauptmann in die Bundesarmee einzustellen.

(Hains schied bekanntlich aus der Armee aus, als er wegen Erschießung des New Yorker Zeitungsherausgebers William E. Annis, des Geliebten von Hains' Gattin, zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war; vor noch nicht langer Zeit ist er begnadigt und auf freien Fuß gesetzt worden.)

Washington, D. K., 2. Febr. Vertreter von Kohlengrubenbesitzern in Indiana, Illinois und Pennsylvanien drangen in den Senatsausschuß für zwischenstaatlichen Verkehr, daß er eine zwischenstaatliche Korporationsgeschäftskommission schaffe, welche eine ebensolche Kontrolle über die Kohlenindustrie haben soll, wie die zwischenstaatliche Handelskommission über die Eisenbahnen.

Das Lorimerkomite des Senats setzte seine Untersuchung fort, und der Detektiv Bailey war auf dem Zeugenstand. Er wurde zuerst von Anwalt W. H. Hynes, welcher besonders den Holzindustriellen Edw. Hines vertritt, in's Verhör genommen.

Washington, D. K., 2. Febr. Der Pensionsetat, welcher eine Bewilligung von etwa 152 Millionen Dollars verlangt, wurde vom Abgeordnetenhause mit 245 gegen 33 Stimmen gutgeheißen.

Eine Bestimmung, welche Pensionäre, die außerhalb der Ver. StSaaten leben, von der Wohltat des Gesetzes ausschließt, wurde mit 160 gegen 133 Stimmen abgelehnt.

Die Vorlage schafft auch 17 Pensionsagenturen ab, welche bisher in verschiedenen Städten unterhalten worden waren.

Graf v. Luetzow (der früher erwähnte böhmische Gelehrte und Literaturkenner, welcher meistens in London lebt und jetzt eine Vortragstour durch die Ver. Staaten auf eine Chicagoer Einladung hin macht) hielt vor dem Abgeordnetenhause eine Ansprache über den Weltfrieden.

Das Haus nahm den Allgemeinen Anspruchsetat zur Beratung.

Der Senat tritt erst am Montag wieder zusammen.

Der Mexikorummel.

Meuterei in Juarez ist geschlichtet.

El Paso, Tex., 2. Febr. Heute früh um halb 1 Uhr erhielt Oberst Estrada, der abgesetzte mexikanische Militärkommandant von Juarez, von Gouverneur Gonzales Nachricht, daß ein Abkommen erzielt worden sei, wonach die meuternden Soldaten die Stadt Juarez wieder der Kontrolle der mexikanischen Bundesregierung übergeben.

Wie man glaubt, gehört zu den Bedingungen des Abkommens vor Allem, daß die Soldaten alles rückständige Geld erhalten, das sie für Dienste, die sie der jetzigen Madero'schen Regierung während der letzten Rebellion geleistet, noch zu fordern haben, (50 Prozent ihrer Löhnung— $1.50 mexikanisch pro Tag — waren zurückgehalten worden) und freien Transport aller entlassenen Leute nach ihrem Heim im Innern des Landes.

Kurz zuvor war in einer Proklamation, welche von Chihuahua aus unter den Meuterern verbreitet wurde, Emilio Vasquez Gomez als provisorischer Präsident der Republik Mexiko auf den Schild gehoben, und Präsident Madero war bitter kritisirt worden. Daraus ist zu entnehmen, daß die Zapatisten wenigstens versucht hatten, diese Meuterer, denen es eigentlich nur um die rückständige Löhnung zu tun war, für ihre Sache zu gewinnen.

Stadt Mexiko, 2. Febr. Präsident Madero und Mitglieder seines Kabinets geben jetzt selber zu, daß die Zapatistische Rebellion einen ernsten, für die Regierung bedrohlichen Umfang erreicht.

Man glaubt hier, daß die erwähnte neuere Schlacht zwischen Bundestruppen und Zapatisten bei Cuernavaca viel ungünstiger für die Ersteren verlaufen ist, als die Regierung zugestehen will! Es besteht wieder telegraphische Verbindung mit Cuernavaca; aber nur Nachrichten aus behördlicher Quelle werden von dort bekannt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: New York von Southampton.
Neapel: Oceana von New York.
Genua: Berlin von New York.
Algier: Franconia von New York

Die Bombengeschichten.

Grandjury in Indianapolis wird 30 Anklagen erheben.

Indianapolis, 2. Febr. Die Bundesgroßgeschworenen werden wahrscheinlich nächsten Dienstag über 30, oder vielleicht noch mehr, Anklagen abstimmen, welche in Verbindung mit der Regierungsuntersuchung der Dynamitverschwörungsgeschichten entworfen wurden. Dies wurde im Büro des Bundesanwaltes Charles W. Miller heute zugegeben. Die Anklagen werden aber geheim sein, d. h., die Namen werden vorerst nicht bekannt gegeben werden.

Innerpolitisches.

Washington, D. K., 2. Febr. Das erste schwere Geschütz der republikanischen Vorkonventionskampagne wird am 12. Februar abgefeuert werden: also am Geburtstage Lincolns.

Präs. Taft wird in New York sprechen, Generalanwalt Wickersham in Milwaukee, Schatzamtssekretär MacVeagh in Lansing, Mich., Senator Townsend von Michigan in Detroit, Abg. McCall von Massachusetts in Minneapolis, und Abg. Hines von Maine in Portland, Me.

Ausland.

Mit Mann und Maus!

Britisches Unterseebot versinkt nach Zusammenstoß mit Kanonenboot.

Portsmouth, England, 2. Febr. Das britische Unterseeboot „A 3" versank heute Vormittag nach einem Zusammenstoß mit dem britischen Kanonenboote „Hazard" unfern des östlichen Endes der Insel Wight.

Ein Kreuzerboot eilte zur Hilfeleistung herbei.

Man fürchtet aber, daß alle 11 Mann, welche die Besatzung des Unterseebootes bildeten, umgekommen sind!

(Britische Unterseeboote, welche zur „A"-Klasse gehören, haben schon vieles Mißgeschick gehabt. „A 5" hatte am 16. Februar 1905 eine Explosion zu Queenstown, wobei 6 Mann getötet, und 12 verletzt wurden. „A 8" versank auf der Höhe von Plymouth am 8. Juni 1905, wobei 14 der 18 Mann, welche die Besatzung bildeten, den Tod fanden. „A 4" versank während der Manöver zu Portsmouth am 16. November desselben Jahres; doch wurde seine ganze Bemannung gerettet, wenn auch nur mit knapper Not. „A 1" hatte am 6. August 1910 eine Explosion, wobei 7 Mitglieder der Bemannung schlimm verletzt wurden. Alle Unterseeboote dieser Klasse sind nach einem abgeänderten Hollandtyp gebaut, mit einer untertauchbaren Propellerschraube und mit Gasolinmotoren sowie mit elektrischen Motoren, welch' letztere unter dem Wasser verwendet werden.)

Portsmouth, England, 2. Febr. Es wird bestätigt, daß alle Insassen des britischen Unterseebootes „A 3", das nach einem Zusammenstoß mit einem Kanonenboot rasch versank, umgekommen sind, — ihre Zahl wird aber jetzt auf 14 angegeben, da außer der Besatzung noch 3 Leute zur Uebung auf dem Boote waren!

Um 50 Millionen überzeichnet.

Berlin, 2. Febr. Die Reichs- und die preußische Staatsanleihe, in Höhe von 500 Millionen Mark, sind, laut amtlicher Ankündigung, um 50 Millionen überzeichnet worden.

Lokalbericht.

Zu Schadenersatz verurteilt.

In Richter Barnes' Abteilung des Superiorgerichts wurden heute die Polizisten James McLaughlin, Patrick E. Shannon und Paul Bolum verurteilt, $6000 Schadenersatz an den Nachlaß des John Dubinski zu zahlen. Sie hatten zugegeben, am 18. Mai 1911 auf Dubinski und mehrere Genossen, in der Annahme, es mit Räubern zu tun zu haben, Feuer eröffnet und Dubinski erschossen zu haben. Die Tragödie spielte sich an Larrabee, nahe Division Straße, ab.

Braucht Ruhe.

Der Anwalt Andrew Powers, Nr. 3131 Archer Ave., der sich im vorigen November um einen Sitz im Staatssenat bewarb und sieben Jahre lang Stadtanwaltsgehilfe war, wurde heute von Irrenrichter Owens der Irrenanstalt in Elgin überwiesen. Der Unglückliche, der sich einbildet, fabelhaft reich zu sein, pflichtete dem ihm bekannten Richter bei, daß er sich geistig überanstrengt habe und der Ruhe bedürftig sei.

Murmeltier schläft weiter.

Das Murmeltier hat heute bei dem kalten, klaren und sonnigen Wetter seinen Schatten gesehen und ist in sein Loch zurückgekrochen, um seinen Winterschlaf noch sechs Wochen lang fortzusetzen. Wie lange die kalte Welle dauern wird, ist ungewiß, jedenfalls noch morgen den ganzen Tag.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Antwerpen: Minnewaska[?] von Philadelphia.
Boulogne: Nieuw Amsterdam, von New York nach Rotterdam.
Boston: Canopic von Mittelmeerhäfen.

Feueruntersuchung.

Mag Enthüllungen über den Brand der Offenen Produktenbörse bringen.

Auf Anordnung von Bundesrichter Carpenter wird die Bundesgrandjury, die schon vor einem Monat hätte entlassen werden sollen, noch immer beisammengehalten, angeblich weil sie sich mit dem Brande der offenen Produktenbörse am 19. Dezember zu beschäftigen haben wird. Obwohl der hiesige Vertreter des Justizdepartements, De Woody, nichts darüber sagen will, verlautet mit Bestimmtheit, daß Beamte des Departements in einer Untersuchung jenes Brandes, dessen Ursache unaufgeklärt geblieben ist, begriffen sind. Bei dem Feuer sollen nämlich, was allerdings von Sekretär Nockels von der „Chicago Federation of Labor" bestritten wird, wertvolle Papiere und Dokumente der „Federation" und vieler Gewerkschaften zerstört worden sein, Papiere, welche nach einer Vermutung der Behörden Enthüllungen über das Bombenverbrechen der Brüder McNamara, über gewisse Geldsendungen u. s. w. gebracht haben würden. Die Feuerwehr hat den Brand von Anfang an als verdächtig bezeichnet.

Das Abkommen.

Großfleischer haben sich angeblich nur hinsichtlich gewisser Märkte verständigt.

Aus den Zeugenaussagen in dem Prozesse der Großfleischer, welcher heute Vormittag vor Bundesrichter Carpenter fortgesetzt wurde, scheinen die Anwälte der Bundesregierung den Eindruck gewonnen zu haben, daß das Abkommen der Angeklagten, dessenwegen die Anklage erhoben worden ist, sich nur auf gewisse Märkte bezog, und daß nur für solche Märkte der gleiche Gewinnaufschlag den Leitern der Zweiggeschäfte vorgeschrieben wurde, John C. Wheeler, der Superintendent der Zweighäuser der National Packing Co., wurde heute wieder vernommen.

Er sagte, daß die Gesellschaft über hundert derartige Geschäfte betreibe, und er die allgemeine Aufsicht führe. Von den Verkäufern selbst wisse er nichts. Nur in zwei oder drei der Zweiggeschäfte werde frisches Fleisch verkauft. In jedem der Geschäfte sei ein Büro für den Bundesfleischinspektor eingerichtet, auch solche für staatliche und örtliche Inspektoren, wo derartige Aufsicht eingeführt worden ist.

Nellie Prince freigelassen.

Die Pittsburger Polizei will erst ihre angeblichen Kumpane haben.

Nellie Prince, die Frau, welche bei dem Einbruch im Hause des von Isaak Kaufmann in Pittsburg beteiligt gewesen sein soll, wobei Sachen im Werte von fast $10,000 erbeutet wurden, ist heute im S. Clark Str.-Stadtgericht freigelassen worden.

Der Richter traf diese Entscheidung, nachdem die mit dem Falle betrauten Detektives ihm ein Telegramm des Pittsburger Polizeichefs vorgelegt hatten, in welchem mitgeteilt wird, daß die Behörde in Pittsburg keine Schritte zur Auslieferung der Gefangenen tun würde, wenn nicht die Anderen, die den Einbruch verübt hätten, gefangen würden.

Diese Anderen sind George Biffett und Joseph Bertsche. Frau Prince, eine nicht unansehnliche Frau in mittleren Jahren, überlieferte sich kürzlich der hiesigen Polizei, als sie gehört hatte, daß ein Haftsbefehl gegen sie erlassen worden sei.

Omnibus zertrümmert.

Zwei Personen mehr oder minder schwer verletzt.

Ein von dem 30jährigen Vinzent Hannah, Nr. 943 W. Monroe Straße, bedienter Omnibus der Parmelee Transfer Company stieß gestern an Harmon Place und Wabash Ave. mit einer Indiana Ave.-Elektrischen zusammen. Der Omnibus wurde zertrümmert. Hannah sauste aufs Pflaster und erlitt Quetschungen. Ein Fahrgast, Frau H. H. Bull, Oakwell, N. Y., trug Wunden und Quetschungen davon.

Die Verunglückten haben Aufnahme im St. Lukashospital gefunden.

Vor der Oak Park Ave.-Haltestelle in Oak Park trat gestern Abend der 72jährige J. R. Casey, 1014 Wesley Ave., Oak Park, in den Pfad eines ostwärts fahrenden Hochbahnzuges und wurde über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der Wunden und Quetschungen erlitten hat, liegt in bedenklichem Zustande in seiner Wohnung darnieder.

* Ein Heißwasserbeutel, den Frau Sadie Schulpolski, Nr. 638 West Division Str., heute im Bett benützte, platzte. Die Folge war, daß die Frau an den Beinen schlimm verbrüht wurde. Sie mußte nach dem Countyhospital geschafft werden.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
262
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Republikan. Countykonvent.

Er wird morgen Kandidaten für Countyämter auswählen.

Parteiführer gespalten.

Können sich nicht auf Kandidaten für Staatsanwalt und Revisionsbehörde einigen.—Busse Stein des Anstoßes.—Deneens Pläne unbekannt.

Trotzdem der republikanische Countykonvent, der die Kandidaten für Countyämter indossiren soll, bereits Morgens stattfindet, und trotzdem die republikanischen Parteiführer und die Vertreter des Hunderterausschusses, der die Partei von innen heraus zu reformiren sucht, bereits seit Wochen beraten, war die Lage heute Mittag noch völlig unsicher. Weder steht es fest, wer als Kandidat für die Staatsanwaltschaft indossirt werden wird, noch ist es sicher, ob Kandidaten für das Gouverneursamt und den Bundessenat werden indossirt werden, oder wer die Billigung des Countykonvents erhalten wird. Der Countykonvent tritt morgen um zehn Uhr in der Waffenhalle des 2. Regiments zusammen.

1155 Delegaten aus den 25 Wards der Stadt und den sechs Landbezirken des County werden daran teilnehmen, wenn die Anhänger Bundessenator William Lorimers sich einfinden. Welche Haltung die Anhänger des „blonden Bosses" einnehmen werden, war heute Mittag eben so ungewiß wie, wer als Kandidat für die Staatsanwaltschaft oder das Gouverneursamt indossirt werden wird. Nicht ausgeschlossen ist es nach der in republikanischen Kreisen herrschenden Ansicht, daß eine Einigung der Parteiführer bis morgen überhaupt nicht erzielt werden wird.

Kampf um Staatsanwaltschaft.

Wie ernst die Lage ist, läßt sich daraus ermessen, daß die Parteiführer und die Vertreter des Hunderterausschusses nach einer Konferenz, die gestern den ganzen Tag andauerte, gegen zehn Uhr Abends noch einmal zusammentraten und bis in die frühen Morgenstunden hinein berieten. Fred A. Busse, der frühere Mayor, besteht darauf, die Kandidaten für die Staatsanwaltschaft und die Revisionsbehörde zu ernennen. Für erstere Stellung hat er Oskar Hebel, für letztere Frank A. Vogler ausersehen. Gegen ersteren erheben, wie verlautet, gewisse Politiker, gegen Letzteren die Vertreter des Hunderterausschusses Einspruch, die für die Stellung einen angesehenen Geschäftsmann zu nominiren wünschen. Können sich beide Seiten nicht einigen, so ist es nicht ausgeschlossen, daß die Verhandlungen sich überhaupt zerschlagen und der Countykonvent sich morgen auf die Countykandidaten einigt.

Voraussichtliche Kandidaten.

Was die übrigen Aemter anlangt, so sind die Kandidaten, wie heute aus guter Quelle verlautet, ausgewählt. John E. Cannon, 26. Ward, ist für das Amt des Grundbuchführers ausersehen. Walter E. Schmidt, aus der 8. Ward, und Charles Krutkoff, 3. Ward, werden die Nomination für die Assessorenbehörde erhalten. Charles W. Vail wird nochmals als Kandidat für das Amt des Superiorgerichtsschreibers nominirt werden, während der Kandidat für das Amt des Kreisgerichtsschreibers von Homer K. Galpin ausgewählt werden wird. Leichenbeschauer Peter Hoffman wird nochmals nominirt werden, und auch die Abwasserkommissäre Thomas J. Healy und Edward J. Williams werden nochmals nominirt werden. Abwasserkommissär Adolph Bergmann, 23. Ward, der sich auf Ald. Heys Seite geschlagen hat, wird vom Countykonvent nicht indossirt werden. C. W. Andrews von der 23. Ward wird einen anderen Kandidaten vorschlagen. Mit Ausnahme Stadtrichter Goings werden sämmtliche Stadtrichter nochmals nominirt werden. An Goings Stelle soll D. M. Brothers, 24. Ward, oder John Hume, 21. Ward, treten. Von den Kandidaten für den Countyrat sind die acht Bewerber, die gestern genannt wurden, der Billigung des Countykonvents sicher.

Gouverneur enttäuscht Anhänger.

Was die Indossirung für die Kandidaten für das Gouverneursamt und den Bundessenat anbelangt, so ist eine Aenderung der Lage seit gestern nicht zu verzeichnen. Gouverneur Deneen hat seine Anhänger schwer enttäuscht. Es war mit Sicherheit erwartet worden, daß er seine Pläne für die Zukunft gestern Abend in einer Versammlung der Bezirksführer der 32. Ward ankündigen werde, die ihm zu Ehren eine Festlichkeit veranstaltet hatten. Der Gouverneur war anwesend, ließ aber über seine Absichten kein Wörtchen verlauten.

Politiker erklären unmutig, daß er mit sich selbst nicht im Reinen ist. Sie sind der Ansicht, daß er mit Freuden den Kampf um den Sitz im Bundessenat beginnen würde, wenn er sicher wäre, daß Senator Culloms Freunde im Kampf um den Senat untätig bleiben würden, und daß Col. Frank L. Smith von Dwight sich dazu verstehen würde, den Kandidaten zu unterstützen, der in der Vorwahl siegen würde. Smith soll dafür die Nomination für das Gouverneursamt erhalten, wie gestern in der „Abendpost" berichtet wurde.

Vom Rooseveltausschuß.

Der Vollziehungsausschuß des nationalen Rooseveltausschusses, der die Nomination des früheren Präsidenten herbeizuführen sucht, trat heute Mittag im Union League Club zu einer Sitzung zusammen, in der unter anderen die Frage beraten wurde, ob ein Versuch gemacht werden solle, im morgigen republikanischen Countykonvent eine Indossirung der Kandidatur Roosevelts durchzusetzen. Verschiedene Wardorganisationen, die einen ansehnlichen Teil der Delegaten stellen, haben sich bereits für den Rauhreiter erklärt.

Politische Kleinigkeiten.

Edward F. Dunne, der frühere Bürgermeister und Bewerber um die demokratische Nomination für das Gouverneursamt, wird morgen Abend in East St. Louis eine Ansprache halten, die als Eröffnung seiner Kampagne in den Landbezirken des Staats aufzufassen ist.

Francis Corby, Schatzmeister des „Irish Fellowship Club", hat seine Kandidatur für die demokratische Nomination für das Amt des Superiorgerichtsschreibers angekündigt.

Die heutige Nachzählung der im 4. Wahlbezirk der ersten Ward für die Stadtgerichtskandidaten in der Wahl im November 1910 abgegebenen Stimmen hat eine Zunahme um drei Stimmen für Richter John R. Newcomer ergeben. Die Erwählung des Stadtrichters wird, wie an anderer Stelle berichtet, von Hilfs-Staatsanwalt W. W. Witty angefochten.

Einigen sich gütlich.

Die Registrirung von Wählern in Morgan Park wird von der Wahlbehörde geleitet werden, bis das Staatsobergericht die Frage entschieden hat, ob der Vorort tatsächlich an Chicago angegliedert ist oder nicht. Ein dahingehendes Abkommen wurde heute in einer Konferenz im Gerichtshof Richter C. M. Walkers getroffen, an der sich als Vertreter der Wahlbehörde die Wahlkommissäre Czarnecki und Taylor und der Anwalt C. H. Mitchell, als Vertreter der Stadt-Hilfskorporationsanwalt Hornstein, als Vertreter der Countyverwaltung Countyschreiber Sweitzer und Countyanwalt Wilson und als Vertreter des Vororts die Anwälte J. T. Greenacre und E. J. Price betheiligten.

Richter Walker hatte vor kurzem entschieden, daß der Vorort nicht rechtmäßig an Chicago angegliedert worden sei, nachdem die Stadt seine Verwaltung übernommen hatte. Wird seine Entscheidung aufrecht erhalten, so hat der Countyschreiber die Aufsicht über die Wahlen im Vorort. Der Richter schlug vor, das Obergericht zu veranlassen, eine Entscheidung vor der Vorwahl für den Stadtrat am 27. Februar abzugeben. Die Stadt hat den Vorort zur 32. Ward geschlagen, als kürzlich die Wardgrenzen geändert wurden.

In Untersuchungshaft.

Wissen angeblich nicht, wie Mamie Grennan zu ihrem Tode kam.

Auf dem Heuboden der hinter dem Hause Nr. 14 N. Paulina Straße gelegenen Stallung der Rigden Expreß Company, wo sie angeblich häufig zu nächtigen pflegte, wurde die angeblich dem Trunke ergebene herz- und leberkranke 42jährige Mamie Grennan gegen Mitternacht entseelt aufgefunden.

Der Koronersarzt Dr. Hunter hat festgestellt, daß sie Beulen an Stirn und Kopf erlitten hatte, glaubt aber nicht, daß diese den Tod herbeigeführt haben.

Sechs Fuhrleute der Expreßgesellschaft wurden in Untersuchungshaft genommen. Die Häftlinge, die ihre Namen mit Allen Beecher, Peter Taylor, Robert Culbert, Richard Kerwin, M. J. Larrabee und Richard Larrabee angaben, beteuern, nicht zu wissen, wie die Frau zu ihrem Tode kam.

Koronersgehilfe Herrmann hat den Inquest auf morgen verschoben.

Angeblich schwachsinnig.

Die angeblich schwachsinnige, 30jährige Anna Zunck, Nr. 1851 Fremont Str., wird seit gestern Nachmittag vermißt. Ihre Angehörigen befürchten, daß sie verunglückt und nach einem Hospital geschafft worden sei. Die Polizei ist ersucht worden, doch Nachforschungen nach ihrem Verbleib anzustellen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, etwas kälter, wahrscheinlich Null oder darunter, mäßige bis lebhafte Nordwestwinde, bis morgen Nachmittag umschlagend.
Illinois: Klar heute Abend und morgen, kälter im östlichen Teile heute Abend.
Indiana: Klar, anhaltend kalt heute Abend; morgen wärmer und zunehmende Bewölkung.
Nieder-Michigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Schnee in der Seegegend heute Abend, kälter heute Abend im östlichen, wärmer morgen im westlichen Teile.
Wisconsin: Klar, anhaltend kalt heute Abend, morgen unbeständig und im westlichen Teile nicht ganz so kalt.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Morgen wie folgt: Abends 6 Uhr 23 Grad, Nachts 12 Uhr, 16 Grad, Morgens 6 Uhr 14 Grad, Mittags 12 Uhr 7 Grad.

Noch zwei.

Die Hauptleute Hunt und Gibbons dürften angeklagt werden.

Freundschaftsband gerissen.

Die städtische Zivildienstbehörde untersucht das Fortschaffen von Bildern aus der Verbrechergallerie. — Bürgermeister Harrison untersucht ebenfalls.

Zwischen Hauptmann Hunt und seinem früheren ersten Mitarbeiter, Hauptmann Halpin von der Geheimpolizei, ist es heute zum Bruch gekommen infolge der Aussagen des letzteren vor der städtischen Zivildienstbehörde in der gestrigen Verhandlung über die sittlichen Zustände im Hauptgeschäftsteile. Halpin war Hunts' erster Mitarbeiter, als Hunt dort Inspektor war, und die Beiden waren unzertrennliche Freunde.

Hauptmann Hunt hatte heute eine Unterredung mit dem Anwalt der städtischen Zivildienstbehörde, Wheelock, und stellte die Wahrheit einiger der Angaben Halpins in dessen Verhör in Abrede. Kurz darauf wurde ihm telegraphisch von Pinkertons Geheimpolizeiagentur in New York ein Posten im Nordwesten des Landes angeboten. Der Hauptmann erklärte jedoch, daß er sein Amt nicht niederlegen werde, einerlei was für Anklagen gegen ihn erhoben werden mögen.

An der Unterredung mit Wheelock nahm auch Hunts Rechtsbeistand Barrett teil. Namentlich bestritt der Hauptmann, daß er Halpin, wie dieser ausgesagt hat, niemals Befehle hinsichtlich der Spielhöllen, des Dirnenwesens in Kneipen und der Polizeistunde gegeben habe.

„Hauptmann Halpin hat nicht die Wahrheit gesagt, als er aussagte, daß er nie von mir Befehle erhielt, auf die Wirtschaften und Spielhöllen im Hauptgeschäftsviertel aufzupassen. Er hat solche Befehle erhalten, und die Bücher im Hauptquartier der Geheimpolizei werden es beweisen. Auch von Chef McWeeny hat er solche Befehle erhalten." Also äußerte sich Hauptmann Hunt, und Anwalt Wheelock wird daher Hauptmann Halpin abermals auf den Zeugenstand rufen und die betreffenden Bücher vorlegen lassen.

Hunt und Gibbons nächste Schlachtopfer?

In der Stadthalle wollten heute die Gerüchte nicht verstummen, daß die Zivildienstbehörde Anklagen gegen die Hauptleute Hunt und Gibbons erheben werde. Aus nicht erklärlichen Gründen ist es jedoch notwendig geworden, mit der Erhebung der Anklagen bis zur nächsten Woche zu warten. Hauptmann Halpin hat dagegen nichts zu befürchten, da er nicht in einer Stellung wär, die auch ihn für die Zustände, wegen deren Duldung die Anklagen erhoben werden sollen, verantwortlich gemacht hätte. Als Leiter des Geheimpolizeidienstes war es nicht seine Aufgabe, gegen die Glücksspieler vorzugehen, sondern ihm waren andere Aufgaben beschieden.

Cregier und Evans als Zeugen.

Heute Nachmittag erschienen infolge Vorladung Dewitt C. Cregier, der städtische Kustos, Hauptmann M. P. Evans vom Identifizirungsbüro und der Polizist Randall, welcher im Hauptgeschäftsviertel Dienst tut, vor der Zivildienstbehörde, um als Zeugen vernommen zu werden. Die Vorladung von Evans war nach den Aussagen Hunts vor drei Tagen zu erwarten. Hunt war damals wegen der Gepflogenheit befragt worden, Bilder von Verbrechern aus der „Gallerie" zu entfernen. Der Zeuge hatte Hauptmann Evans die Verantwortung zugeschoben.

Forscht weiter.

Bürgermeister Harrison erklärte heute hinsichtlich seines Schreibens an den städtischen Oberrichter Olson wegen der Freisprechung von fünfzehn vorbestraften und in der O'Donnell'schen Wirtschaft, an der Dearborn Ave., verhafteten Männer durch Richter Fry, daß er es als grobe Pflichtvernachlässigung ansehen und dementsprechend vorgehen werde, falls der Polizeianwalt und die Polizisten, welche die Verhaftung vorgenommen hatten, nicht dem Richter die amtlichen Protokolle über das Vorleben der Gefangenen mitgeteilt hätten.

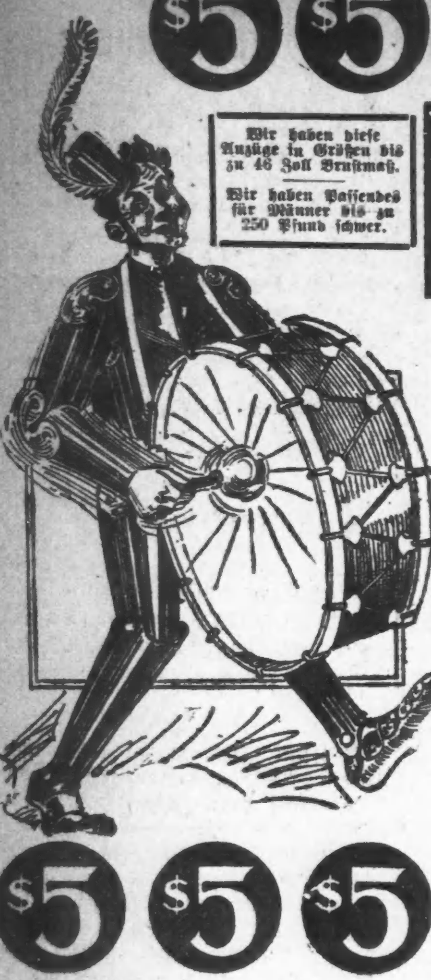
Dem Bürgermeister war heute mitgeteilt worden, daß dem Richter jene Ausweise nicht vorgelegt worden waren. Er sagte, in dem Falle könne er Stadtrichter Fry keine Vorwürfe machen. Er hat übrigens Korporationsanwalt Sexton und den Polizeianwalt McInerney beauftragt, mit Oberrichter Olson die Annahme schärferer Verordnungen gegen die Herumstreicher zu besprechen. Ein besseres Zusammenwirken der öffentlichen Ankläger mit den Stadtrichtern sei angesichts der großen Unsicherheit sehr zu wünschen, und deshalb habe er Oberrichter Olson auf jenen Vorfall aufmerksam gemacht.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Fiume: Carolia nach New York.
London: Pomeranian nach St. John, N. B.
Am Lizard vorbei: Baltic, von Liverpool nach New York; Haverford, von Liverpool nach Philadelphia; Minnetonka, von London nach New York.

$5 $5 $5 $5 $5 $5 $5



Wir haben diese Anzüge in Größen bis zu 46 Zoll Brustmaß.

Wir haben Passendes für Männer bis zu 250 Pfund schwer.

L. KLEIN
HALSTED & 14TH STS.

$5 $5 $5 $5 $5

$5 Männeranzüge-Verkauf

Hurrah dem großen Verkauf von $5.00 Männer-Anzügen — er findet zweimal im Jahre statt — der Verkauf, auf den Ihr gewartet habt. Dieses Jahr übertreffen wir unsere früheren großen Werte. Noch niemals zuvor fand in Chicago ein solcher Verkauf wie dieser statt — auch hier nicht.

Jeder Anzug ist $10 oder mehr wert

Dies ist keine unbedeutende Sache, die nur eine kleine Anzahl von Anzügen umfäßt, sondern ein großes Sortiment — mehr als 1200 Kleidungsstücke, bestehend aus

Reinwoll. blauen Serge Anzügen

und Hunderten von farbigen Anzügen. Kommt und spart $5 an jedem Anzug.

$5 $5 $5 $5 $5 $5 $5 $5

Allzumal Sünder

Roman von Charlotte Niese.

(49. Fortsetzung.)

Jetzt sah er Harro an, als erwartete er eine Antwort, und dieser wußte nichts Besseres zu sagen als:

„Weshalb ist jetzt denn so viel die Rede von mir?"

Hansen lächelte.

„Lieber Freund, man hat doch allmählich von Deinen Kupferspekulationen Wind bekommen, und die meisten haben sich gefreut, daß noch alles gut gegangen ist. Und dann wollen einige Leute Dich gern zum Senator haben. Nachdem man Dich erst etwas schlecht behandelt hat, sieht man ein, daß Deine Arbeitskraft nicht zu unterschätzen ist. Du willst nicht mehr? Nun, das kann abgewartet werden. Jedenfalls muß diese Sache erst einmal aus der Welt. Aber auf welche Art?"

Wieder sah er Harro erwartungsvoll an. Dieser schüttelte nur den Kopf.

„Ich weiß es nicht."

Hansen setzte sich neben ihn, und man merkte seinem klugen Gesicht an, daß er innerlich arbeitete.

„Das Kind ist wohl gleich gestorben," begann er und riß gleich die Augen weit auf. Denn Harro war in die Höhe gefahren.

„Das Kind? War dort ein Kind?"

Nun war der Rechtsanwalt sehr überrascht.

„Ich denke doch — sollte ich nicht deswegen nach dem kleinen Mädchen sehen? Oder irre ich mich? Ich meine doch sicher, daß der alte Grobian etwas darauf Bezügliches sagte, und daß ich es Dir auch berichtet habe. Du hast es wohl vergessen!"

Ein Kind! Harro saß ganz still und hörte kaum auf das, was Hansen weiter sprach. Die kleine Tilli hat vielleicht ein Kind gehabt, und er hatte sich nie wieder um sie bekümmert. Nun stieg die Vergangenheit vor ihm auf, und er wußte, daß sie Rechte an ihn hatte. Aber er empfand solche Angst. Was sollte die kleine Tilli ihm jetzt, wo er sie vergessen hatte und sie vergessen wollte? Mochte sie eine große Dame werden, er wollte sicherlich niemals ihr im Wege sein, sie niemals kennen, wie sie selbstverständlich das Gleiche tun würde.

Mit einem Ruck nahm er sich zusammen und suchte Hansen zu bereden, den Schleier nicht von der Vergangenheit zu lüften. Was hatte der Kommerzienrat davon, wenn er die längst verjährte Geschichte hörte? Vielleicht heiratete er dann die kleine Tilli nicht, und es wurden zwei Menschen unglücklich.

„Aber wenn sie nun nicht schweigen will?" fragte Hansen zögernd.

„Aber sie wäre ja bumm, zu sprechen!" rief Dorning ungeduldig. „Es handelt sich doch bei ihr um ihre Existenz."

Der Rechtsanwalt zuckte die Achseln. „Frauen sind unberechenbar," meinte er, aber als Harro wieder einige ungeduldige Worte sagte, hob er nur noch einmal die Schultern. Eigentlich ging die Sache ihm ja nicht so nahe wie den zwei Hauptbeteiligten, und er konnte nur einen Rat geben.

An die Tür klopfte es sehr laut, und Frau Schlichting meldete, daß zwei Damen schon lange warteten.

Worauf Hansen einige scharfe Worte über die Scheidungsmanie sagte, die jetzt bei vielen Ehegatten grassire. Aber er hielt Harro nicht, der sich jetzt hastig verabschiedete.

Halb im Traum ging dieser nachher über die Straße. An die kleine Tilli hatte er in der letzten Zeit mehr gedacht, als seit vielen Jahren. Aber es war die kleine Tilli gewesen, und nicht Fräulein Mathilde Niehaus; Fräulein Mathilde, wie er wohl von ihr hatte sprechen hören. Nun lebte sie, und vielleicht standen sie sich bald gegenüber und bedachten miteinander, wie der gute Kommerzienrat zu betrügen wäre.

Denn es war ein Betrug, wenn niemand ihm sagte, was Tilli von ihrer Vergangenheit zu berichten hatte. Mit Lullu hatte Dorning natürlich niemals von dieser kleinen Episode gesprochen. Aber das war doch auch etwas anderes. Männer durften sich bekanntlich mehr erlauben, und Hansen hatte ihm nie geraten, seiner jungen Frau Geständnisse zu machen. Das war denn doch auch zu lange her! Harro lachte beinahe bei diesem Gedanken. Dann aber blieb er stehen und sah den Schwänen der Alster zu, die in langer Reihe hinter einem Boot herzogen, von wo aus sie gefüttert wurden. Mit Tilli war er ehemals auch über die Alster gefahren. Allerdings im Dunkeln. Es war entschieden besser, manches im Dunkeln zu lassen, auch für Wilhelmsen. Und er lächelte ein wenig bei diesem Gedanken.

* * *

Lullu erholte sich sichtlich. Sie konnte schon mit Hilfe eines Stockes einige Schritte allein gehen, und wenn sie auch noch viel Schmerzen hatte, so wurden sie allmählich erträglicher. Naturgemäß war sie viel mit ihrem Befinden beschäftigt, mußte sich massieren und elektrisiren lassen und war von allen diesen Anstrengungen Abends so müde, daß sie ausgezeichnet und lange schlief. Dadurch führte sie ein Sonderleben, und was sonst im Hause vorging, berührte sie wenig. Allmählich hatte sie flüchtig erfaßt, daß auch ihr Mann nicht unbedenklich krank gewesen war, daher war er wohl immer nur kurz bei ihr gewesen, und sie sah ihn auch jetzt nur wenig. Harros Krankheit tat ihr nachträglich leid, aber sie war doch viel kränker gewesen und viel mehr zu bedauern.

Allmählich kam jetzt der Winter, und die Tage wurden kurz. Willi hatte schon ordentlich Schularbeiten zu machen und mußte ein Weihnachtslied lernen. Wenn Lullu aufgelegt war, dann ließ sie ihn bei sich sitzen und überhörte ihn wohl einmal. Aber diese Beschäftigung machte sie gerade so müde wie die kleine Lisbeth, die sie immer nur kurze Zeit bei sich haben konnte. Frida sorgte ja auch gut für sie. Davon war sie überzeugt, und als Willi einmal etwas dagegen sagen wollte, gebot sie ihm Schweigen. Zugleich setzte sie hinzu, er sollte keine Klatschereien machen und sich freuen, daß er hier bleiben dürfte. Ein Wort, das ihr nachher etwas leid tat, denn für Willi hatte sie in ihrer Art etwas übrig. Aber dann vergaß sie es und merkte nicht, daß der Kleine nie mehr über Frida sprach.

Fite war auch noch im Haus, hatte sich herausgemacht und sprach ein ganz erträgliches Deutsch. Frau van Harlem war immer noch nicht wiedergekommen, und er nahm diese Stellung gewissermaßen als Dienst in ihrem Auftrag hin. Aber er vertraute Willi, daß er wohl nicht mehr lange bleiben würde.

„Der Herr hat mir noch nötig," sagte er, „und ich mag ihm woll leiden. Aber sonst paßt mich nich allens hier. Ich hab es an Unkel gesagt. Aber der meint: Man immer zufrieden!"

Willi nickte ernsthaft. Er war in der letzten Zeit etwas in die Höhe gegangen, aber sein Gesicht war schmal und blaß. Er war jetzt in einer feinen Schule, und die Lehrer waren mit ihm zufrieden. Nur, daß sie ihn immer nach seinem Alter fragten, und das konnte er mit dem besten Willen nicht angeben. In Othmarschen war er nie gefragt worden, und er brauchte auch nicht so viel zu lernen. Diese kleinen Schmerzen vertraute er Fite an, der dazu einige weise Bemerkungen machte: Willi sollte sich man nichts aus den neugierigen Lehrern machen. Er selbst wüßte auch nicht, wie alt er war, und als er das dem Pastor sagte, der ihn konfirmirte, hatte der nur gelacht. Die Hauptsache sei, daß man ein ordentlicher Mensch würde, sagte der.

Manchmal flüsterten sie auch wohl über Frida, die sie beide nicht leiden konnten und die allabendlich aus dem Hause lief und die kleine Lisbeth allein liegen ließ. Sie wußte, daß Willi jeden Abend spät hinuntergehuscht kam, um nach der Kleinen zu sehen, und auch Fite blickte gelegentlich ins Kinderzimmer. Aber im Ganzen war's doch ein Skandal, daß sie noch im Hause war. Aber Herr Doktor durfte nicht aufgeregt werden, und in der letzten Zeit wurde er schon manchmal sehr leicht böse, und mit Frau Doktor war es dieselbe Geschichte. Also mußte man stillschweigen und gut auf die Kleine achten. Jungen blieben auch Jungen. Fite war allerdings größer, und er paßte gut aufs Silberzeug und seinen Herrn auf; aber Willi war doch nur klein und schwach. Er legte sich gerade eine Briefmarkensammlung an, und dann las er schrecklich gern Geschichten von Indianern und von Dieben, die großartige Taten verrichteten, und wenn ihm das Lesen der dreisilbigen Wörter schwer wurde, dann mußte Fite ihm helfen, der dann auch die Nase ins Buch steckte und ebenso aufgeregt wurde wie der kleinere Knabe. Und wenn das Buch zu Ende geschmökert war, dann steckten beide die Köpfe zusammen und malten sich aus, was sie tun würden, wenn sie Diebe wären oder Seefahrer oder Jäger zwischen Löwen und Schlangen, und darüber vergaßen sie Fridas schlechte Eigenschaften und alles, was ihnen sonst Sorge machte. Keiner von ihnen kümmerte sich viel um Herrn und Frau Doktor, gerade, wie diese sich nicht um die Knaben bekümmerten und das nur taten, wenn sie etwas von ihnen verlangten. Dorning hatte wieder einen Nervenstoß bekommen, der ihm zu schaffen machte. Es ging nicht anders: er mußte viel an Tilli denken, die jetzt im Hause des Kommerzienrats lebte und bald eine reiche Frau sein würde. Er wunderte sich, ihr niemals begegnet zu sein, und dann empfand er den Wunsch, sie einmal ungestört beobachten zu können. Ob sie sich wohl verändert hatte, und ob sie noch an ihn dachte? Manchmal fiel ihm ein, daß Doktor Hansen von einem Kind gesprochen hatte; das aber konnte er sich nicht denken. Tilli hätte ihn jedenfalls benachrichtigen müssen, und er war doch kein Halunke, der seinen Verpflichtungen aus dem Wege gegangen wäre. Wenn er diese Gedanken hatte, dann ging er ins Kinderzimmer, betrachtete seine kleine Tochter und grübelte darüber nach, ob es ein Knabe gewesen wäre oder ein Mädchen. Dann aber verwarf er diese Gedanken wieder und redete sich ein, daß er sich freute, die kleine Tilli gut versorgt zu wissen. Es war ein Glück, daß er und Wilhelmsen jetzt nur geschäftlich miteinander verkehrten, aber gelegentlich würde man sich doch gesellschaftlich treffen, und dann würden er und Tilli sich natürlich nicht kennen. Er wußte überhaupt kaum mehr, wie sie ausgesehen hatte, die kleine Photographie auf der Karte gab ja nichts Ordentliches her. Dennoch hatte er sie sich in sein oberes Schreibtischfach gelegt und betrachtete sie gelegentlich. Der Kommerzienrat durfte natürlich nie etwas erfahren; es war Unsinn von Hansen, an Derartiges zu denken. Gegen den älteren Mann durfte man nicht unbarmherzig sein.

Und wenn er mit seinen Gedanken so weit gekommen war, dann schob er sie alle weit von sich zurück und begann über seinem Lieblingsthema zu grübeln: Ermentrude Keith, die jetzt in untergeordneter Stellung ihre Kräfte aufbrauchte und die eines besseren Loses würdig war. Wenn er erst seine Freiheit hatte, dann wollte er schon die nötigen Schritte tun, sie sich geneigt zu machen. Lullu wurde ja wirklich wieder besser; wenn sie nicht mehr so gut gehen konnte wie ehemals, so teilte sie dies Loos mit vielen; er würde ihr schon ein sehr anständiges Jahrgeld aussetzen, so daß sie ihren Leverkühn heiraten konnte. Uebereilt sollte aber natürlich nichts werden; dazu hielt er denn doch zu viel auf seinen guten Namen und auf Ermentrudes. Manchmal ging er durch die Straße, in dem das Kinderheim lag, aber er getraute sich nicht, hineinzugehen. Er mußte das Warten lernen.

Es gab auch viel für ihn zu bedenken. Ein Mitglied des Senats war plötzlich gestorben, und eine Neuwahl stand vor der Tür. Dieses mal rührte Dorning keinen Finger um eine Wahl; aber vielleicht war dies seinen Aussichten vorteilhaft. Vielleicht tat es den Senatsmitgliedern auch leid, daß sie ihn damals ohne stichhaltige Ursache und, eigentlich nur auf Grund von Geschwätz nicht beachtet hatten. Jedenfalls machte sich eine gewisse Agitation für ihn bemerkbar, und einige Zeitungen nannten seinen Namen als den des aussichtsreichsten Kandidaten. Lullu erfuhr dies von Fräulein Wilhelmsen. Diese Dame kehrte einige Zeit vor Weihnachten zurück, und ihr erster Ausgang galt dem Dorning'schen Hause, wo sie von Lullu empfangen wurde und sich herzlich über deren Besserung freute. Gerade in den letzten Tagen hatte sich die junge Frau sehr erholt. Das Gehen machte ihr noch Schwierigkeiten, aber wie sie auf dem Ruhebette lag, machte sie den Eindruck eines ganz gesunden Menschen. Sie war sehr freundlich gegen die ältere Freundin, und diese berichtete ihr von ihren eigenen Erlebnissen. Wußte sie doch, daß die Aerzte nicht wünschten, die junge Frau an ihren Unfall, wie er gekommen war, zu erinnern.

Anna Wilhelmsen hatte allerlei zu berichten aus ihrer westpreußischen Heimat und von ihren Reisen. Aber obgleich sie sich Mühe gab, fröhlich zu sein, so wurde sie bald ein wenig gedrückt, sprach von Sorgen und schlaflosen Nächten, und Lullu, die sich eigentlich ungern etwas vorklagen ließ, mußte doch fragen, was sie habe.

Anna machte eine abwehrende Bewegung.

„Ach, was soll ich Ihnen mit meinen Privatsorgen kommen. Aber vielleicht haben Sie doch schon von der Sache gehört. Nämlich, daß mein Bruder seine Hausdame heiraten will. Sie wissen vielleicht, das ist Fräulein Mathilde, die ich fürs Kinderheim annahm und die ich nachher zu meinem Bruder schickte, als seine Frau so krank wurde. Sie hat sich in jeder Beziehung auch tadellos benommen; nun — es ist doch ein Aber dabei" —.—

„Welches Aber?" fragte Dorning, der eben ins Zimmer trat und Fräulein Wilhelmsen sehr freundlich begrüßte. Als ihm Fite berichtet hatte, welchen Besuch seine Frau empfing, da zog es ihn gewaltsam in das kleine Zimmerchen, das er sonst nur selten betrat. Nun hatte er nur das letzte Wort gehört und fragte gleich, was denn Fräulein Wilhelmsen so beschäftigte. Aber sie antwortete nicht darauf. Erstens mußte sie ihre Freude an Lullus Genesung und dann daran aussprechen, daß es ihm auch besser erginge. Von der bevorstehenden Senatorenwahl hatte sie gleichfalls gehört und machte ein überraschtes Gesicht, als Lullu plötzlich sehr lebhaft wurde, weil sie nicht davon erfahren hatte. Hastig wandte sie sich an ihren Mann, der eine lässige Bewegung machte.

„Ich glaube nicht, daß ich auf den Wahlauffsatz komme," entgegnete er kurz, worauf ihm Fräulein Wilhelmsen das Gegenteil versicherte. Sie war gestern bei ihrem Bruder zu Tisch gewesen, der fest davon überzeugt war, daß Dorning diesmal sicher gewählt werden würde. Herr Leverkühn hatte es auch gemeint.

(Fortsetzung folgt.)

Haltet Musterole vorräthig.

Jede Familie sollte einen Krug von Musterole in dieser Jahreszeit vorräthig haben. Es ist die schnellste Linderung bei wehem Hals, Bronchitis, Mandel-Anschwellung, Bräune, steifem Hals, Asthma, Neuralgie, Kopfweh, Blutandrang, Rippenfell-Entzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Schmerzen und Wein im Kreuz oder den Gelenken, Verrenkungen, wehe Muskeln, Brauschen, Frostbeulen, erfrorene Füße, Erkältungen in der Brust es verhindert Lungen-Entzündung). in der Brust (es verhindert Lungen-Entzündung). Nichts besseres als Musterole für Kinder mit Keuchhusten.

Zu verkaufen überall in den ersten Apotheken. Viele von diesen zeigen das Musterole Schild (wie nachstehend) in ihren Schaufenstern.

Musterole kommt in Krügen von zwei Größen. 25c und 50c. Nehmt keine Nachahmung. Falls Euer Apotheker es Euch nicht besorgen kann schickt 25c, und wir schicken Euch einen Krug portofrei.

The Musterole Company, Cleveland, Ohio.

MUSTEROLE
WILL NOT BLISTER

„Wir betrachten Musterole als ein sehr werthvolles Mittel in unserem Medizin-Kabinet, und werden versuchen stets einen Vorrath an Hand zu haben.

O. A. King, Mishawaka, Ind.

Das Gesicht durch Eczema entstellt.

Mit Ausschlag bis über die Ohren bedeckt. Bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Nach vierwöchentlichem Gebrauch von Cuticura-Seife und -Salbe war das Gesicht wieder glatt und rein.

„Unser Knäblein Gilbert litt an Eczema als er nur wenige Wochen alt war. Das Gesichtchen war mit wunden Stellen vollständig bedeckt. Das kleine Kerlchen litt hierunter furchtbar. Zu Anfang traten Pickel auf, die dann wunde Stellen bildeten und das Gesicht bis zur Unkenntlichkeit entstellten. Wir konnten ihn selbst nicht mehr erkennen. Das ganze Gesicht sah einer Masse rohen Fleisches ähnlich. Wir mußten seine Händchen mit Leinentücher umwickeln, damit er sich nicht kratzen konnte. Das furchtbare Jucken ließ ihn nicht schlafen.

„Wir konsultirten zwei Aerzte in Chicago, wo wir damals wohnten. Nachdem wir alle von diesen Aerzten verschriebenen Medizinen, ohne irgend welche Resultate erzielt zu haben, verbraucht hatten, lasen wir eine Abhandlung über die Cuticura-Heilmittel. Sofort kauften wir Cuticura-Seife und -Salbe, und gebrauchten diese genau nach den gegebenen Vorschriften. Wir sahen sofort Besserung eintreten und nach vier Wochen hatte das Kind wieder ein so reines und glattes Gesichtchen, wie es ein jedes gesundes Kind haben sollte. Ein Jeder, der den kleinen Gilbert nach der Heilung durch die Cuticura-Heilmittel sah, war erstaunt. Er ist jetzt drei Jahre alt und hat einen Kopf voller Haare, wie man es selten bei Kindern dieses Alters vorfindet. Wir können die Cuticura-Heilmittel nur empfehlen." (Gez.) Frau H. Albrecht, Box 883, West Point, Nebr., 26. Oktober 1910.

Obgleich Cuticura-Seife und -Salbe in der ganzen Welt verkauft werden, wird Ihnen doch eine liberale Probe beider Mittel, nebst 32seitigem Handbuch über die Haut, kostenfrei zugesandt, wenn Sie sich an die Potter Drug & Chem. Corp., Dept. 24B, Boston, wenden.

Offen Samstag Abend.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

$15 reichen doppelt weit in dieser Schluß-Räumung

Zu diesem Preise offeriren wir den Rest unserer feinen Anzüge und Ueberzieher im Werte von $20, $25, $28 und $30

Mehrere hundert Anzüge und Ueberzieher sind hinzugefügt worden

$20 bis $30 Anzüge zu $15

Anzüge für Männer und junge Männer, in fancy Kammgarnen, Serges mit Self und Chalk Streifen und Invisible Plaids, seidenen Mischungen, Tweeds und Cheviots in einer reichhaltigen Auswahl von neuen Schattirungen und Mustern. Futter aus deutschem Irene Tuch, Alpaca und Triple Warp Worsted Serges. Keiner dieser Anzüge weniger als $20 wert und die meisten davon aus unseren $25, $28 und sogar $30 Partien. Alle Größen, 32 bis 52, **$15**

$20 bis $30 Ueberzieher, $15

Einfach- und doppelbrüstige Ulsters, Raglans, mittlere, Full Box und fitted Chesterfields für Männer und junge Männer. Angefertigt aus Patent Beavers, Vicunas, Meltons, Kerseys, Tweeds und Cheviots, gefüttert mit dreifacher Worsted Serge, Aermel mit garantirtem Satin; keine weniger als $20 wert, die meisten aus unseren $25, $28 und sogar $30 Partien. In Größen von 31 bis 48. Alle diese Ueberzieher werden jetzt offerirt für nur **$15**

Lokalbericht.

McGowans Preis.

Kanadier erhielt angeblich $1500 für Aussagen zugunsten C. F. Wiehes.

Hatte $5000 verlangt.

Detektive Bailey schildert Beziehungen zu dem jugendlichen Entlastungszeugen im Lorimerfall. — Machte kein Hehl daraus, daß Wiehe „abladen" mußte.

Der Preis, für den der jugendliche Kanadier Charles McGowan nach der Behauptung des bekannten Detektives William J. Burns und seines Angestellten A. C. Bailey einen Meineid geleistet hat, um C. F. Wiehe, Edward Hines' Schwager, aus der üblen Lage zu befreien, in die seine angebliche Prahlerei ihn gebracht hatte, betrug $1500. McGowan hatte $5000 verlangt, Wiehe bot ihm $200 bis $300 an. Schließlich einigten sie sich auf $1500, die Wiehe ihm angeblich am 28. Oktober letzten Jahres gezahlt hat. Vielfacher Mahnungen und Drohungen mit Enthüllungen bedurfte es, um Wiehe und seinen Schwager Hines zu veranlassen, „abzuladen", wie der jugendliche Kanadier die geschäftliche Transaktion bezeichnet. Diese Aussagen machte gestern, Nachrichten aus Washington zufolge, vor dem Senatsausschuß, der den Lorimerskandal untersucht, der Detektive Arthur C. Bailey, ein Angestellter der W. J. Burns Detektiveagentur, der sich augenscheinlich das völlige Vertrauen des dreiundzwanzigjährigen Kanadiers erworben hatte und Monate lang mit ihm zusammen war oder in Briefwechsel stand.

McGowans angebliche Vertrauensseligkeit.

Die Schilderung, die Bailey gab, war bedeutend spannender als die seines Vorgesetzten am Tag vorher. Die Zuschauer, die den Sitzungssaal bis auf das letzte Plätzchen füllten, folgten der Erzählung seiner Unterhaltungen mit gespanntester Aufmerksamkeit, ist er doch der Detektiv, der den Bestechungsskandal in der Legislatur von Ohio aufgedeckt hat, der zur Verurteilung des Hilfstürstehers der Körperschaft zu drei Jahren Zuchthaus führte. Bailey legte die Aufzeichnungen vor, die er täglich nach Unterhaltungen mit McGowan gemacht hatte, und auf Grund deren er seine Berichte an seinen Vorgesetzten ausfertigte. Diese Tagebucheintragungen begannen am 12. August vorigen Jahres und dauerten bis zum Januar dieses Jahres an. Bailey machte die Bekanntschaft McGowans am 7. August in Regina, Saskatchewan, Kanada, wo der Kanadier damals ansässig war. Der Detektiv gab sich als Reisenden der American Bridge Co. aus. McGowan machte ihm gegenüber kein Hehl aus seinen angeblichen Beziehungen zu Edward Hines, C. F. Wiehe und Robert J. Shields, dem Agenten Hines'. Er gab offen zu, wie der Detektiv erklärte, daß er einen Meineid geleistet habe, um Wiehe aus der Patsche zu helfen, und daß William Burgeß von Duluth die Wahrheit gesagt habe, als er erklärte, Wiehe habe damit geprahlt, er habe $10,000 beigetragen, der für die Erwählung Senator Lorimers nötig gewesen sei. An der Hand seiner Aufzeichnungen schilderte Bailey, wie McGowan ihm erzählt habe, Wiehe und Hines hätten vor Furcht gezittert, als er in Chicago aufgetaucht sei, um mit ihnen abzurechnen.

Die Schilderung der schließlichen Abrechnung mit Wiehe behauptete Bailey am 8. Januar von McGowan im King Edward Hotel in Toronto in Gegenwart von Harry Kerr von Detroit erhalten zu haben. Ein Stenograph im Nebenzimmer habe mit Hilfe eines Diktagraphs die ganze Unterredung mit McGowan nachgeschrieben. McGowan habe erzählt, er habe von Wiehe $5000 verlangt und ihm gedroht, er werde die ganze Gesellschaft „kriegen", wenn er nicht entschädigt würde. Wiehe habe geantwortet, $5000 sei zu viel, und habe ihm $200 bis $300 angeboten. Schließlich habe er ihm $1500 gezahlt. Außerdem seien ihm natürlich die Reisekosten und die Kosten des Aufenthalts in Washington ersetzt worden.

Der Stenograph, der die Unterredung nachschrieb, und Harry Kerr werden, wie Bailey erklärte, seine Angaben bestätigen.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.

Euer Apotheker gibts Geld zurück, falls Pazo Ointment Fälle juckender, blutender, blinder od. vorstehender Hämorrhoiden nicht in 6—14 Tagen heilt. 50c. 27okfrmo6mo

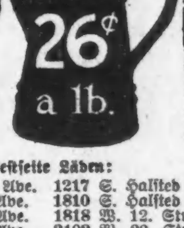
Personalnachrichten.

— Dr. Waldemar Koch, Professor der Pharmakologie an der Universität Chicago und einer der bedeutendsten Physiologen im Lande, ist gestern im Wesley-Hospital an der Lungenentzündung gestorben. Dr. Koch, erst 30 Jahre alt, war ein Neffe des berühmten deutschen Bakteriologen Robert Koch. Seine Sonderstudien waren die chemische Zusammensetzung des Gehirns und die Wirkung von Arzneimitteln auf das Nervensystem. Dr. Koch hatte auf der Universität Harvard studirt und war dann dort Hilfsprofessor gewesen.

— Der frühere Stadtrichter Mancha Bruggemeyer hat sich gestern mit Frau Roberta P. Zimmermann, die dereinst als junge Frau von 20 Jahren, seine Pflegemutter gewesen, verheiratet. Jetzt zählt sie 50 Jahre, der Richter 47 Jahre. Die Trauung wurde im Palmer House von einem Geistlichen in Gegenwart von 25 Personen, mit denen das Brautpaar als Kinder gespielt hat, vollzogen. Als Herrn Bruggemeyers Mutter starb, überwies sie ihre Kinder der Obhut der jungen Frau Zimmermann, deren Kinder ihre Gespielen wurden. Wittwe geworden, wurde Frau Zimmermann später Haushälterin im Hause des Sohnes des Richters, Walter Bruggemeyer, 1919 Michigan Avenue.

— Heute vor zwanzig Jahren ist Herr Arnold Holinger zum Konsul der Schweiz in Chicago ernannt worden. In dieser Zeit hat Herr Holinger sich nicht nur bei allen seinen hiesigen Landsleuten, sondern beim gesamten Deutschtum Chicagos in die höchste Achtung, Wertschätzung und Zuneigung gesetzt und Alle werden ihm, dem in jüngster Zeit von Krankheit Verfolgten und Genesenen, aufrichtig eine noch recht lange währende Tätigkeit im Amte bei ungetrübter Gesundheit wünschen.

SAVE 50¢ a week AND HAVE THE VERY BEST COFFEE 26¢ a lb.
BANKES



Westseite Läden:

1644 W. Chicago Ave.	1217 S. Halsted Str.
1367 Milwaukee Ave.	1810 S. Halsted Str.
2054 Milwaukee Ave.	1818 W. 12. Str.
1024 Milwaukee Ave.	3102 W. 22. Str.
2710 W. North Ave.	2830 W. Madison Str.
3054 Armitage Ave.	1510 W. Madison Str.
1841 Blue Island Ave.	

Südseite:

3032 Wentworth Ave.	
3427 S. Halsted Str.	
4729 S. Ashland Ave.	

Nordseite:

406 W. Division Str.	
720 W. North Ave.	
2642 Lincoln Ave.	
3413 N. Clark Str.	

mikrfoi

— Herrn John McCarthy, dem Vorsitzer des demokratischen Parteiausschusses, ist gestern Abend aus Fort Wayne die Nachricht von dem dort kurz zuvor eingetretenen Ableben seiner greisen Mutter zugegangen. Frau Mary McCarthy, im Jahre 1824 geboren, war die Wittwe von Patrick McCarthy. Sie hinterläßt drei Söhne und drei Töchter. Von den Söhnen ist einer, Dennis, Generalagent der Chicago- und Alton-Bahn, ein zweiter, Bartholomew, ist Herausgeber der täglichen Zeitung „Sentinel" in Indianapolis.

Sind für die Schiedsverträge.

Herr G. A. Schmidt, Sprecher der Turngemeinde „Chicago", hat heute Namens der Turngemeinde folgende Depesche an Bundessenator Cullom nach Washington gesandt: „Laut Beschluß der Turngemeinde „Chicago", einer 1852 inkorporirten Gesellschaft zur Ausbildung der heranwachsenden Geschlechter zu besseren Bürgern, ersuchen wir Ihre ehrenwerte Körperschaft achtungsvoll um günstige Maßnahme hinsichtlich der schwebenden Schiedsgerichtsverträge zwischen unserem Lande, Frankreich und England. Wir, zumeist Bürger deutscher Abkunft, halten solch eine Maßnahme für eine Förderung des Fortschritts in jeder Beziehung."

* Der 79jährige Charles Gerding, Nr. 1736 Wellington Straße, der am 22. Dezember die Treppe hinunterfiel, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen, innerlichen Verletzungn heute im Alexianerhospital erlegen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Herrliche Haare.

Was kann man mit der natürlichen Schönheit des eigenen Haares vergleichen?— Das todte Haar, welches mit Nadeln angesteckt wird, kann niemals den Glanz des lebenden Haares, welches auf dem eigenen Kopfe wächst, besitzen.

Vogeler's KLETTENWURZEL-OEL (Burdock Root Oil)

befördert den Haarwuchs, indem es die Kopfhaut zu erneuter und gesunder Wirkung reizt, beseitigt rasch Schorf und verhindert das Ausfallen der Haare. Es kühlt, lindert und stärkt die Wurzeln des Haares. Es macht raubes Haar weich und glänzend. Besteht auf Vogeler's Klettenwurzel-Oel und verweigert ein Substitut. Seht darauf, daß die Handelsmarke auf jedem Umschlage ist.

In Apotheken — 50 Cts. die Flasche, oder direkt von

St. Jacobs Oil, Ltd., - - Baltimore, Md.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Neuer Spionageprozeß

Vor dem Reichsgericht zu Leipzig in Verhandlung. — Vorerst keine preußische Wahlreformvorlage. — Gegen Mischheiraten in Deutsch-Samoa. — Kauf portugiesischen Inseleigentums?

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 2. Febr. Bei Gelegenheit der Etatberatungg gab im preußischen Abgeordnetenhause der Minister des Innern Dr. v. Dallwitz die Erklärung ab, die Parteilage sei unverändert. Die Regierung werde vorläufig keine Wahlreformvorlage einbringen.

Im Anschluß daran verurteilte der Minister auf das Schärfste die Beamten, welche in dem jüngsten Wahlkampf unmittelbar oder mittelbar die Sozialdemokraten unterstützt hätten. Er belegte sie mit den Schmeichelnamen: Eidbrüchige, Lügner und Treulose.

Vor dem Reichsgericht in Leipzig hat abermals ein Spionageprozeß begonnen. Der Angeklagte ist der englische Advokat Bertrand Stewart, ein Reserveoffizier der Yoemanry. Wie seinerzeit gemeldet, wird ihm zur Last gelegt, daß er im Sommer des vergangenen Jahres zu Spionagezwecken sämmtliche Orte der deutschen Nordseeküste, in denen Befestigungsanlagen vorhanden sind, besucht und wichtiges Kartenmaterial gesammelt habe. Die Prozeßverhandlungen finden, wie üblich, unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

(Stewart, der ungefähr 40 Jahre alt ist und einer angesehenen Familie in London entstammt, war Anfangs August d. J. in Bremen verhaftet worden. In einem Geestemünder Speditionsgeschäft sind Gepäckstücke des Angeklagten beschlagnahmt worden, die wichtiges Kartenmaterial über die deutschen Befestigungen an der Nordseeküste enthielten. Ferner wurden in Bremen Briefe aufgefangen, die von englischen Militärbehörden an Stewart gerichtet und zum Teil in Geheimschrift gehalten sind. Die Verhaftung Stewards bildete seiner Zeit im englischen Parlament den Gegenstand einer Interpellation, doch lehnte der Staatssekretär des Aeußern, Sir Edward Grey, eine Einmischung der britischen Regierung in diese Angelegenheit ab. Stewart wird von dem Berliner Rechtsanwalt Dr. v. Gordon verteidigt.)

Die Befürchtung, daß die gemeldete Kesselerplosion in dem Nürnberger Etablissement der Ver. Maschinenfabriken Augsburg-Nürnberg, außer den vier auf der Stelle getöteten Angestellten, noch weitere Opfer fordern werde, hat sich bestätigt.

Wie aus Nürnberg gemeldet, sind von den 14 verletzten Ingenieuren und Monteuren noch 4 ihren Verletzungen erlegen. Die Zahl der Toten ist somit bereits auf 8 gestiegen, und noch befinden sich einige der Verletzten in kritischem Zustand.

Prinz Waldemar, ältester Sohn des Prinzen Heinrich von Preußen — kürzlich in Kiel als Referendar vereidigt — tritt in diesem Monat eine längere Reise nach Ostasien an.

Fräulein Leishman, die Tochter des hiesigen amerikanischen Botschafters, hat einen nicht gefährlichen, aber recht unangenehmen Unfall erlitten.

Fräulein Leishman, die sich in der kurzen Zeit ihres Hierseins in der Berliner Gesellschaft außerordentliche Beliebtheit erworben hat, war auf einem Ball des Fürsten zu Fürstenberg und ist dort beim Tanz so unglücklich ausgeglitten, daß sie sich das Schultergelenk ausrekte.

Von der eventuellen Erwerbung portugiesischen Gebiets ist neuerdings vielfach die Rede. Von sonst gut unterrichteter Seite erfährt man, daß der portugiesische Kammerpräsident Graf Gracia, welcher hierher gekommen war, um im Deutschen Kolonialverein einen Vortrag über Kolonialfragen zu halten, mit den hiesigen zuständigen Stellen über den Verkauf der portugiesischen Hälfte der Insel Timor verhandelte. Den Portugiesen gehört nur die Nordosthälfte der, im Malaiischen Archipel gelegenen Insel, während der südwestliche Teil Eigentum der Niederländer ist. Timor ist die wichtigste und größte der Kleinen Sundainseln.

Im Zusammenhang damit mag einer Tendenznachricht Erwähnung geschehen, welche zu dem offensichtlichen Zweck in Umlauf gebracht worden war, die Politik Deutschlands gegenüber Portugal zu verdächtigen. Es war gemeldet worden, die deutsche Regierung habe der Regierung in Lissabon bewäffnete Hilfe gegen die Streiker angeboten.

Von hiesiger maßgebender Seite wird diese Angabe für hellen Blödsinn erklärt.

Das Reichskolonialamt hat nunmehr ein grundsätzliches Verbot gegen fernere Mischheiraten auf Deutsch-Samoa erlassen. Zugleich werden aber die bisherigen derartigen Ehen von Personen als rechtmäßig anerkannt, deren Kinder Weiße sind.

Durch einen unglücklichen Zufall hat in Greifswald eine Schlägermensur zwischen zwei Studenten mit dem Tode des einen geendet. Das Opfer war ein Erlanger Korpsstudent Namens Reutelhuber. Seine tötliche Verletzung wurde dadurch möglich, daß die sogenannte Halsbinde — die zum Schutz der Halsschlagader angebrachte Bandage — sich bei ihm verschob, und schon im nächsten Augenblick ein wuchtiger Hieb des Gegners die Schlagader öffnete!

† Früherer österr. Minister †

Wien, 2. Febr. Nach längerem Leiden starb der ehemalige österreichische Minister Dr. Alfred Ebenhoch im 57. Lebensjahr. Er gehörte zu den bekanntesten Politikern der Monarchie.

Kloster gestürmt, Mönche erschlagen

Sofia, Bulgarien, 2. Febr. Ein türkischer Volkshaufe erstürmte ein bulgarisches Kloster in der Nähe von Ustub, Türkei, und schlug neun Mönchen die Köpfe ab, trotzdem die Mönche flehentlich um Schonung ihres Lebens gebeten hatten. Die Mönche waren im Gebet versammelt, als der Mob vor dem Kloster erschien und Einlaß forderte, der ihnen jedoch verweigert wurde. Die Menge schoß dann durch die Fenster und begann den Angriff auf das Kloster, die großen eisernen Tore schließlich zertrümmernd.

Die Türken eilten in die Kirche, wo die Mönche vor dem Altar auf den Knien lagen und den Himmel um Schutz anflehten. Ohne auf die Bitten um Barmherzigkeit zu hören, rissen die Türken die Mönche vom Altar fort und schlugen einem nach dem anderen den Kopf ab. Die Leichen wurden dann nach der Türe geschleppt und die Treppen hinabgeworfen. Die Bulgaren haben blutige Rache geschworen, und schwere Rassenkämpfe werden die Folge sein! Es heißt, daß die Ermordung der Mönche aus Rache für die Zerstörung einer Moschee vor mehreren Wochen geschah. Die türkische Regierung soll nichts getan haben, um den Grausamkeiten ein Ende zu machen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ex-Gouverneur Frederick Robie von Maine starb in seinem Heim zu Gorham, Me., im Alter von 89 Jahren.

— Den Erstickungstod fand Mrs. Mary Lord in Lander, Wyo., da sie im Schlaf ihr falsches Gebiß verschluckte.

— In einem Automobilunglück zu Summit, N. J., wurde Henry Wolf getötet, und Valentin Hamann wahrscheinlich tötlich verletzt.

— Der, wie gemeldet, in New York gestorbene Eisenbahnmagnat Edw. Hawley erreichte ein Alter von 61 Jahren. Er war Junggeselle.

— Farmer im mittleren Teil des östlichen Montana haben schon mit dem Frühjahrspflügen begonnen! Das ist die früheste Eröffnung in der Geschichte des Staates.

— In Dincinnati tagt die viertägige „Hobokonvention" unter dem Vorsitz des „Trampmillionärs" J. Eads How von St. Louis. Unter den Hunderten von Delegaten sind nicht viele wirkliche Hobos.

— Zu Bismarck, N. D., fand die jährliche theatralische Unterhaltung von Insassen des Staatszuchthauses statt, und zwar im neuen Gefängnißauditorium. Es wurde eine, von Sträflingen verfaßte Komödie gegeben.

— In Los Angeles, Kal., wurde gestern wieder eine Wahl abgehalten, welche zur Angliederung von 5 kleinen Dörfern führt. Damit ist Los Angeles, dem Gebiete nach, die fünftgrößte Stadt in den Ver. Staaten geworden.

— Ein Teil der „Elitekavallerie" der Harvarduniversität wurde zum Streitdienst nach Lawrence, Mass., beordert,—was den betreffenden Studenten den Vorteil bringt, daß sie das halbjährliche Examen nicht zu machen brauchen, sondern schon als „bestanden" einaetragen werden.

— 24 Schullehrer, resp. Schullehrerinnen in Winton, Pa., streikten, weil sie ihr Salär für Dezember noch nicht erhalten haben. Erst Mitte Februar wird wieder Geld genug in der Ortskasse sein. Mittlerweile sind die Schulen geschlossen, und 1000 Zöglinge freuen sich an den Ferien.

— 2 Todte, 6 Schwerkranke infolge des Genusses ungekochten Schinkens, welcher Trichinose verursachte, zu Dumont, N. J. In neuerer Zeit ist die Trichinose in unserem Lande etwas sehr Seltenes; ungekochter einheimischer Schinken wird sehr wenig genossen und nicht mehr behördlich untersucht.

— Harry G. Seyfried, früherer Postmeister von Delchamps, Ala., wurde zu Los Angeles, Kal., unter der Anklage verhaftet, Postmarken, welche der Regierung gehörten, zur Bezahlung seiner persönlichen Schulden verwendet zu haben. Er war schon einmal verhaftet worden, aber unter Inftichlassung seiner Bürgschaft geflohen.

Ausland.

— Rodolfo Chiari, dritter Vizepräsident der Republik Panama, wurde als provisorischer Präsident vereidigt.

— General Manuel Bonilla hat das Präsidentenamt der mittelamerikanischen Republik Honduras übernommen, das er schon früher einmal innegehabt hatte.

— 25,000 irländische Presbyterianer machten zu Belfast eine Kundgebung gegen die Selbstregierung. Da sich die Nationalisten nicht regten, so ging es ohne Schlägereien ab.

— Präsident Sunjatsen von China ernannte Wontschingting zum Gesandten in Washington, D. K., und Linwuenhing zum Spezialgesandten in London.

— Präsident Madero von Mexiko glaubt nicht, daß eine Verbindung zwischen der Garnisonsmeuterei von Juarez und der Zapatastenrebellion besteht. Und die neuesten Entwicklungen in Juarez scheinen ihm Recht zu geben.

— Ein Schlepper, welcher zu Hamborn, im preußischen Regierungsbezirk Düsseldorf, eine Anzahl Arbeiter über den Rhein nach ihrer Arbeitsstätte bringen wollte, von einem Frachtdampfer in den Grund gerannt, und 8 Arbeiter ertrunken!

— In einer Sitzung der Aktionäre der „China Merchants Steamship Co." zu Shanghai wurde beschlossen, die Schiffe dieser Gesellschaft als Sicherstellung für eine Anleihe an die republikanische Regierung dem Präsidenten Sunjatsen zur Verfügung zu stellen.

— Der amerikanische Konsul in Mukden, Mandschurei, bestätigte in einem offiziellen Berichte die Angaben über massenhafte Ermordungen chinesischer Anhänger der Revolution durch Kaiserliche und von ihnen als „Polizisten" angestellte Raubmörder in der Mandschurei!

— Ganz unerwartet wurden alle britischen Schiffbauer, welche auf der Liste der englischen Flottenverwaltung als Konstrukteure stehen, aufgefordert, Angebote für eine neue Flotte Torpedojäger des allerneuesten Typs einzureichen. Im diesjährigen Budget war nichts dergleichen verfügt worden.

— Wie aus Athen, Griechenland, gemeldet, sollen die türkischen Truppen nächstdem große Verstärkungen — 35,000 Mann — aus Kleinasien erhalten, da die Türkei dort die Ruhe aus eigener Kraft wiederherstellen und Europa beweisen will, daß der Krieg mit Italien das Land nicht an der Bewältigung der inneren Schwierigkeiten hindert, und es sich daher auch keinen Frieden mit Italien aufzwingen zu lassen braucht.

Gut und erprobt

sicher und zuverlässig — für die Regulirung der Eingeweide, der Anregung der Leber, Kräftigung des Magens — der Welt berühmtestes und beliebtestes Hausmittel sind

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln 10c u. 25c.

Erwacht Ihr mit einem Gefühl wie Katzenjammer?

Befreit Euch davon! Holt Oliven-Tabletten.

Es besteht nicht die geringste Ursache, des Morgens mit einem „braunen Mund" zu erwachen. Pfui! Unnötig, es zu beschreiben.

Dr. Edwards hat einen „braunen Mund" in tausenden von Heimen zu einem Ding der Vergangenheit gemacht, durch seine kleinen Oliven-Tabletten, das Ersatzmittel für Kalomel.

Alle, die Dr. Edwards' Oliven-Tabletten dann einnehmen, wenn Leber und Eingeweide verdächtig erscheinen, haben niemals einen dunklen Geschmack, ein Gesicht voll Finnen, Verstopfung oder irgend eine andere Art von Eingeweide- oder Leber-Unordnung.

Man nehme eines im Augenblick, wo man merkt, daß man verstopft ist, oder daß die Leber außer Ordnung ist.

Tausende von Leuten nehmen eins vor dem Schlafengehen jeden Abend, um die Eingeweide regulär, die Leber in Ordnung, den Mund sauber und den Atem rein und frisch zu erhalten.

Oliven-Tabletten werden aus einer reinen vegetabilischen Zusammensetzung hergestellt, vermischt mit Olivenöl.

Dr. Edwards verbrachte 17 Jahre mit Versuchen und Laboratorium-Experimenten, ehe er diese Oliven-Tabletten vervollkommnete.

Warum versuchen Sie sie nicht an Stelle von anderen Abführmitteln, die kneifen und deren Wirkung nur zeitweilige Erleichterung bringt?

„Jedes kleine Oliven-Tablett hat eine besondere Wirkung."

10c und 25c die Schachtel.

The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio. Dr. F. M. Edwards, Präsident.

Nierenleiden geheilt durch die große Behandlung.

Ich habe jahrelang mit Nieren- und Blasenleiden zu thun gehabt, habe beinahe alles in der Apotheke versucht, ohne irgend welche Besserung zu erzielen.

Ich litt so, daß ich absolut entmuthigt war, denn ich konnte nicht schlafen, war immer schwindlich und hatte fortwährend Kopfweh. Ich las eine Ihrer Anzeigen und als letztes Mittel beschloß ich, Ihr Swamp-Root zu versuchen. Ich nehme jetzt die dritte Flasche und fühle mich wie neu geboren, schlafe gut und habe keine Schmerzen mehr. Ich rathe allen Leidenden ernstlich, dies wirkliche Mittel gegen Nieren- und Blasenleiden zu nehmen. Dr. Kilmers Swamp-Root war für mich eine Gottesgabe.

Sie mögen diesen Brief veröffentlichen, wenn Sie wollen, so daß dadurch vielleicht ein paar Leidende auf den Pfad der Gesundheit gelangen.

Frau Mary O'Donnell,
Lander, Wyo.

Unterschrieben und beschworen vor mir diesen 14. Juli 1909.
Chas. Allen, öffentlicher Notar
in und für Fremont Co., Wyo.

Brief an
Dr. Kilmer & Co.,
Binghamton, N. Y.

Ueberzeugt Euch was Swamp Root für Euch leistet.

Schickt an Dr. Kilmer & Co., Binghampton, N. Y., nach einer Probeflasche. Sie wird jedermann überzeugen. Auch werdet Ihr ein Büchlein mit werthvoller Information empfangen, die Nieren und Blasen beschreibend. Wenn Ihr schreibt, seid sicher und erwähnt die „Abendpost". Reguläre 50c und $1.00 Flaschen in allen Apotheken zu haben.

Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, Railway Exchange Building, 122 S. Michigan Boulevard, ersucht um Auskunft über die nachstehend genannten verschollenen Personen:

Beck, August, früher als Inhaber der Firma A. Beck & Co., an Clinton und Monroe Str., Chicago, ansässig gewesen.

Beuth, Friedrich Rudolph Max, geboren am 4. Dezember 1837, vor ca. 45 Jahren nach Chicago ausgewandert.

Bezler, Mathias, etwa 75 Jahre alt, seit ca. 40 Jahren in Chicago.

Brocke, Wilhelm, geboren am 17. Februar 1851 in Wernigerode.

Bührens, Christine, sowie deren Sohn Jakob, Anfang der 90er Jahre in Milwaukee wohnhaft gewesen.

Strube, Margarethe geb. Bührens, früher in Milwaukee wohnhaft gewesen.

Cohn, Jakob, geboren zu Oberpleis (Siegkreis) am 17. Dezember 1853.

Egerland, Franz, gebürtig aus dem sächsischen Vogtlande, angeblich als lutherischer Pfarrer in Chicago wirksam gewesen.

Eichler, Ernst August, aus Zschopplitz, in Grand Rapids, Michigan, wohnhaft gewesen.

Hartung, Karl, früher in Dysart, Staat Iowa, wohnhaft gewesen.

Homann, William, 63 Jahre alt, und Homann, Eduard, 67 Jahre alt, beide aus Völhorst bei Minden in Westfalen gebürtig.

Laebe, Johann Karl Wilhelm, geboren am 29. August 1880 in Oberglüssendorf.

Lübbert, Sohn der Frau Anna Lübbert in Hamburg, früher in Christopher, Illinois, wohnhaft gewesen.

Müller, Hermann, geboren am 3. Januar 1869 zu Hechingen (Hohenzollern).

Padel, Otto Karl, geboren am 30. September 1872 zu Frankfurt a. O.

Pilz, Ida, geb. Probst, angeblich in Chicago wohnhaft.

Richelsen, John, früher in Detroit, Michigan, Nr. 597 Jefferson Ave., wohnhaft gewesen.

Rieck, Ernst Gottlieb, Kutscher, geboren am 16. Oktober 1881 zu Hohenborn, angeblich seit ca. 1 Jahr in Chicago wohnhaft.

Scheller, Leander, geboren zu Neumark, Kreis Weimar, angeblich in Chicago, Ill., wohnhaft.

Schmitz, Anton, geboren am 10. Juni 1841 zu Oberaussen, Kreis Bergheim, im Jahre 1882 angeblich nach Milwaukee ausgewandert.

Schröder, Gebrüder, aus Semmerin bei Grabow in Mecklenburg.

Spillner, August, und dessen Ehefrau Emma geb. Banse, angeblich in Chicago wohnhaft.

Wagemann, Edmund, aus Versmold in Westfalen, 55 Jahre alt, oder dessen Ehefrau Sophie geborene Rust.

Börsennotirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	1. Febr.
Weizen—					
Mai	1.03—03¾	1.03¾	1.03	1.03½	1.02¾—½
Juli	.96⅝—97⅜	.97½	.96⅞	.97¼	.96⅛
Sept	.95—95½	.95½	.95	.95⅛	.94
Mais—					
Mai	.68¾—69⅛	.69⅛	.68¾	.68⅞	.68¼—⅜
Juli	.68½—⅝	.68⅝	.68¼—⅜	.68⅜	.67⅞
Sept	.68¾—⅞	.68⅞	.68½	.68½	.68⅛
Hafer—					
Mai	.52⅞—53	.53⅛	.52¾—⅞	.53⅛	.52⅝
Juli	.48⅛—¼	.48⅜	.48⅛	.48⅜	.47⅞
Sept	.42⅝—⅞	.43	.42⅝	.42⅞	.42⅜—½
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	16.20—22	16.35	16.20	16.32½	16.20
Juli	16.40	16.50	16.40	16.50	16.40
Schmalz—					
Mai	9.32—35	9.40	9.32½	9.37½	9.35
Juli	9.47½	9.52½	9.47½	9.52½	9.47½
Sept	9.65—67	9.65—67	9.65—67	9.65—67	9.60
Rippchen—					
Mai	8.72½	8.80—82	8.72½	8.80	8.72½
Juli	8.82½	8.85	8.82½	8.85	8.77½
Sept	8.92½	8.97½	8.92½	8.97½	8.87½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 38,600, von Mais auf 585,000, von Hafer auf 194,400 Bushels. Verschickt von hier wurden 37,500 Bushels Weizen, 284,650 Bushels Mais und 231,600 Bushels Hafer.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark......$23.80
Oesterreich: 100 Kroner....... 20.25
Schweiz: 100 Franks.......... 19.35
Holland: 100 Gulden 40.40
Dänemark: 100 Kroner 26.80
Rußland: 100 Rubel........... 51.90

Kurz und Neu.

* Frau Joseph T. Bowen, Präsidentin des Jugendschutzvereins, hat dem ehemaligen Stadtrichter Cleland geantwortet, daß der Karakter der Vereinsarbeit es bedinge, daß vier Fünftel der Einnahmen für Gehälter und andere Verwaltungsausgaben verwendet würden. Das sei keine Verschwendung, sondern gut angelegtes Geld.

Gemäldeausstellung.

Von morgen an werden bis zum 17. Februar Gemälde des deutschamerikanischen Malers Julius Rolshoven, Landschaften aus Tunis, Nordafrika und Mittelitalien, in den Gallerien der Künstlergilde im Fine Arts Building, 410 S. Michigan Boul., ausgestellt sein.

— Märchen. — Es war einmal ein Maurer, der hatte drei Minuten über Feierabend gearbeitet.

Guter Fang.

Wurden von drei Opfern als Spitzbuben bezeichnet.

Ums Wegerecht.

Zwei farbige Fuhrleute griffen zu den Revolvern und schossen einen unbeteiligten Weißen an. — Grausiger Doppelmord. — Ehetragödie. — Muß sich verantworten.

Die Detektives Baynes und Spangler von der Wache an N. Halsted Str. verhafteten gestern an Fullerton Ave. und N. Halsted Straße auf allgemeine Verdachtsgründe hin den 35jährigen Wm. Patch, Nr. 936 W. Adams Str., den 24 Jahre alten James Adams, Nr. 117 W. Michigan Str., und den um zwei Jahre jüngeren James Redmond, Nr. 1225 W. Madison Str.

In der Wache wurden die Häftlinge von folgenden Opfern als Langfinger identifizirt:

Charles C. Orr, Nr. 700 Fullerton Ave., wurde angeblich vor acht Tagen von ihnen in einer Fullerton Avenue-Elektrischen um eine Reisetasche bestohlen.

George Leonard, Nr. 1130 Fullerton Ave., bezeichnete sie als die Taschendiebe, die ihn vor 14 Tagen in einem Zuge der Northwestern-Hochbahn um $8 erleichterten.

Louis Tursa, Nr. 4155 N. Irving Ave., behauptet, daß Dienstag Abend Patch und Konsorten ihm in einem Zuge der Northwestern-Hochbahn $13 aus der Tasche zogen.

Die Polizei ist überzeugt davon, daß die Gefangenen noch eine Menge anderer Diebstähle auf dem Kerbholz haben.

Die Angeklagten weigern sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Unbeteiligter angeschossen.

An Harmon Place und S. State Straße gerieten gestern Abend zwei farbige Fuhrleute über das Wegerecht in Streit. Dieser artete bald in eine Prügelei aus. Nachdem die beiden Kampfhähne eine zeitlang auf einander losgedroschen hatten, griffen sie zu Revolvern und schossen drauf los. Von einer der Kugeln wurde der Fuhrmann Wm. Masterson, ein Weißer, der sich, um den Frieden zu vermitteln, zwischen die Schießbolde geworfen hatte, getroffen. Als er zusammenbrach, gaben die Mohren, ihre Fuhrwerke im Stiche lassend, Fersengeld. Sie entkamen auch. Die Fuhrwerke hat die Polizei beschlagnahmt. Ihre Eigentümer haben bisher nicht ermittelt werden können. Ein Junge behauptet, in einem der beiden Mohren den 30jährigen John Hill, Nr. 1233 S. Wabash Ave., erkannt zu haben.

Masterson befindet sich in seiner Wohnung Nr. 3015 Broad Straße in ärztlicher Behandlung.

Schauriger Fund.

Die Fruchthausirer Gebrüder Pasquale und Salvatore Marello, 18 und 21 Jahre alt, wurden gestern in ihrem ärmlichen Zimmer im Hause Nr. 622 W. 25. Straße von ihrer Tante Frau Maria Arrigo, Nr. 633 W. 25. Str., als fürchterlich zerhackte Leichen gefunden. Gesicht und Kopf der Burschen wiesen klaffende, von einem Beil herrührende Wunden auf, desgleichen Arm und Handgelenke des älteren Bruders. Dem Pasquale, der nur sein Unterzeug anhatte, war der Kopf fast vom Rumpf getrennt worden. Er war augenscheinlich im Schlaf kalt gemacht worden. Salvatore, der Beinkleider trug, hatte anscheinend verzweifelten Widerstand geleisttet. Neben den Leichen lag eine Pickaxt.

Raub war zweifellos nicht der Beweggrund des oder der Mordbuben gewesen, denn in den Taschen der Opfer wurden annähernd $60 gefunden.

Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives verhafteten als der That verdächtig etwa ein Dutzend Italiener. Acht von ihnen wurden, nachdem Polizeihauptmann Max Nootbaar sie verhört hatte, in Untersuchungshaft abgeführt, unter ihnen auch Andreas Arrigo, ein Sohn der Frau, die, wie erwähnt, die Leichen gefunden hat.

Traf nur zu gut.

Polizeisergeant John Walsh prallte gestern Abend in der S. Paulina Str. beinahe mit einer jungen Frau zusammen, die es anscheinend sehr eilig hatte. Ehe er um Entschuldigung bitten konnte, fragte sie ihn nach dem Wege zur nächsten Wache. Er erteilte ihr die gewünschte Auskunft, stellte ihr aber auch gleichzeitig seine Dienste zur Verfügung.

„Ich habe im Verlaufe eines Streites meinen Mann niedergeschossen," erklärte sie.

Auf Befragen gab sie an, Frau Nellie E. Downer zu heißen und im Hause Nr. 345 S. Marshfield Avenue zu wohnen.

Fünf Minuten später wurde der Verwundete, der Schriftsetzer Leonard B. Downer, dem die Kugel das Gehirn durchbohrt hatte, nach dem Universityhospital geschafft. Dort wird sein Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Die Frau behauptet, in Notwehr gehandelt zu haben, beklagt aber, den Mann getroffen zu haben. Es wäre ihr lieber gewesen, er hätte sie getötet.

Der verhängnißvolle Streit.

In der Wache an Lake Straße äußerte sich die Frau wie folgt: „Wir heirateten vor vier Jahren. In den ersten drei Jahren unserer Ehe arbeitete ich als Preßeinlegerin in derselben Druckerei mit meinem Manne. Ich wollte nach Kräften dazu beitragen, die auf unserm Häuschen lastende Hypothek abzutragen. Acht Tage vor Weihnachten begann mein Mann zu trinken. Ermahnungen fruchteten nichts. Er trieb es immer ärger. Ganze Nächte lang blieb er fort. Den Verdienst jagte er durch die Kehle. Neulich versetzte er seinen Diamantring, gab mir aber den Pfandschein. Den verlangte er, als er heute Abend heimkam. Ich erklärte ihm, daß ich ihm den Pfandschein nur dann geben würde, wenn er den ernstlichen Willen zeige, wieder ein ordentlicher Mensch zu werden. Diese Bemerkung versetzte ihn in Wut. Er zeigte mir einen Brief von seiner geschiedenen ersten Frau, die in Kalifornien lebt. Sie hat sich inzwischen wieder verheiratet, lebt aber von ihrem zweiten Manne getrennt. Sie schrieb, daß sie sich vereinsamt fühle. Nachdem er mir den Brief vorgelesen hatte, bemerkte er: Wäre ich vernünftig gewesen, so würde ich heute noch mit ihr zusammenleben und von erwachsenen Kindern umringt sein." Diese Bemerkung trug keineswegs dazu bei, mich versöhnlich zu stimmen. Als er bald darauf wieder den Pfandschein verlangte und ich die Herausgabe verweigerte, schlug er mich.

„Das mußt Du nicht tun, mein Lieber," rief ich aus. Da zog er ein Messer und drang auf mich ein. Ich entwand es ihm und verletzte mir bei dieser Gelegenheit die linke Hand. Als er nun nach einem Beil griff, zog ich einen Revolver aus der Schürzentasche und schoß. Ich hatte keine Zeit zu zielen. Nie zuvor hatte ich geschossen. Den Revolver hatte ich erst heute erstanden, da ich schon seit geraumer Zeit mein Leben für gefährdet hielt. Ich wünschte jetzt, ich hätte nicht getroffen. Mir wäre es lieber, er hätte mich getötet."

Im Jähzorn.

Als gestern Abend der Schankwirt Vinzent Koß, Nr. 4359 S. Honore Str., heimkehrte, machte ihm seine 19jährige Gattin Ludwicka bittere Vorwürfe, weil er den ganzen Tag gebummelt hatte. Es entspann sich ein heftiger Streit, der damit seinen blutigen Abschluß fand, daß Frau Koß einen Revolver ergriff und dem Gatten eine Kugel in den Hals jagte.

Der Verwundete fand Aufnahme im St. Bernhardhospital. Frau Koß wurde verhaftet und in der Wache auf den Viehhöfen eingesperrt.

Unter hoher Bürgschaft.

Frau Olive Howard wurde gestern dem Stadtrichter Rooney unter der Anklage vorgeführt, einer Frau Henry Roberts Schmuck im Werte von $3000 entwendet zu haben. Die Klägerin entpuppte sich übrigens als die vor einigen Monaten geschiedene Frau des Herrn George Busse, eines Bruders des früheren Stadtoberhauptes. Sie habe, gab sie an, um nicht peinliches Aufsehen zu erregen, unter angenommenem Namen den Haftbefehl erwirkt.

Die Verhandlung ergab, daß beide Frauen im Calvert Hotel, Nr. 1801 S. Wabash Ave., wohnten und eng befreundet waren.

Frau Busse behauptet, sie hätte den Schmuck der Frau Howard in Verwahrung gegeben, und die falsche Freundin habe ihn bei Seite geschafft.

In eigener Sache vernommen, erklärte Frau Howard: „Immer, wenn sie ausgehen wollte, brachte Frau Busse mir ihren Schmuck, damit der Mann, mit dem sie zusammenlebte, ihn sich nicht aneigne. (Das wurde von Frau Busse bestritten.) Als sie mir wieder einmal das Geschmeide in Verwahrung gegeben hatte, besuchte mich ein gewisser Charles E. Clark aus New York. Der stahl den Schmuck und verduftete."

Die Polizei behauptet, daß Clark in Brooklyn wegen Einbruchs eine Strafhaft verbüßt habe.

Der Richter gelangte zu der Ansicht, daß Frau Howard, wenn sie auch selbst den Schmuck nicht gestohlen habe, sich doch der Beihilfe zum Diebstahl stark verdächtig gemacht habe. Er überwies sie unter $4000 Bürgschaft den Großgeschworenen.

Brutal mißhandelt.

An N. Halsted und Division Str. wurde gestern Abend der 30jährige George Robins, Nr. 1024 S. Lincoln Straße, bewußtlos aufgefunden. Vom Ambulanzarzt ins Bewußtsein zurückgerufen, gab er an, daß das Personal einer nordwärts fahrenden Elektrischen ihn, weil er durch die Vordertür die Elektrische bestiegen hatte, bis zur Besinnungslosigkeit geprügelt hätten. Er beabsichtigt, Haftbefehle gegen seine Angreifer zu erwirken.

Untersuchung eingeleitet.

Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode der 19jährigen Augusta Buchale, Nr. 2027 Berteau Ave. Augusta wurde seit acht Tagen ärztlich behandelt. Als ihr Arzt heute Morgen bei ihr vorsprach, fand er die Patientin als Leiche vor. Ihre Lippen waren wie von Karbolsäure verbrannt. Er benachrichtigte die Polizei. Der Koroner wird jetzt festzustellen haben, ob das Mädchen Selbstmord begangen hat oder aber eines natürlichen Todes gestorben ist.

Warum die Eiszeit?

Ueber die astronomische Ursache für die Eiszeit der Erde liegen neue und sehr interessante Untersuchungen von Spitaler und Hopfner vor, die zu recht bemerkenswerten Ergebnissen geführt haben. Der Erde wird von den Sternen Wärme zugestrahlt und zwar ununterbrochen bei Tage wie bei Nacht. Wenn es auch bisher noch nicht möglich gewesen ist, über diese Sternenstrahlung bestimmte zahlenmäßige Angaben zu machen, so läßt sich doch auf Grund besonderer Annahmen eine Hypothese ausarbeiten, die zur Erklärung der Eiszeiten auf unserem Planeten mit Erfolg herangezogen werden kann. Den größten Sternenreichtum am Himmel weist bekanntlich die Gegend der Milchstraße auf, die nach neueren Untersuchungen hauptsächlich aus Fixsternen vom Heliumtypus sich zusammensetzt, denen die höchsten Temperaturen (fast zehnmal so hoch wie die Sonnentemperatur) zukommen. Da nun dieses in erster Linie wärmestrahlende Band der Milchstraße am Himmel infolge der sogenannten Präzessionsbewegung (langsame Bewegung der Erdaxe im Raume) in einem Zeitraume von ungefähr 26,000 Jahren am Himmel bis zu 47 Gr. hin und her schwingt und zwar vom Nordpol über den Himmelsäquator bis zum Südpol und umgekehrt, muß damit auch eine Aenderung in der Verteilung der von der Milchstraße der Erde zugestrahlten Wärmemenge verbunden sein. Danach würde also die Erde in einem wärmespendenden Ringe von veränderlicher Neigung rotiren, und eine allgemeine Vergleitscherung unseres Planeten (Eiszeit) würde eintreten, wenn die Pole der Erdaxe in die Richtung der Milchstraße rücken, weil es alsdann am Aequator kühler und an den Polen wärmer werden müßte. Durch diese interessante Hypothese, nach der also die Periode der irdischen Eiszeiten mit dem großen sogenannten platonischen Weltjahre von etwa 26,000 Erdjahren zusammenfallen würde, müßten die Vereisungen auf beiden Erdhalbkugeln jedesmal gleichzeitig auftreten, was in der Geologie jetzt auch allgemein angenommen wird. Rechnet man schließlich nach dieser merkwürdigen astronomischen Hypothese die Eintrittszeit der nächsten Eiszeit für unsere Erde aus, so gelangt man zu der Vorstellung, daß in etwa 8000 Jahren wiederum eine allgemeine Vergletscherung unseres Planeten eintreten dürfte.

Bleibt nicht länger erschöpft und ermattet, wenn Hilfe zur Hand ist.

Neues Tonikum, Tona Vita, wird Eure Lebenskraft positiv wiederherstellen.

Nervosität, Mutlosigkeit, Mangel an Energie, Erschlaffung, sind die hauptsächlichsten Symptome von Nervenschwäche, dem modernen Leiden, größtentheils verursacht durch die Aufregung, Drang und Aerger des Lebens der Jetztzeit.

Wenn Sie mit diesem nur zu häufigen Leiden behaftet sind und nicht nach einem kostspieligen Sanitarium zu gehen vermögen, um der Ruhe und der Diät zu leben, um zu genesen, dann sollten Sie die nachstehende Aussage von Herrn C. N. Hunt, Nr. 602 Sixth Str., Milwaukee, Wis., über das neue und wunderbare Tonikum „Tona Vita" sorgfältig lesen, das einen so großen Rekord während des vergangenen Jahres erzielt hat. Herr Hunt sagt: „Seit einer Reihe von Jahren litt meine Gattin fortwährend an einem erschlaffenden, nervösen Zustand und Magenbeschwerden. Ich brachte sie zu einer Anzahl von Aerzten, aber keiner derselben schien ihr Besserung zu bringen; sie wurde immer schwächer, und schließlich wurde ihr ganzer Körper in Mitleidenschaft gezogen.

„Sie vermochte fast nichts zu genießen und pflegte zu sagen, daß der Gedanke an's Essen sie schon krank mache. Sie erkältete sich fortwährend und war immer müde und hinfällig. Sie hatte Anfälle von Kopfweh und Schwindel.

„Vor einiger Zeit war ich in einer Apotheke, wo eine Menge Leute am Verkaufstisch stand, wo ‚Tona Vita' verkauft wurde. Ich hatte wenig Zutrauen zu Medizinen, aber viele Leute kauften dieses Präparat, und einer augenblicklichen Eingebung folgend, erstand ich eine Flasche.

„Meine Frau begann an demselben Abend das Tonikum zu nehmen, und wir waren angenehm überrascht, nach dem zweiten Tage schon eine Besserung zu bemerken. Jetzt ist sie wie eine andere Frau. Die Nervosität und die Mutlosigkeit sind verschwunden und sie ißt und schläft besser als seit Jahren. Es erscheint wunderbar, eine solche Aenderung in ihrem Befinden zu bemerken. Ich glaube, ‚Tona Vita' ist sein Gewicht in Gold wert."

Wenn Sie erschlafft und erschöpft sind, so versuchen Sie vor allen Dingen „Tona Vita." Sie werden es nie bereuen, denn es wird Sie wie durch Zauber neu beleben. Es ist das beste jetzt im Markt befindliche Präparat.

Lee's Rhubarb Laxative wird als Hilfsmittel mit „Tona Vita" gebraucht in Fällen von chronischen Verstopfung, und es ist ein vorzügliches Heilmittel. Rhabarber ist das beste und reinste Abführmittel der Natur und wirkt als Stärkungsmittel auf die gesammten Eingeweide. Andere Drogen strengen die Gedärme an und lassen sie kraftlos und schwach. Lee's Rhubarb Laxative wird besonders für Kinder empfohlen. Es ist sehr angenehm von Geschmack. Die Public Drug Co. hat die Agentur für diese beiden Arzneien in Chicago. Das Geld wird zurückerstattet, wenn sie nicht völlig Ihren Erwartungen entsprechen. The Approved Formula Co., Dayton, Ohio.

jan12,feb2

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

Abendpost-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Der schlaue Lorimer.

Wie jeder Deutsche seinen besonderen Verein haben soll, so wird jeder amerikanische Bürger bald seine eigene Partei haben können. In Illinois wenigstens gibt es namentlich für die Republikaner schon eine Auswahl, die selbst den verwöhntesten Geschmack befriedigen sollte. Man darf sagen, daß jeder halbwegs bekannte republikanische Politiker eine Gruppe zu bilden versucht, und daß jede dieser Gruppen im Namen der Gesammtpartei zu reden beansprucht. Von dem alten Senator Cullom an, der nicht einsehen kann, daß er sich längst überlebt hat, bis zu den unzähligen Patrioten herunter, die sich in der direkten Vorwahl um einen Platz auf der Kandidatenliste bewerben wollen, hat jeder republikanische Politiker seine eigene Platform und seine eigene Organisation. Der Präsident der Ver. Staaten, der doch kraft seines Amtes zugleich als der oberste Parteiführer angesehen werden sollte, und dessen Politik als die der republikanischen Partei betrachtet werden muß, bis sie von einer republikanischen Nationalkonvention zurückgewiesen worden ist, muß gewissermaßen um seine Daseinsberechtigung kämpfen. Jeder politische Marktschreier weiß besser, als er, was der Partei frommt, und jeder Handlanger glaubt den Meister vom Gerüst herunterstoßen zu dürfen. Unter diesen Umständen wird es nicht Wunder nehmen, wenn der immer noch nicht „gereinigte" Senator Lorimer aus dem Chaos als die einzige greifbare Gestalt hervorgeht, und seine „Lincoln League" in den Vorwahlen obsiegt.

Denn nicht allein ist die Staats- sowohl wie die Bundesmaschine betriebsunfähig geworden, sondern auch die „fortschrittliche" Organisation kann offenbar nichts leisten. Ihr Gouverneurskandidat findet nicht den erhofften Anklang, und was ihren Präsidentschaftskandidaten anbetrifft, schwankt sie augenscheinlich zwischen La Follette und Roosevelt. Diejenigen „Führer" aber, die angeblich unabhängig von der Staats- und Bundesmaschine sind und sich doch nicht zu den „Insurgenten" bekennen wollen, haben es bis jetzt nicht gewagt, sich offen für Taft und seine Politik zu erklären. Deshalb ist dem Senator allein die Aufgabe überlassen, die altbewährten republikanischen Grundsätze zu befürworten und das regelrechte Banner zu schwingen. Daß er von dieser Gelegenheit schlau Gebrauch macht, ist ihm wahrlich nicht zu verdenken. Er kennt „das Volk" gründlicher, als die ihm schmeichelnden Schöngeister und Theoretiker und weiß vor allen Dingen, daß es sich das Körperlose auch in der Politik nicht vorstellen kann. Was er ihm bietet, ist sicht- und faßbar. Er sieht von allen „Abstraktionen" ab und fordert die Republikaner auf, wieder in gewohnter Weise in Reih und Glied zu treten, dem Präsidenten zu folgen und sich den Beschlüssen der republikanischen Nationalkonvention zu fügen.

Von den Reformern wird Lorimer selbstverständlich mit Verachtung gestraft oder mit Spott und Hohn überschüttet. Es ist indessen leicht möglich, daß die völlig in Verwirrung geratenen republikanischen Wählermassen zu dem Manne Zutrauen haben werden, der ihnen in der Erscheinungen Flucht als der einzige ruhende Pol erscheinen muß. Lorimer schwebt, wie er vor dem Untersuchungsausschusse des Senates selbst zugestanden hat, niemals in den Wolken. Er treibt stets zielbewußte Politik und stellt sich die Wähler nicht besser vor, als sie sind. Vielleicht ist dies das Geheimniß seines Aufschwungs vom fliegenden Zeitungshändler zum Bänker und Bundessenator.

Wie ist's damit?

Klagen über das Gerichtswesen und besonders über die niederen Gerichtshöfe, vor deren Schranken die Verdächtigen und von der Polizei Verhafteten zunächst kommen, sind dem Chicagoer so vertraut wie Fliegen im Sommer und standen in den Zeiten der alten Polizeigerichte so regelmäßig auf dem täglichen Programm wie einst die Mahnung, „kocht das Wasser". Sie führten schließlich zur Abschaffung der Polizeigerichte und Einrichtung der sogenannten „städtischen Gerichtshöfe" mit größerer Gerichtsbarkeit und größerer Verantwortlichkeit und durch das Volk zu wählenden, also mutmaßlich von den Politikern unabhängigen Richtern. Die Neuerung schien sich auch zu bewähren und wesentliche Besserung geschaffen zu haben. Es zeigte sich zwar bald, daß auch sie ihre Schattenseiten hat und durch die Volkswahl durchaus nicht immer das beste Richtermaterial gesichert, bezw. der Einfluß der Wardpolitiker ganz ausgeschaltet wird, aber im allgemeinen arbeiteten die städtischen Gerichtshöfe doch befriedigend und den alten Polizeigerichten gegenüber schienen sie jedenfalls ein guter Fortschritt und eine erfreuliche Besserung.

Unter diesen Umständen muß es auffallen und einigermaßen überraschen, daß jetzt kein Geringerer als Mayor Harrison selbst in einem amtlichen Schreiben an den städtischen Oberrichter Olson sich über die städtischen Gerichtshöfe beklagt und erklärt, die Polizei habe sogar von Seiten der früheren Polizeigerichte bessere Unterstützung in Ausübung ihrer Amtspflicht gefunden, als ihr heute von Seiten der „munizipalen" Gerichte werde. „Es ist," sagt Mayor Harrison in seinem Schreiben, „eine schwierige Sache für die Polizei, die Bürger vor Straßenräubern, Einbrechern, Taschendieben und Schleichdieben zu beschützen, wenn es Leuten, die als solche bekannt sind, gestattet wird, sich frei in der Stadt zu bewegen und Gelegenheiten zu erspähen, bei möglichst geringer Gefahr entdeckt zu werden, ihr räuberisches Gewerbe auszuüben."

Wenn von einem Polizeibeamten oder irgend einer anderen Seite dieser Vorwurf gegen die städtischen Gerichte erhoben worden wäre, dann würde der Durchschnittsbürger wahrscheinlich zwar meinen, es könne gar nichts schaden, das „Arbeiten" der städtischen Gerichtshöfe etwas aufmerksamer zu beobachten; er würde sich aber nicht viel Schlimmes dabei denken und jedenfalls nicht überrascht sein. Denn geklagt wird immer, und jegliche menschliche Einrichtung wird zu wünschen übrig lassen. Auch würde sich da sofort der Verdacht melden, daß die Polizei vielleicht Unwesentliches aufbausche, oder stark übertreibe in dem Bestreben, einen Teil der Verantwortlichkeit für die Unsicherheit in der Stadt auf andere Schultern abzuwälzen, ihre Ohnmacht den Verbrechern gegenüber zu bemänteln durch die Verdächtigung der städtischen Gerichte. Da das Oberhaupt der Stadt selbst die Klage erhebt, muß Uebertreibung ausgeschlossen scheinen, denn man muß doch annehmen, daß der Mayor etwaige Klagen gegen einen Zweig des städtischen Dienstes, die bei ihm einlaufen mögen, sehr vorsichtig untersucht, ehe er sie an die große Glocke hängt, und viel lieber zu wenig sagt als zu viel, wenn er für einen solchen Zweig gegen einen andern, hier also für die Polizei gegen die städtischen Gerichtshöfe, Partei nimmt. Jedenfalls muß man annehmen, daß er sehr gute und zwingende Gründe hat, wenn er sich zu einem solchen Schritt entschließt.

Mayor Harrison hat es auch an der Begründung nicht fehlen lassen. Er weist in seinem Klageschreiben daraufhin, daß jüngst in einer Wirtschaft siebzehn Männer ausgehoben wurden, von denen fünfzehn bei der Polizei als schlimme Gesellen („bad men") bekannt waren, die schon früher wegen Taschendiebstahl, Einbruch, Straßenraub usw. verhaftet worden waren, und daß der städtische Richter, dem sie vorgeführt wurden, diese Leute sammt und sonders frei ausgehen ließ. „Ich hatte," fügt der Mayor hinzu, „daran gedacht dem betreffenden Wirte die Lizens zu entziehen, aber was kann ich tun, wenn der Richter, dem die Leute vorgeführt wurden, erklärt, es läge nichts gegen sie vor?"

Jeder anständige friedliebende Bürger wird es, mit dem Mayor bedauern, daß jene Leute wieder auf die Stadt losgelassen wurden, wenn sie so gefährlich sind, wie es den Anschein hat. Sie werden der in Aussicht gestellten Antwort des Oberrichters Olson mit einiger Spannung entgegensehen, und für den Fall, daß sie dahin lautet, daß der betreffende Richter gar nicht das Recht hatte, die Leute festzuhalten, auf kürzere oder längere Zeit einsperren zu lassen, wünschen, daß Mittel und Wege gefunden werden für die Zukunft, Gesellen, deren Verbrechertum bekannt und nachgewiesen ist, den Aufenthalt in der Stadt gründlich zu verleiden. Aber sie werden sich dabei doch vielleicht auch etwas wundern über das Vorgehen des Mayors, und besonders seine Frage: „Was kann ich tun" usw. etwas seltsam finden. Denn es scheint doch offensichtlich, daß der Mayor auch ohne die Mithilfe der städtischen Gerichte etwas tun kann, und auch was. Er kann jenem Wirte die Lizens entziehen und bedarf dabei der Mithilfe der städtischen Gerichte nicht. Der Wirt selbst ist schon als des Taschendiebstahls verdächtig und wegen unordentlicher Aufführung verhaftet gewesen, und es ist bekannt, daß er verschiedene Namen benutzt. Er kann nicht als ein Mann von gutem sittlichen Charakter gelten, und nur solche sind zu Lizensen berechtigt. Es scheint kaum zweifelhaft, daß der Mayor das Recht hat, ihm die Lizens zu entziehen und damit jenen Sammelpunkt von Verbrechern zu schließen. Daß er das nicht tat, rückt seine Klage gegen die städtischen Gerichtshöfe in etwas zweifelhaftes Licht.

Der erleichterte Abschub.

Die Einwanderung muß erschwert werden! Das ist der eine Grundsatz der Dillinghamschen Einwanderungsvorlage, die jetzt von dem zuständigen Senatsausschusse beraten wird und dort natürlich, weil Herr Dillingham selbst des Ausschusses Vorsitzer ist, sehr freundliche Beurteilung findet. Der andere Grundsatz ist der, daß wenn, trotz aller Erschwerung, Einwanderer zugelassen worden sind in die gerühmte „Zuflucht der Bedrängten und Bedrückten", alsdann ihre Wiederabschiebung nach Kräften erleichtert werden muß.

Zu letzterem Behufe hebt die Vorlage die Zeitbeschränkung auf, welche das jetzige Gesetz der Wiederabschiebung zieht. Im allgemeinen gilt nach dem bestehenden Gesetze die Regel, daß die Abschiebung nur erfolgen darf innerhalb dreier Jahre nach der Ankunft des betreffenden Einwanderers. Das bezieht sich auf Alle, deren Landung in Uebertretung der Gesetze erfolgt ist, und auf Alle, welche hier der Oeffentlichkeit zur Last fallen aus Ursachen, die bereits vor ihrer Landung bestanden. Nur für eine Klasse von Personen gilt seit Kurzem eine andere Regel. Werden eingewanderte weibliche Personen als Insassen von Prostitutionshäusern betroffen oder als in sonstiger Weise einen unsittlichen Lebenswandel führend, so können sie abgeschoben werden, gleichviel wie viele Jahre sie schon hier gewesen sind.

In Betreff dieser letztern Klasse wird also kein Unterschied gemacht zwischen Personen, die bereits bei der Ankunft hätten zurückgewiesen werden können oder sollen, und denen, gegen die bei ihrer Ankunft nichts vorgelegen hat und die erst **hier** verdorben worden, erst hier auf die Bahn des Lasters gelangt sind. Ist aus einem fremden Lande eine anständige weibliche Person hierher gekommen und diese Person ist hier verführt worden, so soll — das ist das Gesetz — diese Person zurückgeschickt werden in das Land, aus dem sie anständig und unbescholten hergekommen ist. Dieses letztere Land soll die Gefallene aufnehmen und soll dadurch gestraft werden für das Unrecht, das **hier** begangen worden.

Nach dem selben schönen Grundsatz soll nun die Wiederabschiebung auch anderer „lästiger" Eingewanderter geregelt werden. Abgeschoben soll werden, gleichviel, wie lange er schon in den Ver. Staaten gelebt haben mag, jeder Eingewanderte, welcher hier irgendwie der Oeffentlichkeit zur Last fällt aus Ursachen, die bereits vor seiner Landung bestanden haben. Also z. B. in dem Falle, daß jemand bei seiner Ankunft ein körperliches Leiden gehabt hat, das jedoch nicht ernst genug war, ihn an der Erwerbung seines Lebensunterhaltes zu hindern. Im Laufe der Jahre hat dann hier das Leiden sich verschlimmert, der Betreffende kann nicht mehr arbeiten wie zuvor, ist vielleicht genötigt, zeitweilig eine öffentliche Unterstützung anzunehmen—und wenn dieser Fall eintritt, vielleicht zwanzig Jahre nach der Einwanderung, so kann man den Betreffenden fassen und ihn per Schub außer Landes befördern, zurück in eine Welt, die ihm fremd geworden ist.

Damit nicht genug, verfügt die Vorlage des weiteren, daß die Abschiebung auch dann erfolgen kann und soll, wenn ein Eingewanderter hier der Oeffentlichkeit zur Last fällt aus Ursachen, die erst **nach** seiner Landung entstanden sind; vorausgesetzt, daß dies innerhalb drei Jahren nach seiner Ankunft geschieht. Also — gesetzt den Fall—es kommt ein fleißiger, deutscher Arbeiter ins Land. Der Mann ist gesund und kräftig, von gutem Karakter, geschickt und tüchtig. Kein Grund ist vorhanden, ihm die Landung zu verweigern und sie wird ihm nicht verweigert. Der Mann findet auch hier bald stetige Beschäftigung und hat genügenden Verdienst, um an die Gründung einer Familie zu denken. Er heiratet eine von den Töchtern des Landes, hat seinen Hausstand, auch ein Baby stellt sich ein, vielleicht nach dem ersten ein zweites und Alles geht gut, bis — kurz vor Ablauf der drei Jahre — in der Fabrik, wo der Mann beschäftigt ist, ein Betriebsunfall sich ereignet. Der Mann wird schwer verletzt, eine Operation ist notwendig, zu deren Bezahlung er nicht Geld genug hat, sodaß er genötigt ist, sich ins öffentliche Krankenhaus zur Behandlung zu begeben.

Nun, als Insasse einer öffentlichen Anstalt ist der Mann „eine Last für die Oeffentlichkeit", denn die Oeffentlichkeit, das steuerzahlende Publikum, muß bezahlen für den Unterhalt der Anstalt. Und nun ist, wenn die Dillinghamsche Vorlage Gesetz wird, der Mann des Landes zu verweisen. Sobald sein Zustand es erlaubt, ist er zu verhaften und abzuschieben. Zurück in das Land, aus dem er hergekommen ist, während Frau und Kinder hier zusehen mögen, wie sie weiter kommen. Denn sie, die Frau und die Kinder, sind keine Eingewanderte und können deshalb auch nicht mit ausgewiesen werden. Auch kann, da der Mann durch die Krankheit aller Mittel entblößt ist, er die Familie nicht auf seine Kosten mitnehmen aus dem ungastlichen Lande, wie gern er das auch möchte. So wird die Familie zerrissen. Der Mann, der nach seiner Wiederherstellung hier für die Familie sorgen könnte, ist auf der anderen Seite des großen Wassers. Und nun mag, das ist der ganze „Nutzen", die Oeffentlichkeit für die Frau und die Kinder sorgen müssen;; weil man, wie schon gesagt, die nicht auch ausweisen kann und man sie doch auch nicht totschlagen oder gradezu Hungers sterben lassen kann.

Wie nicht anders zu erwarten, haben gegen eine Vorschrift, die solche Möglichkeiten eröffnet, bereits die ernstesten Einsprüche sich erhoben und es erscheint fast undenkbar, daß diese Einsprüche nicht von den Gesetzgebern berücksichtigt werden sollten. Aber nicht nur diese eine Vorschrift, die ganze Vorlage ist verwerflich. Und daß sie verworfen werde, darauf sollten, so lange es noch Zeit ist, alle Freunde der Einwanderung mit vereinten Kräften hinarbeiten.

Der Rückgang der Geburtenziffer in Deutschland.

Die Zahl der Geburten im Deutschen Reich hat 1910 zum ersten Mal seit dreizehn Jahren weniger als zwei Millionen betragen. Zum ersten Mal macht sich damit auch absolut der Geburtenrückgang deutlich bemerkbar. Relativ ist er ja schon seit geraumer Zeit zu beobachten; freilich nie so stark wie gerade im Jahre 1910. Es entfielen nämlich auf 1000 Einwohner:

1876	1881	1891	1901	1907	1910
42.6	38.5	38.3	36.9	33.2	30.7

Diese Zahlenreihe dürfte auch diejenigen, welche eine rückläufige Bewegung bisher bestritten oder von Zufälligkeiten sprachen, davon überzeugen, daß es sich hier um eine bestimmte Entwicklungstendenz handelt. Ihre Ursachen liegen übrigens klar zu Tage. Sie sind in dem Wunsche der heutigen Generation zu suchen, der Familie eine möglichst angenehme Lebensführung und den Kindern eine gute Erziehung zu sichern — Wünsche, die sich bei den teuren Preisen, namentlich in den Städten, nur bei einer beschränkten Kinderzahl auch in den sogenannten mittleren und höheren Bevölkerungsschichten durchführen lassen. Darum waren es auch gerade diese Kreise, bei welchen zuerst das „Zweikindersystem" zu beobachten war. Heute freilich sind ähnliche Beschränkungen auch in den gehobenen Arbeiterschichten und in kleinstädtischen und ländlichen Bezirken zu beobachten. Da aber diese Entwicklung weitergeht, dürfte der Tiefpunkt der Geburtenziffern noch lange nicht erreicht sein, und wenn Deutschland auch sehr weit von französischen Zuständen entfernt ist, so mag doch bald der jetzige Bevölkerungszuwachs von jährlich 800—900,000 Köpfen eine Einschränkung erfahren. Vorerst wird der Geburtenausfall allerdings noch fast ganz aufgewogen durch eine höchst erfreuliche, starke Verminderung der Sterbeziffern; es stellte sich nämlich die Zahl der

Gestorbenen (einschließlich der Totgeborenen)

1876	1881	1891	1901	1907	1908	1909	1910
29.3	26.9	24.7	21.8	19.0	19.0	18.1	17.1

Diese trockenen Ziffern sind das schönste Denkmal der Hygieniker, Bakteriologen und praktischen Sozialpolitiker. Sie legen Zeugniß ab von dem erfolgreichen, aber noch nicht beendeten Kampf gegen Säuglingssterblichkeit und Tuberkulose und von der Ausrottung der Seuchen. Während nun aber dem Geburtenrückgang sehr weite Schranken gesetzt sind, — man denke an Frankreich mit rund 19 pro Tausend — dürfte die Sterbeziffer verhältnißmäßig nahe an ihrem Tiefpunkt angelangt sein; wenigstens hat in Europa selbst das Gebiet mit den prozentual geringsten Todesfällen (Skandinavien) immerhin noch ungefähr 14½ pro Tausend. Man muß sich daher darauf gefaßt machen, daß sich auch in Deutschland in den nächsten Jahren die Differenz zwischen Geburten- und Sterbeziffer sehr beträchtlich verengt, nachdem sie sich in den ersten vier Jahrzehnten seit Gründung des Reiches ständig vergrößert hatte, wie die folgende Zusammenstellung zeigt:

Jahresdurchschnitt des Zeitraums	Geborene einschließl. der Totgeborenen	Gestorbene einschließl. der Totgeborenen	somit Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen
1871—80	40.7	28.8	11.9
1881—90	38.2	26.5	11.7
1891—00	37.3	23.5	13.9
1901—10	33.9	19.7	14.3
1910	30.7	17.1	13.6

Kleinsiedlungen im preußischen Osten.

Ueber die sozialen Bestrebungen der Ansiedlungs-Kommission für Westpreußen und Posen in Posen auf dem Gebiete des Eigenhausbaues für den ländlichen und industriellen Arbeiter gibt ein Aufsatz im Dezemberheft der „Deutschen Kunst und Dekoration", herausgegeben von Hofrat Alexander Koch in Darmstadt, interessanten Aufschluß. Die Ansiedlungs-Kommission baut seit dem Jahre 1900 Arbeitereigenhäuser, die bei einer bebauten Fläche von 55—75 Quadratmetern meist Wohnküche und Stube im Erdgeschoß und ein bis zwei Schlafräume im Dachgeschoß enthalten, mit ½ bis 4 Morgen Garten- und Ackerland. Diese Kleinhäuser, deren Baukosten zwischen 3000 bis 3500 Mark schwanken und deren Gesamtwert einschließlich des dazu gegebenen Landes 5000 Mark selten übersteigt, werden meistens in Gruppen von 4—8 im Bereich der größeren Siedelungen für deutsche Bauern in den Ostmarken gebaut oder als selbständige Siedelungsanlagen in der Nähe größerer Städte errichtet. Die meisten dieser Arbeiterkolonien, deren Entwürfe im Grundriß und Aufbau vom Regierungs- und Baurat Fischer stammen, verraten neuzeitlich beste Gestaltungsgrundsätze und machen sehr häufig durch diese Vorzüge den Eindruck einer allmählich entstandenen Anlage, die sich organisch entwickelt hat, obgleich sie innerhalb verhältnißmäßig kurzer Zeit mit Absicht geschaffen sind. Die Aufwendungen, die der Erwerber einer solchen Stelle alljährlich zu machen hat, schwanken zwischen 180 bis 250 Mark. Das Anwesen, bei dessen Erwerb eine bare Anzahlung bis zu 500 Mark zu leisten ist, wird mit einer Rente und einem tilgbaren Darlehen belegt. Durch die Verschmelzung von Rentenschuld und tilgbarem Darlehen wird einmal eine zu hohe jährliche Belastung des Besitzers vermieden, zum anderen erreicht, daß das Anwesen nach ungefähr 63 Jahren schuldenfreies Eigentum geworden ist. Im vorigen Jahr hat sich der preußische Staat entschlossen, das Rentendarlehen nicht mehr wie bisher in Rentenbriefen herzugeben, bei deren Abstoßung meist ein Kursverlust von 8 bis 10 Proz. vom Rentengutnehmer zu tragen war, sondern in bar. Außerdem stellt seit Anfang dieses Jahres der Staat ein zinsenfreies Darlehen von 1000 Mark für jede Arbeiterstelle zur Verfügung, die solcher Unterstützung bedarf. Auch ohne diese erheblichen Erleichterungen, den Wegfall des Kursverlustes und die Hergabe eines zinsfreien Darlehens von 1000 Mark für die Stelle, ist es dem preußischen Staat in Verbindung mit den gemeinnützigen Baugenossenschaften, den Kleinsiedlungsgenossenschaften des Regierungsbezirks Posen, deren es im Jahre 1910 dort 17 gab und die seit 1906 bestehen, bereits gelungen, in den letzten Jahren über zweitausend deutsche Arbeiterfamilien in Eigenhäusern mit Gärten in den Ostmarken seßhaft zu machen. Nur wer die eigenartigen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der Ostmarken näher kennt, weiß, was ein solcher Erfolg in Wirklichkeit zu bedeuten hat.

Um sein Schicksal besorgt.

Frau John G. Mullen, Nr. 2427 S. Michigan Ave., ersuchte gestern die Polizei, doch Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib ihres seit Dienstag vermißten Gatten, eines Maklers, dessen Geschäft sich auf den Viehhöfen befindet. Als er sich Dienstag von ihr verabschiedete, habe er ausdrücklich erklärt, sich direkt nach dem Geschäftszimmer begeben zu wollen. Seither fehle jede Spur von ihm. Da er mehr als $1200 in Baar und wertvollen Schmuck bei sich hatte, befürchte sie, daß er das Opfer eines Verbrechens geworden sei.

Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
Unbezahlbar für Sänger und Redner, um die Stimme zu klären. Es gibt nichts Wirksameres gegen Halsentzündung, Heiserkeit und Husten. Probe frei.
JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Der Laden der Werte

THE STERN CLOTHING CO.

Offen Montag, Donnerstag und Samstag Abend und Sonntag Vormittag

NORTH AVENUE und LARRABEE STRASSE

Eure Auswahl von sämtlichen Ueberziehern im Laden $15

$17.50 bis $30 Werte

Deutsches Theater
früher Criterion.
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184
Max Hanisch, Direktor.
Freitag, Samstag und Sonntag Abends. Zum 2. Male: Der durchschlagende Erfolg:
„Die lustige Witwe in zweiter Ehe",
(Fortsetzung von „Die lustige Witwe"), Operette in 3 Akten von Direktor Max Hanisch und Karl v. Wegern. Sonntag, 9. Febr., Matinee: „Die Ehre". Donnerstag, 15. Februar, Benefiz für Emilie Schönfeld: „Giroflé-Girofla".

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter

Emma Fischer

am Mittwoch, den 31. Januar, im Alter von 40 Jahren nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. Februar, um halb ein Uhr Nachm., vom Trauerhause, Nr. 2136 Fletcher Str., nach der St. Lukaskirche, Ecke Belmont Ave. und Perry Str., von da nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Franz Fischer, Gatte.
Ottilie, Elsa, Margareta und Olga Fischer, Kinder.
Selma Weßling, Schwester.
August Zink, Vater, nebst Verwandten.

Sie ist nicht mehr, die treue Mutter,
Die treue Mutter ist nicht mehr.
Wir fühlen was in ihr uns fehlet,
Und blicken wehmutsvoll umher.
O Gott, hast du uns betrübt,
Du, der uns doch so herzlich liebt.
Sie stand uns bei in Angst und Schmerzen
Und sorgte für uns Tag und Nacht,
Mit warmem, liebem Mutterherzen
Auf unser bestes Wohl bedacht.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Gertrud Kloske

am Donnerstag, den 1. Februar 1912, sanft im Herrn entschlafen ist, im Alter von 5 Jahren und 3 Wochen. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. Februar, Nachmittags um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 927 N. Lincoln Str. nach der Evang. Luther. St. Johanneskirche, Ecke Hoyne Ave. und Cornelia Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Kloske, Vater.
Minna Kloske, Mutter.
Anna Kloske, Schwester.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Die unser Herz im Tod noch liebt;
Ach, viel zu früh von uns geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt.
Doch lag es in des Herren Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Bruder

Otto Zacharias

Gatte der verst. Margaret (geb. Dryer), im Alter von 53 Jahren selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Februar, um 10 Uhr Vormittags, von der Wohnung seines Sohnes, 5155 Honore Str., nach der evangelischen Friedenskirche, 52. und Justine Straße, und von da nach dem 49. Straße und Ashland Ave. Depot und mit der Grand Trunk Bahn nach dem Evergreen-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter, William, Frau M. Stade, Charles, Frau J. Boßman, Robert, Henry und Ida, Kinder.
Frau J. Bresewitz, Frau M. Hanno, Frau A. Sohajs, John Zacharias, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

Elfriede Müller geb. Warkentien

im Alter von 62 Jahren, 4 Monaten und 5 Tagen nach langem schwerem Leiden am 1. Februar 1912 gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 4. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 743 Dewey Place Ecke Burling Str., nach dem Graceland-Friedhof. Dieses zeigen an in tiefer Trauer:

Louis Müller, Frau Rosa Schuette geb. Müller, Frau Julia Dettmers geb. Müller, Amelia, William, Albert, Max und Emma Müller, Kinder.
Frederick Warkentien, Bruder, nebst Enkelkindern. frfa

Todesanzeige.

Beethoven Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Hedwig Brand

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. Februar, um 1 Uhr Nachm., von Burmeisters Kapelle, 1424 Larrabee Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Kath. Schoknecht, Präsidentin.
Christ. Schwabe, Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Barbara Kaeppel

(Gattin des verst. George Kaeppel) am 31. Januar 1912, Nachmittags 4 Uhr, im Alter von 88 Jahren und 8 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2444 Wentworth Ave., am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr nach Oakwoods. Tiefbetrauert von den Hinterbliebenen:

Lizzie Kinering, John A. Kaeppel, Geo. Kaeppel, Louis Kaeppel, Emma M. Kaeppel und Amelia Doerscher, Kinder.
Bertha Kaeppel, Schwiegertochter.
J. William Doerscher, Schwiegersohn, nebst Verwandten. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Hermann Loos

am Mittwoch, den 31. Januar 1912, im Alter von 28 Jahren plötzlich entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. Februar, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 1500 School Str., nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Linda und Eckhardt Hasenpflug, Eltern.
Magnus Loos, Hanna Steidel, Hugo und Linda Loos, Geschwister.
Maneline Loos, Schwägerin.
William Steidel, Schwager. dkfa

Todesanzeige.

United Order of Foresters.

Den Beamten und Mitgliedern der Court of Lake View Nr. 107 hiermit die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Henry Reinhardt

am 31. Januar plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1213 Belmont Ave., nach Montrose-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich um 1:30 bei Bruder Krauskopf, 1623 Belmont Ave., zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Fred Karth, Oberförster.
John Heibrich, Sekretär.

Todesanzeige.

Humboldt Deutscher Frauen-Verein.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Hedwig Brand

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. Februar, um 1 Uhr Nachm., von Burmeisters Kapelle, 1424 Larrabee Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Albertine Rathschlag, Präsident.
Minna Trowbridge, Sekr.
1219 Millard Ave.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Uhland Nr. 17.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder und Ex-Meister

Louis Reimer

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Februar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3334 N. Ashland Ave., mit Kutschen nach Wunders Friedhof. Die Beamten und Mitglieder versammeln sich um 12 Uhr, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Ferdinand Ernst, Meister.
Jakob Grage, Schreiber.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater

Dr. Herbert F. Prasch

am Mittwoch den 31. Januar im Alter von 33 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. Febr., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2039 Humboldt Blvd., nach der St. Philipp-Kirche, von da mit Automobiles nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Prasch, geb. Thielo, Gattin.
Margareth Prasch, Tochter.
Nebst Verwandten. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Mathias Thiel

im Alter von 75 Jahren 1 Monat und 22 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Februar, Vorm., 10 Uhr, vom Trauerhause, 1412 George Str., nach der St. Alphonsuskirche, wo ein Requiem zelebriert wird und dann mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Anna Thiel, Gattin.
Jakob A., Mark, Mathias jr. und Elizabeth Thiel, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Hedwig Brand geb. Schubert

am 1. Februar, um 5 Uhr 15 Nachm., in ihrer Wohnung, 1862 Fremont Str., im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Beerdigung von Burmeisters Kapelle, 1424 Larrabee Str., am Sonntag den 4. Februar, um 1 Uhr Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Philipp Brand, Gatte.
W. R. Brand, Frl. Hattie Brand, Frau W. Brommer und Frau Ida Morrison, Kinder. sefaso

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Bertha Luebke

am 31. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag um 12 Uhr nach der St. Matthäuskirche und dann nach dem Concordiafriedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Luebke, Vater.
John Luebke, Bruder.
Marie Luebke, Schwester.
Frau Luebke, Schwägerin.
E. A. Pratt, Schwager.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Elisabetha Louen geb. Heßler

am Freitag, den 2. Februar, um 7 Uhr Morgens, im Alter von 72 Jahren, 3 Monaten und 18 Tagen im Herrn entschlafen ist, in ihrer Wohnung, 751 W. North Ave. [illegible]

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Hiermit danken wir allen Verwandten, Freunden und dem Herrn Pastor Kirchner sehr herzlich für die zahlreiche Beteiligung und die schönen Blumenspenden beim Begräbnis unserer lieben Elisabeth Hermes.

Nochmals Allen dankend:
Heinrich Hermes, Gatte, nebst Töchtern, Enkeln u. Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Ludwig Reimer

am Donnerstag, den 1. Februar 1912, im Alter von 52 Jahren, 3 Monaten und 6 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3334 N. Ashland Ave., nach dem Wunders-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ella Reimer, Gattin.
Heinrich Reimer, Frieda Walter, Hans und Ella Reimer, Kinder.
George Walter, Schwiegersohn, und 5 Enkelkinder. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, unser lieber Vater und Bruder

Paul Behrendt

am Donnerstag, den 1. Februar 1912, im Alter von 47 Jahren und 7 Monaten nach langem schweren Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt am Montag, den 5. Februar, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1949 W. Superior Str., nach der St. Bonifazius-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Behrendt, Gattin.
Joseph, Helen, Klara Behrendt und Agnes Forlof, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Georg Freiberg

im Alter von 18 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Februar, vom Trauerhause, 2220 Iowa Str., um 9 Uhr Morgens nach der St. [illegible] Kirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Freiberg, Mutter.
Reinhold Freiberg, Frau Emma Dean, Minnie, Agnes und Charles Freiberg, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, unser guter Vater und Sohn

Martin Kastner

am 1. Februar im Alter von 40 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. Februar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3329 Osgood Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Helene Kastner, Gattin.
George, Martin, Grace, Karl, Kinder.
Auguste Kastner, Mutter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte

Heinrich Reinhardt

(Vater des verstorbenen Charlie Reinhardt) plötzlich gestorben ist, im Alter von 62 Jahren. Beerdigung Sonntag, den 4. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1213 Belmont Ave. [illegible] der Court Lake View Nr. 107, U. O. Foresters. borfa

Marie Reinhardt, Gattin.

Zur Erinnerung.

In liebevoller, stiller Erinnerung an unsere liebe

Johanna Korbing

welche heute vor einem Jahre, am 2. Februar 1911, gestorben ist.

[illegible]

Von deinen dich liebenden Gatten und Kindern.

Gestorben:

Laura Heimburg, Witwe des verstorbenen Capt. Julius Heimburg, 2779 Penn. [illegible] im Alter von 72 Jahren. [illegible]

Danksagung.

Ich spreche hiermit dem Hessen-Kassauer [illegible] für schnelle Auszahlung [illegible] meinen Dank aus.

Margaretha Weisheit

und empfehle den Verein allen Damen, welche [illegible]

Otto Weisheit, Sohn.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. [illegible]

AUDITORIUM THEATER.
Morgen um 2:15
KUBELIK
Populäre Preise — 50c bis $2.00.

Stimmt für
M. J. HUSS,
Kandidat für Staatsanwalt.
Er ist ein Freund der persönlichen Freiheit; er ist unser Freund.

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Eröffnet ein Anschreibekonto bei Hillman's. Kredit-Office auf dem 4. Floor.

Dieser 8.88 Verkauf von Männer-Anzügen und Ueberziehern ist das Stadtgespräch.

Verkauf auf dem zweiten Floor.

Samstag offeriren wir die zweite große Sendung von unserem Ankauf des ganzen überschüssigen Lagers von Light & Schlesinger, 18—20—22—24 Washington Pl., New York City. Der riesige Umfang des Sortiments sichert jedem Manne ein Modell, Stoff oder Muster, das seinem besonderen Geschmack entspricht.

Beachtet, es sind Anzüge und Ueberzieher in dieser Partie, die $18.00 und $20.00 wert sind.

In Anbetracht des verlangten Preises und der gebotenen großen Ersparniß solltet Ihr diesen Verkauf nicht versäumen.

8.88

$18.00 und $20.00 Werte

Deutsches Theater.

Die gestrige Neuaufführung mit Jubiläum und Benefiz.

Ein denkwürdiger Abend.

Das ausverkaufte Haus nahm „Die lustige Wittwe in zweiter Ehe" mit großem Jubel auf. — Ehrungen für Herrn Karl von Wegern.

Seit der Eröffnungsvorstellung am 16. September hat das deutsche Theater keinen so bedeutungsvollen Abend gehabt, wie der gestrige war. Das Haus zeigte dasselbe Gesicht wie damals, es war ausverkauft an ein Publikum, welches alle Kreise des Chicagoer Deutschtums repräsentirte und viele Mitglieder aufwies, die man in letzter Zeit selten oder nie dort gesehen hat. Hoffentlich darf man den gestrigen Abend in dieser Hinsicht als Ausgangspunkt einer neuen, besseren Periode des Theaterbesuchs begrüßen, als guten Anfang des zweiten Teils der Spielzeit, der schönen Zeit der Künstlerbenefize.

Alles war in festlicher, erwartungsfroher Stimmung, denn man sah einem großen Abend entgegen: der ersten Aufführung eines von Direktor Hanisch und Kapellmeister v. Wegern verfaßten Werkes und einer Vorstellung, die zum 40jährigen Kapellmeisterjubiläum und zum Benefiz des beliebten und tüchtigen Theater-Musikgenerals vor sich gehen sollte, und es kann gleich im Voraus festgestellt werden, daß die Erwartungen des Publikums nicht minder gut erfüllt wurden, als die der Direktion und des Jubilars.

Als dieser am blumenbekränzten Pulte erschien, wurde er mit herzlichem Applaus begrüßt, nach dem ersten Akt überreichte ihm Dr. Maximilian Herzog im Namen der Schlaraffia einen wunderschön mit Elfenbein, Silber und Perlmutter verzierten Dirigentenstab, und als der Jubilar und Benefiziant am Schluß des zweiten Aktes hervorgerufen wurde und sich auf der Bühne dankend verneigte, gab es noch andere Ehrengaben: Blumen, Kränze und Geschenke.

Kapellmeister Karl v. Wegern hat am Schweriner Hoftheater als Schüler des damals dort als Kapellmeister wirkenden berühmten Komponisten der Oper „Marta", Friedrich von Flotow, seine musikalische Laufbahn begonnen, die ihn dann als Kapellmeister an die Bühnen in Potsdam, Magdeburg, Zürich und Essen geführt hat. Von Essen entführte vor 22 Jahren Gustav Amberg den tüchtigen musikalischen Leiter nach New York an das neu eröffnete Irving Placetheater. Seither ist Herr v. Wegern abwechselnd an deutschen und englischen Bühnen in vielen Städten des Landes als Operetten- wie als Operndirigent tätig gewesen, vornehmlich in New York und seit Eröffnung des hiesigen deutschen Theaters in Chicago. Von seinem rastlosen Eifer und seiner Befähigung als Dirigent haben alle von der Direktion Hanisch bisher gebotenen Operetten- und sonstigen musikalischen Aufführungen beredtes Zeugniß abgelegt.

Das neue Werk.

Gestern hat er sich, im Verein mit Direktor Max Hanisch als Textverfasser, dem Chicagoer Publikum zum erstenMale als Schöpfer einer Operette vorgestellt. „Die lustige Wittwe in zweiter Ehe" betitelt sich das Opus, eine Fortsetzung von Lehars „Lustiger Wittwe" und wie diese höchst amüsant und musikalisch sehr ansprechend und flott gearbeitet. In letzterer Beziehung zeichnet sich namentlich der zweite Akt aus mit einem effektvollen Anfangschor und Lied der Johanna in slawischem Grundton, einem außerordentlich packenden Damenseptett, dem „Luige Wittwe in zweiter Ehe"-Walzer, entzückend gesungen und getanzt von Emilie Schönfeld und Angelo Lippich, und einem reizenden Doppelquintett. Musikalisch recht effektvolle Ensemblenummern an den Aktanfängen und -schlüssen, sowie eine Anzahl netter Duette (Johanna-Danilo, Valentine-Brossillon und Anastasia-Njegusch) vervollständigen den reich ausgestatteten musikalischen Teil, der Herrn v. Wegern als geschickten Komponisten zeigt.

Ihm ebenbürtig zur Seite steht als Textverfasser Direktor Hanisch, der die Fortsetzung der Schicksale Sonjas in einen höchlich amüsanten Dialog mit zahlreichen lachmuskelreizenden Wortspielen und Witzen geformt und den Text der Gesänge mit großem Verständniß für die Erfordernisse der Bühnenwirksamkeit aufgebaut hat.

Die Aufführung.

Noch meisterhafter bewährte der Autordirektor sich gestern in seiner anderen Eigenschaft als Inszenirkünstler; er hat mit der Inszenirung des Werkes in der Tat wieder ein nicht zu übertreffendes Meisterstück geleistet. Diese Kostüme, diese Gruppirungen und diese Dekorationen würden jeder ersten Bühne zur Ehre gereichen mit ihrer Pracht und dem feinen künstlerischen Geschmack, dem sie ihre Entstehung verdanken. Als der Vorhang das erste Bühnenbild des zweiten Aktes enthüllte, ging ein allgemeines „Ah!" der Bewunderung, gefolgt von lebhaftem Applaus, durch das Haus. Freudige Ueberraschungen, herzliches Lachen und häufige rauschende Beifallsausbrüche waren überhaupt an der Tagesordnung; viele Nummern mußten mehr als einmal wiederholt werden, am meisten das von den Damen Schönfeld, Crone, Wegern, Düring, Tietze, Blanke und Ludwig brillant vorgetragene Septett.

Denselben Zug und Schwung, von dem die Aufführung musikalisch wie darstellerisch erfüllt war, zeigte jede Einzelleistung. Emilie Schönfeld und Angelo Lippich als jetzt verheiratetes Paar, Angelo Crone und Remy Marsano als „Valentine" und „Brossillon", Ludwig Koppee in der komischen Rolle des „Njegusch" nebst Marie v. Wegern als heiratslustige Wittwe, Heinrich Löwenfeld als „Baron Zetowitsch" mit einem zündenden Kupletvortrag im letzten Akt, die Herren Fasoli, Unger, Wolter-Drews, Schaff und Danner, sowie die bereits genannten Damen und endlich die Herrschaften vom Chor und die vom Orchester, die dem Jubilar zweimal einen Tusch darbrachten, sie Alle gaben ihr Bestes und trugen, Jeder in seiner Weise, zu dem prächtigen Gelingen der Vorstellung bei. Es war ein sehr guter Abend für das Theater wie für das Publikum, das sich ganz köstlich unterhalten hat.

„Die lustige Wittwe in zweiter Ehe" wird bis zum Samstag, dem 10. Februar, an jedem Abend gegeben.

Der „Kolumbia Damenklub" wird demnächst einen Gala-Abend im Theater veranstalten.

Segensreiches Wirken.

Im letzten Jahre hat die Illinois Humane Society sich 4504 Kinder und 25,030 Tiere angenommen, wie die Beamten in der Jahresversammlung der Gesellschaft gestern berichtet haben. Sie empfehlen die Anschaffung einer Autoambulanz. Im letzten Jahre mußten die Vereinsmitglieder einen Fehlbetrag von $4000 decken. Folgende Beamte wurden gewählt: Präsident, John L. Shortall; Vizepräsidenten, Walter Butler und Frank M. Staples; Schatzmeister, Charles E. Murison; Sekretär, George A. H. Scott; Direktoren: George A. H. Scott, John T. Stockton, John L. Shortall, Frau Elizabeth H. Sutherland, John A. Spoor, Thomas Taylor jr., Frau James M. Walker und Richard E. Schmidt.

— Manchem geht erst ein Licht auf, wenn er im Dunkeln verkommt.

W. Kolacek & Co.
2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Samstag-Bargains!

Gowns
Muslinkleider für Damen—in Slipon-Facon, kurze Aermel—mit Spitzen oder Stickerei besetzt — 98c wert...... 89c

Hüte
Auswahl von garnirten Hüten für Damen und Mädchen — bis zu $5.00 wert, für.............. $1.48

Anzüge
Anzüge für junge Männer — Größen 14 bis 20 — hübsche graue Mischungen — 7.50 bis $10 wert.. $3.48

Strümpfe
Echtschwarze Strümpfe für Damen — gerippter oder gesäumter Oberteil, regulärer 15c Wert, das Paar für............... 9c

Hemden
Fancy oder weiße Negligeehemden für Männer — angebrochene Größen — bis zu 79c wert, für................ 23c

Handschuhe
Mercerized Handschuhe für Damen—speziell für Samstag, Paar......... 15c

Coats
Coats für Misses und Mädchen—fcy. Mischungen od. einfacher Kersey; angebr. Größen — speziell zu $1.59

Handtaschen
Lederhandtaschen für Damen—fcy. Silber beschlag, reg. 98c Wert — für nur...... 69c

Candies
Sponge Candy, das Pfund für 10c
Peppermints, das Pfund für nur 10c
Caramels, das Pfund für......20c
Candy Kisses, das Pfund für.. 10c

„Autsch!" um 5 Uhr, „Hurra!" um 5.05.

Das wunderbarste Mittel, das Ihr je gegen Schmerzen gebraucht habt.

Schreibt nach Probepaket es zu beweisen.

Man reibe einfach etwas Campholin auf das schrecklich schmerzende Kreuz, auf jene peinigenden rheumatischen Schmerzen, auf den steifen Hals, wehe Muskel oder Gelenk; reibt es ein, wo Eure Brust oder Hals weh ist; reibt es auf das verrenkte Hand- oder Fußgelenk, an die schmerzende Stoßstelle, Frostbeulen, schmerzenden Gelenke; reibt es ein wo sich der Sitz Eures Kopfwehs oder der Neuralgie Eures Gesichts befindet — reibt es ein!

In ein paar Minuten werdet Ihr nicht mehr staunen, daß Campholin das Wunder des 20. Jahrhunderts ist fur alle Pein und Schmerzen. Die Linderung tritt sofort ein.

Campholin ist absolut zuverlässig; Ihr könntet nichts zuverlässigeres finden. Wartet nicht bis Ihr die Schmerzen habt. Haltet immer eine Büchse Campholin im Hause, so daß Ihr sie habt wenn Ihr sie braucht. Wir schicken Euch auf Wunsch sofort eine freie Probe Campholin. Reibt es auf die schmerzenden Stellen, und Ihr werdet finden, daß alles was wir behaupten wahr ist.

Campholin wird in jeder Apotheke verkauft, 50c die Schachtel, oder direkt versandt nach Empfang des Preises, von der Bartz Drug Co., 160 N. Fifth Ave., Chicago, Ill.

Ein verspäteter Kontest.

Nachspiel zur Stadtrichterwahl im November des Jahres 1910 beginnt.

Richter Newcomer wehrt sich.

W. W. Witty ficht seine Wahl an. — Demokraten Auroras indossiren Kandidatur Samuel Alschulers. — Kongreßabgeordneter W. W. Wilson für Roosevelt.

Der Kontest, den William W. Witty, Hilfsstaatsanwalt, gegen die Erwählung Stadtrichter John R. Newcomers anhängig gemacht hat, kommt endlich zum Austrag. Der Richter schlug den Hilfsstaatsanwalt in der Novemberwahl des Jahres 1910. Witty hatte eine Nachzählung der abgegebenen Stimmen verlangt, mit der gestern Nachmittag begonnen wurde. Gezählt wurden zuerst die im 5. Wahlbezirk der 1. Ward abgegebenen Stimmen. Alle übrigen in der Ward abgegebenen Stimmen werden ebenfalls nachgezählt werden. Sowohl Witty als auch Richter Newcomer büßten je eine Stimme ein. Von dem Ausgang der Nachzählung in der 1. Ward wird es abhängen, ob der Kontest fortgesetzt werden wird oder nicht.

Indossiren Alschuler.

Demokraten von Aurora gründeten gestern einen Alschulerklub und indossirten die Kandidatur ihres Mitbürgers für das Gouverneursamt. Die Beamten der Vereinigung sind angesehene Beamte und Bürger der Vaterstadt des Kandidaten. Der frühere Mayor Fred Fauth ist Präsident. Unter den Vizepräsidenten befinden sich Mayor Thomas W. Sanders und Richter Edward M. Mangan.

Farbige protestiren.

Die Liga farbiger Geschäftsleute protestirte gestern bei der republikanischen Parteileitung und beim Hunderterausschuß, die zusammen die Kandidaten der Partei für Countyämter auswählen, die im morgigen Countykonvent indossirt werden sollen, gegen die Wahl von Frank C. Leland, Leiter der nach ihm benannten Baseballriege, zum farbigen Kandidaten für den Countyrat. Die Protestler erklären, sie verträten Geschäftsleute, die Grundeigentum im Wert von mehr als $2,500,000 besäßen, und verlangten als Vertreter des farbigen Elements im Countyrat Jerry M. Brumfield, 6209 Loomis Boul.

Hilfsregierung für Vorwahl.

Die Wahlbehörde gab gestern Formulare aus zur Registrirung von Wählern für die Vorwahl im Februar mittels eidlicher Aussagen. Wähler, die nicht registrirt sind, können sich auf diese Weise das Recht sichern, sich an der Vorwahl für Stadtratskandidaten zu beteiligen. Man erwartet, daß mehrere tausend Wähler sich den Ausweg zu Nutze machen werden. Vor der Wahl im April findet eine regelmäßige Registrirung von Wählern statt.

Cullom winkt ab.

Nachrichten aus Washington zufolge hat der Binnensteuereinnehmer Col. Frank L. Smith von Dwight während seines jüngsten Aufenthalts in der Bundeshauptstadt Bundessenator Cullom ersucht, den Kampf um eine Wiederwahl zum Senator im Interesse der Einigkeit in der Partei aufzugeben, so daß Gouverneur Deneen sich um den Sitz im Senat bewerben könne. Col. Smith selbst habe sich um die Gouverneursnomination bewerben wollen. Es heißt, Senator Cullom habe abgelehnt, sich aufs Altenteil zurückzuziehen. Der greise Senator gab zu, daß Col. Smith ihm einen derartigen Vorschlag gemacht habe, wollte aber sich nicht über seine Antwort auslassen.

Erklärt sich für Roosevelt.

Der Kongreßabgeordnete W. W. Wilson vom 3. Kongreßbezirk erklärte sich gestern in einem Telegramm an Edward Sims, den Sekretär des nationalen Rooseveltausschusses, für die nochmalige Nomination des früheren Präsidenten. In dem Telegramm bezeichnete er die Nomination Col. Roosevelts als unerläßlich im Interesse der Partei.

Politisches Allerlei.

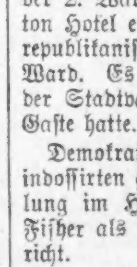
Niels Juul, Vertreter des 23. Senatsbezirks im Staatssenat, wurde gestern von den Bezirksführern der 15. Ward, in der er wohnt, als republikanischer Kandidat für den Kongreß im 7. Kongreßbezirk indossirt.

Alderman George F. Harding von der 2. Ward gab gestern im Lexington Hotel ein Bankett zu Ehren der republikanischen Bezirksführer der Ward. Es war das neunte Mal, daß der Stadtvater die Bezirksführer zu Gaste hatte.

Demokratische Wähler der 34. Ward indossirten gestern in einer Versammlung im Hotel Sherman Harry M. Fisher als Kandidaten fürs Stadtgericht.

— Manche halten sich für interessant, weil sie viel von sich reden machen.

Dr. Carter kurirt schielende Augen in einer einmaligen Behandlung, wie auch Flecken auf den Augen u. schwache Sehkraft, ohne Schmerzen oder Messer. Kopfschmerzen, Nervösität, Kurz- und Weitsichtigkeit, Augen-Entzündungen etc., können durch meine spezielle neue Behandlung oder durch genau dem Auge angepaßte Brillen geheilt werden.



Dr. F. O. CARTER.
Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
120 S. State Str., eine Türe nördlich von The Fair.
Sprechstunden: 9 bis 5 tägl.; 10 bis 2 Sonntag.
jan19,fbd1,6m

CARSON PIRIE SCOTT & CO

Jährlicher Februar-Verkauf von

Männer-Schuhen und Oxfords

Das ganze Lager herabgesetzt

Hochfeines Schuhzeug, gemacht von Amerikas hervorragendsten Fabrikanten von Männer-Schuhen. Die Auswahl von unserem großen Lager zu diesen speziellen Preisen bietet eine ausgezeichnete Spargelegenheit.

$2.85 $3.75 $4.95

Erster Floor, südlicher Raum.

Illinois Trust & Savings Bank

hat

29 Millionen Dollars

Zinsen an ihre Einleger seit 1890 bezahlt.

In derselben Zeit bezahlte sie

$10,500,000 in Dividenden

an ihre Aktieninhaber.

In derselben Zeit bezahlte sie

$1,900,000 an Steuern

Kapital, 1890	$1,000,000
Ueberschuß, 1890	736,000
Kapital jetzt	5,000,000

Ueberschuß und unvertheilte Profite (Alles erworben)
$9,300,000

Dieses stetige und natürliche Wachstum fand statt ohne die Uebernahme oder Absorbirung von anderen Banken.

26jan,fr*

Briefkasten.

E. H. — An neuen Büchern in deutscher Sprache, die den amerikanischen Landwirtschaftsbetrieb betreffen, nennen wir Ihnen: „Anleitung zur zweckmäßigsten Bodenbearbeitung als Grundlage für alle Fruchtbarkeit" (in diesem Buche werden auch die modernen amerikanischen Ackergeräthe ausführlich behandelt); „Das Motorpflügen nach praktischen Erfahrungen und Beobachtungen in Nordamerika"; „Moderne Futtersilos, Silage-Bereitung und Silage-Verfütterung". Diese Bücher haben F. F. Matenaers in Chicago zum Verfasser, sind im Verlage von Paul Parey, Berlin, erschienen, und durch die deutschen Buchhandlungen (Kölling & Klappenbach, 170 W. Adams Str., oder Kroch & Co., 59 E. Monroe Str.) zu beziehen. Vom selben Verfasser erschienen „Luzernbau in Nordamerika" und „Maiskultur in Nordamerika". Eine gute landwirtschaftliche Zeitung ist „Der deutsche Farmer" in St. Paul, Minnesota, von dem Sie sich zunächst eine Probenummer senden lassen können.

F. K. in Downers Grove, Jll. — Sorgen Sie für gute Ventilation und Lüftung im Keller und halten Sie diesen rein und sauber. Empfehlenswert ist ein öfterer Anstrich mit Kalkmilch.

K. F. — Schreiben Sie direkt an das Department of Agriculture, Division of Publications, Washington, D. C. Will man Ihnen die gewünschten Broschüren nicht direkt senden, so können sie diese durch Vermittlung Ihres Kongreßabgeordneten oder eines unserer Bundessenatoren erhalten.

M. G. — Nach der Zahl der seetüchtigen Kriegsfahrzeuge berechnet, steht Frankreich an erster Stelle, an zweiter England, an dritter Deutschland. Italien verfügt über 164, Rußland über 220 Kriegsfahrzeuge jeglicher Gattung.

C. B. — Um diese Jahreszeit erleidet die überseeische Post infolge von Stürmen u. s. w. sehr oft Verspätung.

Alter Leser. — 1) Chicago hat einen Flächeninhalt von 190½, Philadelphia von 129¼ Geviertmeilen. 2) Diese Frage können wir nicht beantworten.

J. K. — Wien hat 2,130,320 Einwohner.

A. K. — Sie brauchen sich darüber keine Sorgen zu machen, denn die normale Frist beträgt neun Monate, was also in Ihrem Falle zutreffen würde.

Frau B. W. — Selbstverständlich können Sie einen solchen Korb verfrachten. Wegen der Kosten und allem übrigen Aufschluß müssen Sie sich an die Agentur der Linie wenden, die Sie wählen.

Keeley. — Solche Vorlagen erhalten Sie bei Koelling & Klappenbach, 170 W. Adams Str.

Maria M. — Eine Glasperlenschleiferei gibt es hier unseres Wissens nicht.

Henry G. — Ein Halbdollarstück aus dem Jahre 1837 hat keinen besonderen Wert.

Dramatischer Verein. — Für Hallen, in denen Tanzvergnügungen, Liebhabervorstellungen u. s. w. abgehalten werden, ist eine Hallenlizens zu lösen, deren Kosten sich nach der Größe der Halle richten. Für Hallen mit 300 Sitzplätzen oder einem Flächeninhalt von 2400 Quadratfuß ist eine Gebühr von $25 das Jahr zu bezahlen. Die Gebühr steigt bis zu $100 das Jahr für Hallen mit mehr als 800 Sitzplätzen und mehr als 6400 Quadratfuß Flächeninhalt. Gewöhnlich löst der Hallenbesitzer die Lizens. Wird bei regelmäßig in kurzen Zwischenräumen stattfindenden Vorstellungen ein Eintrittsgeld erhoben, so ist eine Theaterlizens zu lösen, deren Höhe sich nach der Höhe des Eintrittsgeldes richtet. Eine derartige Lizens kostet wenigstens $200. Gegenüber dramatischen Vereinen, die für Vorstellungen, die in längeren Zwischenpausen stattfinden, ein Eintrittsgeld erheben, drückt die städtische Einnehmerei ein Auge zu und besteht nicht auf der Lösung einer Theaterlizens.

J. B. 1630. — Wenn Ihr Sohn einen anderen Knaben verletzt hat, so sind Sie als Vater dafür nicht gesetzlich verantwortlich, brauchen also auch nicht die Doktorrechnung zu bezahlen.

A. S. — Die Einwanderungsbehörde verfährt nach dem Grundsatz, daß alle Nichtbürger Ausländer sind, also unterworfen allen Bestimmungen der Einwanderungsgesetze. Nach einer neueren Verfügung können jedoch auch Ausländer, die im Besitz des ersten Papieres sind und wenigstens drei Jahre hier ansässig waren, Pässe erhalten, die auf sechs Monate giltig sind, und Sie werden gut tun, sich einen solchen Paß zu verschaffen als Beweis Ihrer hiesigen Ansässigkeit.

A. R., Waukegan. — 1) Im Geschäftslokale der Herausgeber des hiesigen Wohnungsanzeigers (Chicago Directory Company, Plymouth Court, Ecke Polk Str.) wird man Sie auf Wunsch in einen Wohnungsanzeiger der Stadt Brooklyn Einsicht nehmen lassen. Wenn Sie Ihren Freund darin nicht verzeichnet finden, so wissen wir nicht, wie Sie ihn auffinden können. — 2) Der Unterschied kommt daher, daß man hier das Fahrenheitsche Thermometer gebraucht und in Deutschland das Reaumursche, oder für wissenschaftliche Zwecke das Celsiussche. 104 Grad Fahrenheit sind gleich 32 Grad Reaumur und gleich 40 Grad Celsius.

H. — Laut Gesetz dieses Staates dürfen nicht mehr als 7 v. H. Zinsen aufs Jahr genommen werden. Mehr zu fordern ist Wucher, und der Gläubiger verliert dadurch alles Anrecht auf Zinsen.

F. M., Van Buren Str. — Nach hiesigem Gesetz hat die gesetzliche Namensänderung im Wege gerichtlichen Verfahrens zu erfolgen. Daß Jemand auch ohne solches Verfahren einen anderen Namen annimmt, ist nicht strafbar, so lange damit keine betrügerischen Zwecke verfolgt werden.

Richter. — Sprechen Sie in der Naturalisationsabteilung eines der zuständigen Gerichtshöfe vor. — Man wird Ihnen da ein Gesuchsformular mit den zu beantwortenden Fragen einhändigen und Ihnen auch alle sonstige nötige Auskunft erteilen.

A. Z., 542 N. Clark Str. — 1) Man muß Bürger der Ver. Staaten sein, um hier öffentlicher Notar werden zu können. — 2) Das argentinische Einbürgerungsgesetz ist uns nicht zur Hand.

Ratsucher, Elgin. — Daß Sie sich einige Jahre in den Ver. Staaten aufgehalten haben, enthebt Sie doch selbstverständlich Ihren Verpflichtungen als deutscher Staatsangehöriger nicht. Kehren Sie im dienstpflichtigen Alter zurück, so werden Sie, wenn tauglich, zur Erfüllung der Dienstpflicht herangezogen werden. Anders läge die Sache, wenn Sie hier Bürger würden.

Heinr. Th. — 1) Erst wenn seit Erlangung des ersten Papiers zwei Jahre verstrichen sind, können Sie das Einbürgerungsgesuch stellen. — 2) Zeugen, die über Ihren Aufenthalt an einem anderen Orte aussagen sollen, können dort vernommen werden. — 3) So weit Ihre Angaben gehen, ist kein Grund ersichtlich, Ihnen das Bürgerrecht zu verweigern.

John B. — Wenn der Arbeitgeber Ihnen den verdienten Lohn nicht freiwillig zahlt, so muß ein Zahlungsurteil erlangt werden, um die Zahlung zu erzwingen. Die Klage ist im Stadtgericht einzubringen.

L. B. — Vorlagen für Laubsägearbeiten können Sie in der Buchhandlung von Koelling & Klappenbach, 170 W. Adams Str., kaufen.

F. H. — Das Postporto für ein derartiges Paket beträgt 12 Cents das Pfund, ist aber natürlich von dem Absender in Oesterreich zu erlegen.

„Wettende". — „Wasserfall" ist ein Wort, und zwar ein durch Zusammenziehung entstandenes.

F. M. — Um hier als Heizer tätig sein zu dürfen, brauchen Sie keine behördliche Lizens. Etwas anderes ist es, falls Sie als Maschinist größere Dampfkessel bedienen wollen. Sie haben dann eine Prüfung abzulegen, können sich aber dabei der Vermittlung eines Dolmetschers bedienen, welcher die gestellten Fragen für Sie und dann Ihre Antworten zu übersetzen haben würde.

Das moderne Wunder

Es ist eine wunderbare Sache, daß ein Licht, welches so hell u. rein und ökonomisch und im Ganzen genommen so zufriedenstellend ist, wie das elektrische, durch eine leichte Bewegung mit der Hand sofort angedreht werden kann. Was für ein Unterschied, wenn man die Arbeit und die Unbequemlichkeiten in Betracht zieht! Es ist kein Grund vorhanden, weshalb nicht Jedermann in seinem Heim elektrisches Licht haben sollte, denn

Wir drahten Häuser für elektrisches Licht zum Kostenpreis.

Falls Euer Eigentum an einer unserer Verteilungslinien gelegen ist, drahten wir Euer Haus zum Kostenpreise, bringen die von Euch ausgewählten Fixtures, ebenfalls zum Kostenpreise, an, und geben Euch zwei Jahre Zeit, die Kosten zu bezahlen. Besseres kann Euch sicherlich nicht geboten werden! Wenn Ihr ein eigenes Heim besitzt, trefft die Arrangements mit uns heute. Falls Ihr zur Miete wohnt, veranlaßt Euren Hausbesitzer, diese Arrangements zu treffen. Ruft einfach Randolph 1280 auf und Ihr werdet erstaunt sein, wie leicht es ist.

Commonwealth Edison Company
120 W. Adams Str.

William D. McJunkin Advertising Agency. 1325

H. K. — Die gewünschte Auskunft ist an dieser Stelle erst vor wenigen Wochen erteilt worden. Gewöhnliche harte Hausseife kann bereitet werden, wie folgt: In 3 Gallonen weichem Wasser löst man 5 Pfund Soda auf und rührt darunter 4 Pfund frisch gebrannten Kalk, welcher vorher mit Wasser besprengt und in Pulver zerfallen ist. Man kann diese Mischung kurze Zeit erhitzen oder blos wiederholt gut umrühren, und über Nacht stehen lassen. Am nächsten Morgen gießt man die klare Lauge ab, bringt sie mit 3½ Pfund Fett aufs Feuer und kocht alles unter Umrühren so lange, bis es dick ist, füllt dann die Seife zum Abkühlen in ein flaches Gefäß und schneidet sie, wenn kalt, in Stücke.

„Harvey". — In jedem Juwelierladen, auch bei Ihnen in Harvey, wird man Ihnen nach kurzer Untersuchung sagen können, ob ein gegebener Stein echt oder falsch ist.

Z. — 1) Wer gesetzwidriger Weise als Einwanderer in die Ver. Staaten gelangt, kann, wenn binnen drei Jahren entdeckt, wieder abgeschoben werden. — 2) $10.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

A. R., Waukegan. — Der Angestellte einer Korporation, der im Dienste der Korporation verletzt wird, kann die Korporation auf Schadenersatz verklagen, auch wenn er ein Aktionär der Korporation ist.

10 G. W. — Wird im Stadtgericht eine Klage eingereicht und Verhandlung vor einer Jury verlangt, so nimmt es gewöhnlich sechs bis sieben Monate, bis der Fall zur Verhandlung gelangt. Es gibt darüber kein Gesetz; die einzige Frage ist, wie weit das Gericht sich mit seiner Arbeit im Rückstande befindet.

E. L. — Daß eine Person unter angenommenem Namen eingewandert ist, ist nicht strafbar, vorausgesetzt, daß keinerlei Anklage, krimineller oder sonstiger Natur, gegen die Person vorliegt.

Langjähriger Leser. — Es ist sehr schwer, die von Ihnen aufgeworfenen, auf gegenseitige Unterstützungsvereine bezüglichen Fragen zu beantworten, weil fast alle diese Fragen nicht Gesetzesfragen sind, sondern vorkommenden Falles nach der Verfassung und den Satzungen des betreffenden Vereins entschieden werden müssen. Die Regel des Gesetzes ist, daß jeder Verein zu leiten ist nach seinen eigenen Satzungen, und daß diese für die Mitglieder bindend sind.

Lokalbericht.

Hielt sich für überflüssig.

Machte mittels Karbolsäure seinem Dasein ein Ende.

Da er allen Bemühungen ungeachtet keine Arbeit finden konnte, machte gestern Abend in seinem Zimmer im Delaware House, Hegewisch, der 23-jährige Thomas Smith mittels Karbolsäure seinem Dasein ein Ende.

Er lebte noch, als man ihn fand. Ein sofort geholter Arzt konnte aber nur den inzwischen eingetretenen Tod festellen. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Erschoß sich.

In einem Anfalle von Schwermut hat gestern Abend gegen neun Uhr die Gattin des Handlungsreisenden Chas. Ray, Nr. 540 Center Straße, sich erschossen. Ihr Mann, der sich zur Zeit in Elgin befand, ist telegraphisch benachrichtigt worden.

— Phantasievolles Zugeständniß.— Herr A.: Es gibt geradezu fürchterliche Naturerscheinungen! — Pantoffelheld: Stimmt, ich habe auch so eine daheim!

EMSER Pastillen.
Altbewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Sodbrennen. Zu haben in allen Apotheken.
C. von der Bruck, New York, General-Agent.
ju17—fb7z

Kolumbia-Damenklub.

In der gestrigen Versammlung des Kolumbia-Damenklub in Martines Halle wurde das Andenken der verstorbenen Vizepräsidentin Frau Thomsen von Colditz durch Erheben von den Sitzen geehrt. Den Geschäften folgten ein Vortrag von Dr. Günther Jacoby, Privatdozent an der Universität Greifswald, über „Das englische, das amerikanische und das deutsche Mannesideal" und Pianovorträge von Frau Theodora Sturkow-Ryder. Die Darbietungen wurden mit großem Beifall aufgenommen. Der Klub will in nächster Zeit einen Galaabend im Deutschen Theater und eine Abendunterhaltung in Martines Halle veranstalten.

Die bedrohte Tugend.

In Highwood und Highland Park klagt man jetzt, daß die Soldaten von Fort Sheridan, trotzdem man die Wirtschaften geschlossen hat, nicht tugendhaft geworden sind, sondern beträchtlich die Sittlichkeit untergraben, und man befürchtet, daß es damit noch schlimmer werden wird, sollte die geplante Schließung einer Anzahl kleiner Garnisonen durchgeführt und die von Fort Sheridan dementsprechend vergrößert werden. Daher findet in den beiden Vororten ein Gesuch an die Heeresverwaltung, Fort Sheridan als Garnison eingehen zu lassen, viele Unterschriften.

TEL. L.V. 593 & 5154

MOELLER & CO.

LINCOLN & SOUTHPORT

Preise für Samstag.

Groceries.

Calumet Corn Stärke — das Packet	4c
Minute Tapioca — das Packet	8c
Crown Parlor Streichhölzer, das Packet	8c
Yorkshire Tafel Sauce — die Flasche	9c
Shawo Chili Sauce — die Flasche	9c
Golf Club reine Apfelbutter, Jar für	12c
Admiral Cocoa — ½-Pfd. Büchse	14c
Club House oder Monarch Catsup, große Flasche	17c
Allerbester Cocoanuß — das Pfund	18c
Comet Corn — 3 Büchsen für	25c
Galvanic Seife — 6 Stücke für	25c
Imperial Vanilla oder Lemon Extrakt, 3 Flaschen	25c
Carnation Milch — 3 Büchsen für	25c
Mothers Oats — 3 Packete für	25c

Fleisch.

Fancy Hinterviertel Kalbfleisch	10¾c
Fancy Vorderviertel Kalbfleisch	8¾c
Magere kleine Pork Loins — für	10¾c
Magere kleine Pork Schultern	9¾c
Fancy Hinterviertel Lammfleisch	12½c
Native Chuck Roast — für	9¾c
Mageres Suppenfleisch — für	7½c
Bester kalifornischer Schinken, für	9¾c
Frisch gemachte Pork Sausages, für	7½c
Magerer Frühstücks-Speck, für	15¾c

Spirituosen.

Pot-o-Gold Whiskey — die Gallone	1.75
California Port oder Sherry Wein, die Gallone	85c
Guter milder Portwein — die Gallone	95c
Tafel-Bier, Kiste von 2 Dutz. Flaschen für	69c

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Lustige Wittwe in zweiter Ehe."
College. — „The Deep Purple."
Garrick. — „Tillies Nightmare."
Chicago Opera House. — „Gypsy Love."
Colonial. — „The Spring Maid."
Imperial. — „The Girl in the Taxi."
Cort. — „Shorty McCabe."
Crown. — „School Days."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

Der Nutzen der Vögel für die Landwirtschaft.

Der Mensch hat es sich mit der Einteilung der Tiere in nützliche und schädliche ziemlich leicht gemacht. Die Wissenschaft, die allen Dingen möglichst tief auf den Grund geht, findet es oft schwierig, zu entscheiden, ob bei einem Tier die Nützlichkeit oder Schädlichkeit überwiegt. Von besonderer Wichtigkeit ist diese Ermittlung bei den Vögeln, die im Allgemeinen einen außerordentlich großen Nutzen namentlich für die Landwirtschaft haben. Ebenso wie die Insekten die schärfsten Feinde des Pflanzenlebens sind, so sind die Vögel ihre besten Freunde deshalb, weil sie am meisten Insekten vertilgen, und ebenso wie die Insekten daher aufs eifrigste bekämpft werden müssen, verdienen die Vögel die äußerste Schonung, zumal sie nicht entfernt in so ungeheuren Zahlen auftreten wie die Insekten. Man könnte nun einwenden, daß jeder einzelne Vogel dafür eine Vielzahl von Insekten umbringt, aber die Freßlust der Insekten gegenüber den Pflanzen ist dem Hunger der Vögel vergleichbar, denn manche Raupen fressen täglich das Doppelte ihres eigenen Gewichtes an Blättern.

Es ist daher ein Segen, daß auch die Vögel einen recht anständigen Appetit haben und daß sie sehr schnell zu dessen völliger Entwicklung aufwachsen. Ein Vogel kann eigentlich immer fressen, da seine Verdauung eine entsprechend rasche ist, und besonders ist der Zeit, wo er mit dem Aufziehen von Jungen beschäftigt ist, dreht sich beinahe sein ganzes Dasein um das Futter. Wenn jemand die Insekten zählen könnte und wollte, die ein einziges Vogelpaar seinen Jungen in die stets offenen Schnäbel stopft, so würden wahrscheinlich fast unglaubliche Ziffern sich ergeben. Aber fast noch größer sind die Verdienste der ausgewachsenen Vögel im Winter und im ersten Frühjahr, da sie dann noch gewaltigere Summen von Insekten vor deren Entwicklung vertilgen. Ohne diesen Bundesgenossen würde sich der Mensch einer geradezu unerträglichen und verhängnißvollen Ueberschwemmung mit Insekten zu versehen haben. Natürlich ist der Nutzen nicht aller Vögel in dieser Richtung gleich groß, aber er ist auf allen Gebieten bemerkbar, wo der Mensch von der Pflanzenwelt Nutzen zieht oder sie in Pflege und Zucht nimmt. Ebenso wie die Wälder vielen Vögeln notwendig sind, so hängt das Wohlbefinden der Bäume auch vielfach von der Tätigkeit der Vögel ab, und ein Naturforscher hat jüngst die Aeußerung getan, es könne klar bewiesen werden, daß wir unsere Wälder verlieren würden, wenn die Vögel ausstürben.

Selbst für Obstgärten gilt dieser Satz, und die Schäden, die von den Vögeln an den Früchten angerichtet werden, müssen als ein notwendiges Uebel oder als eine Abschlagszahlung in den Kauf gegeben werden. Ferner läßt sich auch die Behauptung vertreten, daß ohne das Vorhandensein von Vögeln kein Graswuchs zustande kommen würde. Die Made einer einzigen Käferart würde ganze Wiesen durch Vertilgung der Wurzeln zugrunde richten, wenn die Vögel ihr nicht zu Leibe gingen, und andere Feinde warten nur auf das Aufschießen des Grases, um über die Halme herzufallen. Dazu kommt, daß größere Vögel wie Habichte und Eulen die schädlichen kleinen Nagetiere verfolgen und von ihnen im Vergleich zur Gesamtzahl nicht weniger aufzehren als von den Insekten.

Auch hier kann es mindestens noch als fraglich bezeichnet werden, ob der gelegentliche Schaden der Raubvögel, wenn sie sich einmal an einem nützlichen Tier vergreifen, durch ihren Nutzen nicht reichlich aufgewogen wird. Insbesondere ist auch die Verfolgung der Reiher zu tadeln, die durch ihren Aufenthalt an feuchten Plätzen besonders viel Insektenbrut zu sich nehmen.

Die deutsche Heringsfischerei 1911

Die Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins geben eine Uebersicht über den Ertrag der deutschen Heringsfischerei im vergangenen Jahr. Er steht hinter dem der Jahre 1910 und 1909 nicht unerheblich zurück, übertrifft dagegen den des Jahres 1908 um eine bedeutende Summe. Freilich ist dabei nicht zu übersehen, daß sich seitdem die Zahl der beteiligten Schiffe und der von ihnen ausgeführten Reisen beträchtlich vermehrt hat. Im Jahre 1908 beschäftigte die Heringsfischerei 253, im Jahre 1911 bereits 289 Schiffe, und die Zahl der Reisen stieg von 959 auf 1166. Die Erträge der einzelnen Jahre waren in runden Ziffern 1908: 359,000, 1909: 429,000, 1910: 459,000, 1911: 413,000 Kantjes. Dabei ist freilich zu berücksichtigen, daß das Jahr 1910 ein ungewöhnlich gutes Heringsjahr für die deutsche Seefischerei gewesen ist. Für das Jahr 1911 ist namentlich der November ein recht ungünstiger Monat gewesen.

— Untauglich. — Dienstmädchen: „Der Kaufmann will nicht mehr borgen, Madam', der Schlächter auch nicht!" — „So? Na, dann können Sie zum Ersten gehen, Minna; ein Mädchen, das nirgends Kredit hat, kann ich nicht brauchen!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Distrikt-Managers für Kranken- und Unfall-Versicherung, Aktien-Gesellschaft, liberale Police, versichert beide Geschlechter. Anspruchsbefriedigungen und Geschäftsmethoden nachdrücklich empfohlen durch Versicherungs-Prüfer. Unser liberaler „Profit Sharing" Kontrakt bietet wunderbare Gelegenheit für gutes, stetiges Einkommen tüchtigen Arbeitskräften. Vertreter gewünscht im ganzen Staate. Adressirt: Federal Casualty, Detroit, Mich., mit Angabe von entsprechender Erfahrung und Empfehlungen. frjaso

Lernt ein leichtes, sauberes, bequemes Geschäft — werdet Barbier. Wir können Euch in kurzer Zeit lehren. Werkzeug geliefert. Stellungen bei gutem Lohn stets zu haben. Könnt etwas Geld verdienen während der Lehrzeit. Sprecht vor oder schreibt sofort. The New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago, Jll. 31jan1mX

Verlangt: Geschäftsführer für Zweiggeschäft. Muß verkaufen können und Kollektivkorrespondenz führen und das Dreschmaschinegeschäft völlig verstehen. Antworten erbeten: H 273 Abendpost. dofr

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker. 5625 Southport Avenue.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 3946 North Ave.

Verlangt: Mann von 50 bis 60 Jahren für leichte Arbeit und 2 Pferde zu besorgen. Muß englisch sprechen. $10—$12 monatlich, Kost und Logis. 232 West Erie Str. frsa

Verlangt: Guter Barbier und Haarschneider, Deutscher oder Deutsch-ungarischer bevorzugt. 1615 Larabee Str., nahe North Ave.

Verlangt: Tyroler Sänger. 4401 Wentworth Ave. Tel. Yards 4815.

Verlangt: Ein starker Junge, 15 Jahre alt, um sich allgemein nützlich zu machen und das Polsterer-Geschäft zu erlernen. 4433 State Str.

Verlangt: Weber an Handstühle. 926 S. Fairfield Ave., Ecke Taylor Str.

Verlangt: Etliche deutsche Jungen, 14 bis 16 Jahre alt, für allgemeine Fabrikarbeit. Vorzusprechen 7 Uhr Morgens, 619 LaSalle Ave.

Verlangt: Metallspinner. 368 und 370 W. Huron Straße, Ecke Sedgwick.

Verlangt: Bäcker-Helfer. $14 per Woche. 5154 Evanston Ave.

Verlangt: Aelterer Mann, der sich im Hause nützlich machen kann. Gutes Heim. 2829 Evergreen Ave., 1. Fl.

Verlangt: Schlosser. Frank S. Betz Co., Hammond, Indiana.

Verlangt: Mann, um Kessel zu bedienen und zum Feuern. Adr.: A. 93 Abendpost.

Verlangt: Aelterer, alleinstehender Mann als Janitorhelfer, Arbeit für Sommer und Winter; darf kein Trinker sein und muß Empfehlung haben. — Joseph Langkan, Janitor, 340—42 E. 40. Ave.

Verlangt: Energischer Dirigent für Kinderchor. — Adr.: A. 82 Abendpost.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung zum Pferdebeschlagen. 311 N. Paulina Str. dofr

Verlangt: Bäckervormann, muß gut an Brot und Rolls sein. Guter Lohn. Adr.: E. 194, Abendpost. dofr

Verlangt: Guter Ablieferungsjunge im Grocerhladen. 3655 S. Halsted Str. dfc

Verlangt: Laufbursche. 1255 N. Lawndale Ave. dofrsa

Verlangt: 2 Verkäufer, um importirte, hiesige und De Luxe Kalender zu verkaufen. Müssen sehr gute Empfehlungen stellen. Nachzufragen von 8 bis 9:30 Vorm. John T. Seidner, 230 S. Winchester Ave. midofr

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger deutscher Barbier zur Aushilfe für Samstag und Sonntag. Barber, 4311 W. 12. Str.

Verlangt: Bäckerwagentreiber, der sich am Geschäft beteiligen will. Kein Geld zu verlieren. Ueberzeugt Euch. Adr.: U. 519 Abendpost. frsa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Gas Engine Assemblers und Testers, Maschinisten, Tinners, Screw-Maschinengehilfen, Porters. Cent. Empl., 184 Washington Str.

Verlangt: Ehepaar für Dairy Farm, $35 monatlich. 172 Van Buren Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter, deutscher Barbier sucht stetigen Platz. Nachzufragen 1823 W. Division Str., Barbierstube.

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre, erfahren in Clerk-Arbeit, sucht Stelle. Scheut keine harte Arbeit. Adr.: A. 78 Abendpost. frsondi

Gesucht: Deutscher Schreiner sucht stetige Arbeit; hat Werkzeug, Hobelbank. Adr.: Lock, 1444 Mohawk Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Stallmann oder irgend eine Stelle. 2121 N. Marshfield Ave., Basement.

Gesucht: Deutscher junger Schneider sucht Stelle, frisch eingewandert. 1637 Vine Str., Mr. Kaiser.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht stetige Stellung für Hausarbeit. 1102 W. 63. Str. frsa

Gesucht: Junge von 17 Jahren sucht Stelle als Tinner. 1432 Mohawk Str.

Gesucht: Stellung wünscht deutscher Korrespondent (25), spricht englisch, Stenographist und Maschinenschreiber, mit jeder Büroarbeit vertraut, nimmt auch eventuell Nachtstellung. Adr.: Z. 840 Abendpost.

Gesucht: Guter Porter, kann Morgens aufmachen und bartenden, wünscht stetigen Platz. Schwarz, 2851 Emerald Ave., unten.

Gesucht: Junger Deutscher, 16 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit. 715 Boston Ave. Franz Rebholz.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit als Janitor oder in Fabrik. Michael Rebholz, 715 Boston Ave.

Gesucht: Stelle in Bäckerei als dritte Hand an Cakes und Brot. 2227 S. Oakley Ave.

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle, Stadt oder Land. 5120 Justine Str.

Gesucht: Junger eingewanderter Maschinenschlosser und Dreher sucht irgend eine Beschäftigung. Herzan, 1547 W. Chicago Ave. frjaso

Gesucht: Ein feiner junger Deutscher, die englische Sprache fließend beherrschend, sucht Stellung als Gefährte eines älteren, invaliden Herrn; beste Empfehlungen. Adr.: U. 508 Abendpost. frjaso

Gesucht: Deutscher, 25 Jahre alt, willig und geschickt für beliebige Arbeit, wünscht Stellung in einem besseren Privathaus. Hat gute Erziehung und besitzt primaEmpfehlungen aus vornehmem Chicagoer Hause. Spricht ziemlich gut, jedoch nicht ganz fertig englisch. Alfr. Martin, 1148 Fullerton Avenue.

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht irgend welche Arbeit bei Nacht, schaut nicht auf hohen Lohn. — Adr.: A. 97 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stellung, verrichtet Porterarbeit, hat Empfehlungen. Lang, 1357 Nord Hoyne Avenue.

Gesucht: Guter deutscher Barbier sucht stetigen Platz. J. Smith, 1429 Adams Str. 2fb1wX

Gesucht: Junger Mann, Oesterreicher, 2 Monate im Lande, mit Erfahrung, sucht Stellung als Butler. Adr.: A. 96 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: Z. 818 Abendpost. dimidofr

Gesucht: Porter (Deutscher), spricht englisch, kann bartenden und Lunch kochen, wünscht Stellung. — Heinrich, 708 Dewey Court. dofr

Gesucht: Ein Violinspieler sucht Beschäftigung, kann auch Flöte spielen. Adr.: Z. 810, Abendpost. dofr

Gesucht: Ein alleinstehender Mann mittleren Alters, Deutschungar, sucht Stellung. Adr.: Z. 897, Abendpost. dofr

Gesucht: Starker Junge, 17 Jahre alt, kann an Brot und Cakes arbeiten, sucht stetigen Platz. 1617 Nutt Straße, hinten, oben. dofrsa

Gesucht: Tüchtiger deutscher Tischler sucht Arbeit. Carl Nitschke, 516 Division Str. do—mo

Gesucht: Deutsch-Amerikaner, 49 Jahre alt, sucht irgend eine Stellung. Adr.: E. 198 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Deutsch und englisch sprechender Butcher und Wurstmacher sucht Arbeit, auch Shoptenden. — 5120 Justine Straße. dofr

Gesucht: Junger, intelligenter deutscher Porter, 6 Monate auf Platz (Restaurant), sucht sich zu verändern im Saloon, ist willig, scheut keine Arbeit. Philipp, 37 S. Halsted Str. di—fr

Gesucht: Frisch eingewanderter Butcher sucht Stellung, spricht deutsch, ungarisch und slavisch. 3135 N. Richmond Str. midofr

Gesucht: Bäcker, 30 Jahre alt, spricht deutsch und englisch, guter Arbeiter, sucht Stellung als zweite oder dritte Hand an Brot, kann an Cakes mithelfen. C. St., 3720 LeMoyne Str. di—sa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Buchbinderei, mit Erfahrung an Library-Arbeit. 1516 Elmwood Ave., Evanston.

Verlangt: Gute erfahrene Maschinen-Näherinnen. A. Roß Co., 1231 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 3946 North Ave.

Verlangt: Erfahrene Jacket-Finishers; guter Lohn und stetige Arbeit. E. M. Glick & Co., 402 Süd Market Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen zum nähen. 173 W. Madison Straße. Daube. dofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 5238 South Park Ave., 3. Fl.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Guter Lohn. 1512 Hood Ave. N. Clark Str. Car.

Verlangt: Eine gute Köchin, böhmisch oder deutsch. Englisch nicht nötig. Für einfaches praktisches Kochen. $7 per Woche. 4044 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim für das richtige Mädchen. H. Tague, 1304 S. Spaulding Ave., 2. Floor.

Verlangt: Eine Lunchköchin für Saloon, von 7 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachm. 2259 W. 12. Str., Ecke Oakley Boulevard.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder alleinstehende Frau für Arbeit im Roominghaus. 533 Wells Str., 2. Floor. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. 4525 Forrestville Ave., Südseite. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit Mrs. Feder, 1907 Potomac Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $7 die Woche. 5822 Winthrop Ave., Edgewater. dofr

Verlangt: Mädchen, ungefähr 16, im Haus zu arbeiten. 3941 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1439 N. Harding Ave., nahe North Ave., 2. Fl. dfr

Verlangt: Mädchen, das gut kochen und waschen kann. 4537 Woodlawn Ave. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Anzufragen 7220 Sheridan Road. dofrsa

Verlangt: Eine alleinstehende Frau von 40—50 Jahren, als Haushälterin, eine gute Heimat für die rechte Person; leichte Arbeit; keine Kinder; Wittwer. Adr.: E. 199 Abendpost. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches bevorzugt. 4443 Perry Str. 'Phone: Ravenswood 4380. dofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1901 Wabansia Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Empfehlungen. 5644 Southport Avenue. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Waschen, Familie von 4. Gutes Heim und dauernder Platz. Muß Empfehlungen haben. 5023 Prairie Ave., 1. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4904 Indiana Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Ein gesetztes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut waschen und bügeln können und beim Kochen mithelfen, gutes Heim. Lohn $6. 1243 Columbia Ave. Tel. Rogers Park 5702. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Lohn $6 per Woche, kleine Familie. 125 N. Pine Ave., Austin. midofrsajon

Verlangt: Ein Mädchen, muß kochen können. 432 North Ave. momidofrjon

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes ehrliches Mädchen für leichte Hausarbeit und Kind zu beaufsichtigen. 1916 Fletcher Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, zwei Kinder zu beaufsichtigen. 3946 North Ave.

Verlangt: Mädchen, Geschirr zu waschen. 12641 Taylor Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1406 Plum Str., nahe Loomis, 1 Block südlich von Harrison. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6. 2629 Clybourn Ave. frjaso

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 1702 N. Robey Str.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 2445 Lincoln Ave.

Verlangt: Waschfrau für Montag. 2049 W. 21. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. Kleine Familie. Guter Lohn. 2829 Michigan Ave. frjamo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Saloon. Muß etwas englisch sprechen. 712 Division Str.

Verlangt: Mädchen für Küche in Saloon. 1449 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Bäckerei und leichte Hausarbeit. Nur ein ehrliches. 2202 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen in Saloon. 714 W. 22. Str., nahe Halsted Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 2927 Lincoln Ave.

Verlangt: Wittwer mit zwei Kindern wünscht tüchtige Frau als Haushälterin; kann auch ein Kind haben; Person, die gutes Heim hohem Lohn vorzieht. 2839 Süd 41. Ave., 1. Flat. frjaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; muß gute Köchin sein; $7 die Woche oder mehr. 'Phone: Evanston 2954. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 1760 Augusta Str. frsa

Verlangt: Wäscherin für Montag, stetiger Platz. 5123 Michigan Ave., 2. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4537 Prairie Ave. frsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen. 1857 Larrabee Straße, Ecke Wisconsin.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kurze Stunden. 1509 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für leichte Hausarbeit. Gute Bezahlung. 2056 N. Robey Str. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das auch etwas kochen kann. 3516 Grand Boulevard, 1. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Bitte vorzusprechen Samstag Morgen oder Sonntag. 3725 Wilton Ave., 3. Flat. Northwestern-Hochbahn, Grace Str.-Station.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 4626 Indiana Ave. frjaso

Verlangt: Aeltliche Frau für Haushaltung, mit oder ohne Kind, bei älterem Mann. Nachzufragen Abends nach 6 oder Sonntags nach 1 Uhr. 1701 West 15. Str., 3. Floor, vorne.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen bis Sonntag. 2825 Logan Blvd. Phone Humboldt 542.

Die größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Agentur Chicagos. Gute Mädchen und die besten Stellungen, zu höchsten Löhnen, besorgt. 2fbfrsondi*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, spricht auch englisch, sucht Hausarbeit bei kleiner Familie; zuhause schlafen. 2857 Southport Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4454 Princeton Ave., hinten.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze, Montag, Mittwoch und Freitag. 2509 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in besserer Familie. Kann gut kochen. 1886 Burling Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, Dienstag und Donnerstag. Mrs. Lehn, 1909 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder Kinder zu beaufsichtigen, 14 Jahre alt. Bitte persönlich vorzusprechen. 2126 Sedgwick Str.

Gesuchte Junge deutsche Frau sucht allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 4511 Wentworth Ave., hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung in Bäckerei. — 1122 Wrightwood Ave. Tel.: Lincoln 2868.

Gesucht: Deutsches 16-jähriges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder als Kindermädchen. — Vorzusprechen: Mathilda Rothengaß, 1211 Lincoln Avenue.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, hat Erfahrung in Bäckerei. Bitte selber vorzusprechen, 3358 N. Ashland Avenue.

Germania Vermittlungs-Büro, Zim. 8, Kemper Gebäude, 755—757 W. North Ave. Telephon: Lincoln 6161.
Gesucht: Deutsche, 35-jährige Frau, katholisch, sucht Stellung, eventuell auch als Haushälterin. Adr.: H. 274 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Platz, um sich noch weiter im Kochen und Backen auszubilden. Zu erfragen: 2119 N. Clark Str., 2. Fl. frsason

Gesucht: Junge, tüchtige Nähfrau bittet um Kunden außer dem Hause. Adr.: H. 281 Abendpost. frsason

Gesucht: Erfahrene ungarische Köchin, spricht auch deutsch und englisch, sucht Platz in Privathaus. Mrs. Barbas, 806 W. 59. Str. frsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Küchenarbeit, kann auch Businesslunch kochen. 1403 Cleveland Ave., unten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 1536 Orchard Straße. Schmitz. dofr

Gesucht: Frau sucht Waschplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. 1114 West 17. Str. mofr

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle, Frau als Köchin, Mann für Pferde oder Automobil besorgen. Nick Aman, 1902 Mohawk Str., hinten.

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junger deutscher Farmer und Obstgärtner (römisch-kathol. Religion) im Staate Washington, wäre geneigt mit einem Mädchen oder Wittwe, welche ein Vermögen von $2000 bis $3000 besitzt, in Bekanntschaft zu treten, zwecks Heirat. Ich besitze Property im Werte von $5000. Jenes Mädchen oder Wittwe, welche geneigt wäre, sich eine Heimat zu erwerben, möge freundlichst schreiben an Adresse Z. 838 Abendpost. frson

Heiratsgesuch. Eine junge deutsche Wittwe sucht die Bekanntschaft eines guten Mannes, nicht über 40 Jahre alt, Wittwer nicht ausgeschlossen. M. S., Box Nr. 618, Crown Point, Indiana.

Heiratsgesuch: Junger Wittwer, 31 Jahre alt und mit einem 6-jährigen Söhnchen, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame oder Wittwe (evangelisch-lutherisch) im Alter von 24—30 Jahren bekannt zu werden, zwecks Heirat. Bild erbeten. Adr.: U. 505 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

E. J. Uhl, Chiropodist, empfiehlt seine schmerzlose Entfernung von Hühneraugen und Frostbeulen. 21 E. VanBuren Str., 10—5. 'Phone: Harris. 4049. 30jalwX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammes und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23il*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer, Standard Credit Company, (Früher A. French & Co.) Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. Mutual Security Co., 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44. E. Fred Keller, Mgr. 15b*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Einzelne Möbel, billig. Sprecht sogleich vor. 3817 Pine Grove Ave. Tel. Graceland 4596.

Zu verkaufen: Hochfeines Parlor-Set, fast neu, Spiegel, Bilder und Anderes. 1634 Mohawk Str., vorne.

Zu verkaufen: Guter Parlor-Ofen, billig. 1121 N. Clark Str., Top Flat.

Zu verkaufen: Kleine Hauseinrichtung. Nachzufragen heute und Sonntag. 409 Menomine Str.

Gelegenheit! Verschleudere sofort gute Möbel, 6 Zimmer Flat, prachtvolles Leder Parlor-Set, Ledercouch, Rug 9×12, Eßzimmer-Set, Nähmaschine, Dresser, Sideboard, Betten, Bilder, Spiegel, Ofen usw. spottbillig, einzeln oder zusammen, wegen Deutschlandreise. 2023 Dayton Str., unten. 1fb1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Echte volltönige Washburn Mandolin, mit solidem Leder-Gehäuse, kostete $18, zu verkaufen für $10.00. Adr.: A. 94 Abendpost. frjaso

Gelegenheit! Verschleudere sofort prachtvolles Mahagoni Upright Piano, noch nie dagewesen, wegen Deutschlandreise. 2023 Dayton Str., unten. 1fb1wX

$50 kaufen $300 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 29jalwX

$85 kaufen ein schönes Upright Piano und $25 ein gutes Square Piano, $5 monatlich bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 13janlmX

$17.00 Lagerhausgebühr sind zu zahlen auf $500 Mahagoni Upright Piano. Bezahlt sie und das Piano ist Euer. 1607 W. Madison Str. Offen bis 9 Abds. 7bi*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ausverkauf, wegen Krankheit: Kanarienvögel, Seifert Stamm; extra gute Roller; deckflüstige Weibchen und verschiedene Käfige und Shelves. August Janke, Züchter, 2914 Johnston Ave., nahe California und Milwaukee Ave. Telephon: Humboldt 5372. 27jan,2,9,16feb

Muß verkaufen: 75 Pferde und Stuten, 9 trächtige Stuten, von 800—1700 Pfund schwer, von $20 aufw. Dies ist eine Gelegenheit für Bargains. 953 Milwaukee Ave., nahe Augusta Str. fb1—29X

Zu verkaufen: $55 für 1300 Pfd. schweres Pferd; $15 für Expreßwagen. 2316 Grand Ave. 31janlwX

Muß verkaufen: 24 Pferde und Stuten, ein Gespann Maulesel, 500—1500 Pfd., Geschirr und Wagen, 2 Buggies. 2452 Grand Ave. 31janlwX

Zu verkaufen: Pferde und Stuten, Wagen und Geschirre, $20 und aufwärts, 1000 bis 1600 Pfund schwer. 1803 Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 2370. 5jalm

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10sf*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jt*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Champion Schuh-Reparatur-Outfit, mit Motor, billig. 2710 N. Halsted Str.

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Theo. Goodkind, 3938 N. Hamilton Ave. Tel.: Lake View 5012. Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Theil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor; ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab. Sprecht vor oder telephonirt. 10ofdidosa*

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner oder Partnerin gesucht mit $200, im Saloongeschäft, beste Ecke an Chicago Ave. 776 West Chicago Avenue.

Partner. Eine Gelegenheit, wie sie selten wiederkehrt. Für $3000 kann eine intelligente Person den halben Anteil an einem inkorporirten Fabrikationsgeschäft erwerben, welches $10,000 das Jahr abwerfen wird. Adr.: R. 677 Abendpost.

Verlangt: Partner mit $600, Butcher bevorzugt. Halber Anteil, Market, verbunden mit Grocery, zu betreiben. Vorzügliche Lage. $15 Miete, feiner Store. Nachzufragen 2 Uhr Nachm. 1646 Ogden Ave.

Arbeitsamer Mann gewünscht in gutgehendem Geschäft, einer der etwas Geld ins Geschäft stecken kann. Adr.: Z. 846 Abendpost.

Partner gewünscht mit Geld für neu zu fabrizirenden Artikel. Garantie für viel Verdienst. Näheres Adr.: S. 768 Abendpost.

Wholesale Pianogeschäft! Wünsche Mann, um Anteil an meinem schon etablirten Pianogeschäft zu nehmen, $3000 Einlage bringen Euch $10,000 das Jahr. Adr.: Z. 808, Abendpost. mifrjon

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Heilmittel gegen Trunksucht. Sehr einfaches, unbedingt wirksames Rezept, wonach jeder für wenig Geld sich selber das Heilmittel bereiten kann, welches betreffender Person dann heimlich in dessen Getränken zugeführt wird. Zu haben für $2.00 bei Lorenzen, 524 Ost 44. Str., Chicago.

Painter, Calsominer, Paperhanger wünscht Privatarbeit zu mäßigem Preise; Arbeit garantirt. — Peter Geist, 1633 Vine Str., hinten. frsa

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 8ip,frjondi*

Verleihe Maskenanzüge billig. F. Zebolsky, 749 West North Ave., Phone Lincoln 4352. 17janmifrmolm

Deutsche Kleidermacherin empfiehlt sich. 129 Germania Place, nahe Clark Str. midofr

Pianostimmen. $1.20; Zufriedenheit garantirt. Gliot, 1245 Nelson Str. 28jasondidolm

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 19jalm

Sagt uns was Ihr bauen wollt; wir sagen Euch was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7bj*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente. Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktizieren in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307. Telephon: Randolph 273. Nordseiteoffice: 3409 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave. Abends 7 bis 9 Uhr. 3dez*X

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 Nord Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseiteoffice: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktiziert in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

Amtliche Bekanntmachung.

Office des Rathes der Wahlkommissäre der Stadt Chicago, Illinois. Drittes Stockwerk, Rathhaus.
Amtliche Ankündigung: Farbe des Papiers für die amtlichen Vorwahl-Stimmzettel.

Nach den Bestimmungen der Sektion 34, „ein Gesetz die Abhaltung der Vorwahlen seitens politischer Parteien zu reguliren", in Kraft seit Juli 1910, wird hiermit angekündigt, daß bei der Vorwahl, die am 27. Februar 1912 in der Stadt Chicago und dem Town Cicero, Cook County, Illinois, stattfindet, die amtlichen Vorwahl-Stimmzettel für die nachbenannten politischen Parteien auf Papier gedruckt werden von der Farbe, die für jede betreffende Partei angegeben ist:

Republikanische	Weiß
Demokratische	Rosafarbe
Prohibitionistische	Hellblau
Sozialistische	Lachsfarbe
Citizens Non-Partisan (Cicero)	Grau

Proben liegen in der Office des Rathes der Wahlkommissäre, dritter Floor, Rathhaus, Chicago, von und nach dem 21. Februar 1912 zur Ansicht auf.
Charles H. Kellermann,
Anthony Czarnecki,
Howard S. Taylor,
Rath der Wahlkommissäre der Stadt Chicago und Ex-Officio des Town Cicero.
Gez. William H. Stuart, Haupt-Clerk.
Chicago, Jll., den 30. Januar 1912.
fb2,3,5,6,7,8,9

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten oder zu verkaufen: Bäckerei, Storetrade. Nachzufragen: Marine Hotel, Halsted und Division Str. frjaso

Schuhmacher gewünscht, der sich selbstständig machen will, kein Schuhmacher im Town; Miete $6 monatlich. Vorzusprechen bei John Kauden, Edison Park. Nehmt Northwestern Eisenbahn. frsa

Bäckerei zu kaufen gesucht. Preisangabe erbeten. Miller, 536 Bowen Ave., 1. Flat. frjaso

Zu verkaufen: Huf- und Wagenschmied-Shop, Werkzeug und Vorrath vollständig. 5115 S. Loomis Straße. 2fb1wX

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, auf Abzahlung. Nachzufragen: Fischer, 425 North Ave.

Zu verkaufen: Candystore, schönes Geschäft, Umstände halber sehr billig. 6434 S. Halsted Str. frsa

Verkaufe für den Inventar-Preis mein gutgehendes Restaurant, Lunchroom. Muß krankheitshalber die Stadt verlassen. 3300 S. Peoria Str.

Zu verkaufen: Country-Store, Groceries, Drygoods, Notions, Hardware, Mehl, Futter, Haus und 4 Acres Land; gutes Team mit Country Peddling Route, für $4500. Eigentümer zu sprechen bis Montag Nachmittag. Brezewitz, 2944 Parnell Ave., Südseite, Chicago. frjaso

$550 oder beste Offerte kaufen gutzahlenden Grocery- und Delikatessenstore. 1551 Wells Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, wegen Krankheit. 3015 Colorado Ave. frmo

Habe zu verkaufen: 25 Saloons mit und ohne Lizens, von $500 bis $6000, 4 Bäckereien, 2 Butchers, 11 Delikatessen-, 8 Grocery-, 3 Zigarrenstores, Rooming- und Boardinghäuser, von $280 bis $2500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Großer Bargain-Verkauf! Roominghaus, 24 Zimmer, alle besetzt, gute Lage, wenn sofort genommen $650, wert das Doppelte. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Fairstore, großes Lager, gute Lage, keine Konkurrenz, billige Miete, gute Einnahmen; auf Wunsch kann Alles nach Wert aufgenommen werden. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein 24 Zimmer Hotel, Miete $75, Preis $700. 1104 West Madison Str.

Ecke, Schulstore, betreibe ihn 4 Jahre, verkaufe zur besten Offerte, vier schöne Wohnzimmer; Miete $15. 3579 McLean Avenue.

Zu verkaufen: Wholesale Grocery und Fisch Market. 4733 Justine Str. frsa

Gute Bäckerei zu verkaufen, nur Store-Trade. 1402 Harrison Str. 2fb1wX

Seltene Gelegenheit! Zwei schöne 5c Theater, leicht zu führen, mit $45 und $90 wöchentlichem Reingewinn, zu verkaufen. Dorn, 3053 Clybourn Avenue. 2fb1wX

Zu verkaufen: Bäckerei und „Ice Cream Parlor"; wegen Abreise, billig; alles nach Vorschrift eingerichtet; Brick-Ofen; gutes, altes Geschäft. 3456 West 63. Str. 25,27,29,31jan,2,3feb

Zu verkaufen: Nordseite Saloon, wegen Todesfall; mit eigener Lizens; Fixtures; 4 Jahre Lease; Miethe $80 für Barroom, Meetinghall, Tanzhalle und 11 Zimmer-Flat. Preis $3700. Chas. Schlote, 2023 Bissell Str. mfrsa

Zu verkaufen: Meatmarket, mit Pferd und Wagen, oder auch zu vermieten. 2341 Milwaukee Ave. 1fb1wX

Zu verkaufen: Hotel Rigi Barbierstube, 3 Stühle, 2 Badezimmer, ein gutgehendes Geschäft. Hotel Rigi, Adams und Clinton Str. dofrsa

Wir zahlen höchste Preise und verkaufen schnell Groceries, Delikatessen-, Zigarrenläden etc. Carroll Cutler Co., 431 So. Dearborn Str. midofr

Zu verkaufen: Alter Eck-Saloon, mit oder ohne Lizens, wegen Familienverhältnissen. Adr.: O. K. 865 Abendpost. 30jalw

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Store und 4 Zimmer. 1832 Belmont Ave. frjason

Zu vermieten: 4 Zimmer Wohnung mit Badezimmer. Nachzufragen: F. W. Alke, Avondale Savings Bank, 2957 Milwaukee Ave.

Zu vermieten: Helles Basement für Shop, an Lincoln Ave. Nachzufragen: Charles Heintz, 2007 N. Halsted Straße.

Zu vermieten: 2 feine neue Stores, mit 4 Zimmern und Bad, geeignet für irgend ein Geschäft, North und Sawyer Ave. Zu erfragen: Dr. J. L. Siegroffer, 1503 W. North Ave., oder T. W. Schulze & Co., North und Kedzie Ave.

Zu vermieten: 2713 Lincoln Ave., Store und Basement, neues Gebäude; ausgesuchte Retail-Lage. Telephon: Lincoln 604. 1fb1wX

Zu vermieten: Grocery-Wohnräume, $12. Guter Platz für Wittwe oder junges Ehepaar. North 41. Ave. und Sunnyside Ave. 31janlwX

Zu vermieten: Zwei 4 Zimmer Wohnungen. 5019 Justine Str. midofrsa

Kleine, freundliche Wohnung für $10 sofort zu vermieten. Anfragen an Dr. M. Schwimmer, 1509 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str. 29jalwX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Warmes Zimmer, auch Board. — 901 Center Straße, nahe Hochbahn.

Deutsch-ungarische israelitische Familie sucht Boarders. Dukes, 747 Webster Ave., nahe Larrabee.

Zu vermieten: Warmes Zimmer. 1746 Larrabee Str.

Vermiete warmes, sauberes, helles Zimmer an 1 oder 2 Herren, beste Carverbindung. 1517 Belmont Ave., nahe Lincoln.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für Herrn, in Privatfamilie, nahe Park. Dampfheizung. 2120 N. Clark Str., 2. Flat. frsa

Roomers verlangt. 12 N. Halsted Str. dofr

Gewünscht: 1 oder 2 Boarders, helles, warmes, gut möblirtes, zweifenstriges Straßenzimmer, alle Bequemlichkeiten, Privatfamilie; nahe Lincoln Ave., Park. Gute Carverbindungen, Gerhard, 608 Garfield Avenue. dofr

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten. 1762 Wells Str., 3. Floor.

Verlangt: Ungarische Frauen oder Mädchen als Kostgängerinnen. 3914 Division Str., 1. Fl. dofrsa

Gewünscht: 1 oder 2 Herren für Zimmer oder Board. 1612 Cleveland Ave. 30jalw

Gemütliche Zimmer billig zu vermieten. 20 N. Halsted Straße. 30jalwX

Huzman's deutsche Häuser. Billige warme Zimmer. 155 W. Ontario, 222 Wisconsin. 23jalmX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Cottage mit etwas Land, in oder außerhalb der Stadt, West- oder Nordwestseite, Rudolf Römer, 2472 Berteau Ave., Chicago.

Zu mieten gesucht: Arbeiter, sauberer Mann, sucht Zimmer. Bitte mit Preisangabe zu adressiren: U. 509 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Mann, 32 Jahre alt, sucht gemütliches Zimmer, Privatfamilie. Um ausführliche Zuschriften ersucht Adr.: H. 272 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Gebildete, deutsche Wittwe, musikalisch, wünscht bei alleinstehender Dame oder in kleiner Familie unmöblirtes Zimmer und Kost in Austausch für Unterricht (deutsch, französisch) oder Mithilfe im Haushalt und Handarbeiten. Da stetiges Heim gewünscht, ist Hausbesitzer bevorzugt. Briefe erbeten unter Adr.: H. 271 Abendpost.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2 Flat Steinfront-Gebäude, Furnaceheizung, Ravenswood, Lot 25×165, nur $6250. Theil baar. Nachzufragen: 4024 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain! Modernes 2-Flat Brickgebäude, Brickporch und Zementstufen, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, durchweg Eichenholz, Tile Fußböden im Badezimmer und Vestibüle. Verschleudere für $6000. Muß verkaufen. momifr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: 2-Flat, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $4850; $1500 Baar, Rest nach Belieben. momifr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Oak Trim und Fußböden; offene Plumbing, elektrisches Licht, Mosaik-Fußböden in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung: 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; $5950 und aufwärts; $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich. momifr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Haus, vier 4-Zimmer Wohnungen, Barry Ave., nahe Southport. $42000. Miete $44. Thies, 3017 Southport Ave. dofrsa

— Bargain! —
Zwei 2-stöckige Gebäude mit Basement und Attic, an Seminary Ave., nahe Diversey Parkway, vier moderne 4 und 5 Zimmer Flats, immer vermietet, Alles in bestem Zustande; Miete jetzt $660, kann jedoch leicht erhöht werden; Preis nur $5300.
Arthur Josetti, 657 North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick-Geschäftshaus an Webster Avenue, nahe Halsted, Store und zwei moderne Wohnungen, elektrisches Licht etc.; Miete $600. Spottbillig zu $4500. dofrsa
Arthur Josetti, 657 North Ave.

Um schnelle Verkäufe zu erzielen für Euer unbebautes und verbessertes Grundeigentum, groß oder klein, laßt dasselbe bei mir eintragen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 20jan*

Nordwestseite.

— Home, Sweet Home —
Zu verkaufen: Neue moderne 6 Zimmer Brick-Cottages an Drake Ave., nahe Sunnyside, hohe Basements für Flats; nahe Hochbahn; 6 Zimmer Cottage, Brickbasement, an Avers nahe Leland Ave; ferner 6 Zimmer und Bad, Frame- oder Brick-Cottages, Residenzen oder 2-Flat Gebäude an Roscoe nahe Elston Ave. und California Ave., nahe School Str. Alle haben breite Lotten, manche mit Furnaces. Diese Gebäude müssen billig verkauft werden für Baar oder auf leichte monatliche Abzahlungen; von $2500 aufwärts. Kommt zu mir, ehe Ihr anderswo kaufen wollt.
Friedrich Walter, Eigentümer, 2722 Fletcher Str. frsaso

Humboldt Park New Subdivision
begrenzt von
Homan, Grand, Central Park und Evergreen Ave.
— 30 - Fuß - Lots —
— $400.00 — bis — $825.00 —
Die großartigsten Preise in der Geschichte Chicagos. Abstrakt gegeben mit jeder Lot. Besitztitel perfekt.
T. W. Schulze & Co., (Alleinige Agenten), North und Kedzie Avenue.
Haupt-Office: Schulze Savings Bank, Logan Blvd. und Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Mehrere 4-, 5- u. 6-Zimmer Flatgebäude, Brick- oder Framehäuser, nahe Straßenbahn; billig; auf monatliche Abzahlungen. Auch Geschäftseigentum an Milwaukee Ave., sowie leere Lotten. Nachzufragen bei F. W. Alke, Avondale Savings Bank, 2957 Milwaukee Ave.

$1500, 7 Zimmer Brick-Cottage, große Barn, Chicago und 40. Ave. Leichte Bedingungen. John Martens, 2315 California Ave., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Logan Square Bargain; $3600 kaufen neue, moderne 2-Flat Häuser, Konkretfundament, gepflasterte Straße, nahe Hochbahnstation u. Milwaukee Ave. Cars. $500 Anzahlung, Rest monatl. W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave.

Farmländereien.

Exkursion am 6. Februar 1912 nach der deutschen Farmkolonie Elberta, Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden am Golf von Mexiko. Gutes Land, Wasser und Klima; 850 deutsche Familien bezeugen es; 2 bis 3 Ernten im Jahre; kühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende; freie Reise für Käufer. Näheres bei
L. v. d. Leck, Agent, Zimmer 4, Kemper Building, Ecke North Avenue und Halsted Straße 20ja*X

Zehn Acker — Unabhängigkeit. Dies ist was das untere Rio Grande Tal für Euch bedeutet. Drei Ernten im Jahr durch Berieselung garantirt. Ihr begeht keinen Fehler dahin zu gehen, es ist eine bewiesene Tatsache, daß dies das feinste Farmland in der Welt ist. Unser Zug fährt am 6. Februar. Seht wegen freier Fahrt. The Evans Land Co., Steinway Bldg., Chicago. jan31*X

Bargain! — Allerbeste Fruchtfarm, nahe South Haven, Mich.; 800 Bäume, alle fruchtbar. 5000 kleine Fruchtbäume. Adr.: U. 506 Abendpost. frsao

Zu verkaufen: 7 Zimmer Haus mit Basement, Gas, heißes und kaltes Wasser, großer Hühnerstall, Gemüsegarten, Umstände halber billig. Tausche auch mit guter, kleiner Farm, die geeignet ist für Resort und Hühnerfarm. Zu erfragen bei F. Reimer, 2113 Nord 48. Avenue. frsaso

160 Acker Wiskonsin Farm, keine Gebäude, zwei Meilen von der Stadt, Thon Lehm Boden. Preis $4300. Abzahlung. 1943 Grace Str., 2. Flat. 23dj*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Für Geldanleger! — Beste Gelegenheit, Euer Anlagekapital in kurzer Zeit zu verdoppeln. Versäumt nicht, wenigstens Euch darüber persönlich zu orientiren. Beste Empfehlungen stehen zur Verfügung, und Alles steht zu Eurer Untersuchung bereit. — Nähere Auskunft erteilt W. G. Austin, 412 Rector Building, 79 W. Monroe Str., Chicago. dimidofrsaso

Wir leihen Geld zum Häuser bauen; hört auf Miete zu zahlen, bebaut Eure Baustellen; Abzahlungen nach Eurem Belieben. Pläne frei. Sprecht vor oder schreibt um Auskunft.
Perren & Co., 627 Opera House Block, Clark und Washington Straße. 12jafrsason*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str., machen Darlehen auf allerlei Chicago Grundeigentum zu den herrschenden Raten. Wir offeriren zum Verkauf zum Pariwert und aufgelaufenen Zinsen viele Hypotheken in einigen Summen mit garantirten Besitztiteln. 9ol*X

Anleihen auf bebautes Grundeigentum. — — — Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 21fb*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

— Erste Hypotheken —
— Auf bebautes Chicago Grundeigentum —
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14of*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10la*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Besten englischen Privatunterricht erteilt Deutsch-Amerikanerin Anfängern und Vorgeschrittenen. In und außer dem Hause. Billig. Leichte Methode. Adr.: A. 99 Abendpost. 2fb1wX

Die neuen Winterzirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) Illinois Sprechschulgebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. mifrdi

Klavier- und Violin-Unterricht. Philipp Schaefer, 19 Ada Str., nahe Madison Str. 'Phone: Haymarket 2947. frsajon

Deutsch-Amerikanerin erteilt besten Privatunterricht im Englischen Anfängern u. Vorgeschrittenen. Billig. Leichte Methode. Adr.: E. 171 Abendpost. 27jalwX

Schmidt's Tanzschule: Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel.: North 5886. 1ol—30ok

Lokalbericht.

Schützte Verbrecher.

Bürgermeister beklagt sich über Stadtrichter Fry.

Das Tanzen in den Schulen.

Lutherische Pastoren erheben Einspruch im Schulratsausschuß. — Schwedischer Unterricht gewünscht. — Die Entziehung des Seewassers und die Schiffahrt.

In der Wirtschaft von Joseph O'Donnell, Nr. 520 Dearborn Ave., waren vor einigen Wochen 17 Männer, von denen 15 bereits wegen Verbrechen bestraft worden sind, unter Anklagen des unordentlichen Betragens und des Vagabundentums verhaftet, von Stadtrichter nach mehrfacher Verschiebung der Prozeßverhandlung aber freigesprochen worden. Bürgermeister Harrison hat nun dem städtischen Oberrichter Olson den polizeilichen Ausweis über die verbrecherische Vergangenheit jener fünfzehn übersandt, sowie ein Begleitschreiben, worin er u. A. Folgendes sagt: „Wenn in einer Wirtschaft ein Dutzend oder mehr Männer mit verbrecherischer Vergangenheit zu gleicher Zeit gefunden wird, wie in diesem Falle, so ist das offensichtlich ein Beweis, daß die Zusammenkunft nichts Gutes bezweckt, und berechtigt den Stadtrichter, die Leute wegen Herumtreibens oder unordentlichen Benehmens mindestens ins Arbeitshaus zu schicken. Es ist eine schwierige Aufgabe für die Polizei, die Bürger vor Räubern, Einbrechern, Taschendieben und Schleichdieben zu schützen, wenn solch anrüchige Subjekte, wie diese, sich frei auf den Straßen bewegen und auf die Gelegenheit warten dürfen, wann sie ungefährdet Raub- und andere Missetaten begehen können. In den Zeiten der alten Polizeigerichte fand die Polizei bessere Unterstützung als gegenwärtig seitens des Stadtgerichts. Ich mache Sie auf den Vorfall aufmerksam in der Absicht, womöglich ein Zusammenwirken zwischen dem öffentlichen Ankläger und der Polizei herbeizuführen, so daß möglichst viele Verbrecher in das Arbeitshaus gesandt werden können." Der Bürgermeister erklärte ferner, daß er, wenn die Freilassung der Verbrecher auf den öffentlichen Ankläger zurückzuführen sei, für Wandel sorgen werde. Er könne O'Donnell auch nicht die Lizens entziehen, wenn die Gerichte in dessen Wirtschaft verhaftete notorische Verbrecher freiließen. Oberrichter Olson will dem Bürgermeister heute nach einer Besprechung mit Richter Fry antworten. O'Donnell hat sein Geschäft verkauft und behauptet, daß er von dem Politiker James A. Quinn verfolgt werde.

Alte Bekannte.

Dem Schulratsausschuß für Verwaltungssachen haben im Namen des Vereins der lutherischen Geistlichen gestern Nachmittag der Vereinspräsident Harrisville, Dornbläser von der englischlutherischen Gnadengemeinde und Christensen von der schwedischlutherischen Savongemeinde einen Protest gegen die Veranstaltung von Tanzfestlichkeiten in den Schulhäusern durch die diese besuchende Jugend überbracht und erklärt, der lutherische Predigerverein halte das Tanzen überhaupt für unsittlich. Pastor Dornbläser gab zu, daß die Jugend seiner Gemeinde mit seinen gleichen und vermutlich veralteten Ansichten nicht übereinstimme, und Pastor Christensen erzählte ganz entsetzt, daß bei einer solchen Festlichkeit in der Karl Schurz-Hochschule der Vorsteher mit einer Lehrerin getanzt habe. Den Besuchern antwortete Dechant Sumner, Seelsorger der Peter Paulskathedrale, daß in seiner Kirchengemeinde drei Tanzklassen beständen. Dem Ausschuß für gesellige Vereinigungen wurde die Beschwerde überwiesen.

Zum Vorsteher der im Bau begriffenen Nicholas Senn-Hochschule hat Frau Young den Vorsteher der Hochschule in Lake View, B. J. Buck, bestimmt, was der Ausschuß genehmigte. Zu Gunsten des Unterrichts in der schwedischen Sprache trat eine Vertretung skandinavischer Vereine ein.

Straßenbahnbetrieb in Forest Park.

Ueber die Gewährung eines neuen Erlaubnißscheines an die County Traction Co. zum Straßenbahnbetrieb werden morgen die Bürger von Forest Park abstimmen, wie es die anderen westlichen Vororte schon getan haben, während in Forest Park seit 13 Monaten überhaupt keine Straßenbahn betrieben wurde.

Emil G. Schmidt, Präsident der County Traction Co., hat $300,000 für die Suburban Traction Co. geboten und dürfte als einziger Bieter den Zuschlag erhalten. Die Bahn dieser Gesellschaft läuft von der 52. Ave. und Harrison Straße, bis nach LaGrange; sie wird mit dem Straßenbahnnetz der County Traction Co. verschmolzen werden.

Haltet die Verdauung in Ordnung und die Leber tätig
durch den Gebrauch des berühmten
HOSTETTER'S MAGENBITTERS

Präsident Livingston und Sekretär Marr vom Verbande der Binnenseerheder haben in der Bundeshauptstadt Protest dagegen erhoben, daß die Chicagoer Abwasserbehörde mehr als 4000 Kubikfuß Wasser in der Sekunde dem See entziehen darf. Sie erklären, daß die Durchführung des Planes der Behörde, 14,000 Kubikfuß in der Sekunde abzuleiten, einfach den Untergang der Binnenseeschiffahrt bedeuten würde. Der erwähnte Verband wird sich an die zuständigen Kongreßausschüsse wenden.

Protest gegen Abwasserbehörde.

Präsident Smyth hat der Abwasserbehörde gestern Nachmittag die Ernennung von John S. Ericson, Lyman E. Cooley, William Artingstall, Leroy K. Sherman und H. H. Walker zu Mitgliedern einer Kommission mitgeteilt, welche die geplante Lieferung von Elektrizität und Wasserkraft an die Stadt zu Feuerschutzzwecken prüfen soll. Eine von seinem Vorgänger vor zwei Jahren zu gleichem Zwecke ernannte Kommission erklärte Smyth für ungesetzlich. Der Bericht der letzteren Kommission wird der Behörde in ein paar Wochen zugehen. Der Anwalt der Abwasserbehörde versucht jetzt, den Wirrwarr zu lösen. Präsident Smyths Mitteilung führte zu dreistündigem erbittertem Streite zwischen den einander befehdenden Elementen in der Behörde.

Neuer Fernsprechzahlapparat.

Präsident Sunny von der Chicago Telephone Co. hat dem Stadtratsausschuß für Gas, Oel und Elektrizität versprochen, daß die nach dem Grundsatze „Erst zahlen, dann telephoniren" eingerichteten Apparate entfernt werden würden, wo immer die Abonnenten es verlangten; er schilderte ferner den Ausschußmitgliedern eine Neuerung, an der die Techniker der Gesellschaft arbeiteten, welche jene Apparate überflüssig mache. Der Ausschuß besprach den Antrag des Ald. Pringle hinsichtlich der etwanigen Verschmelzung der beiden Fernsprechgesellschaften, eine Idee, welche der Anwalt der Subway Telephone Co., Sears, als unbegründet erklärte.

Rührende Bescheidenheit.

Von Kraftwagenbesitzern war der Wunsch geäußert worden, im Grant Park eine öffentliche Remise für ihre „Maschinen" zu bauen; ihr Sport sollte gleiche Berücksichtigung finden, wie alle anderen. Präsident Payne von der Südparkbehörde äußerte sein großes Erstaunen über die Unverfrorenheit, als er von der Idee erfuhr.

Grausiges Elend.

Schwindsüchtige Waschfrau halb verhungert, angeblich arbeitsscheuer Gatte.

Aus einer verfallenen Hütte hinter dem Hause Nr. 1213 Sinnott Pl., auf der Westseite, holte die Polizei spät gestern Abend ein Ehepaar, den angeblich arbeitsscheuen Stanley Smolarker, welchen der Polizeiambulanzarzt Dr. Wallin schwer betrunken am Boden liegen gefunden haben will, und die 22jährige schwindsüchtige Mary Smolarker. Die arme Frau fand im Countyhospitale Aufnahme, wird aber schwerlich davonkommen, denn seit vier Tagen hatte sie keine Nahrung mehr erhalten und in dem eiskalten Zimmer auf Lumpen gelegen. Außer diesen enthielt das Zimmer einen alten Ofen und einen kleinen Tisch. Die Frau hatte, wie Nachbarn erzählten, den Mann seit zwei Jahren durch Waschen erhalten. Er wird im Stadtgerichte abgeurteilt werden.

Im Countyhospital fand auf seine Bitte gestern Morgen der 72 Jahre alte Thomas Connolly, Nr. 12 West Van Buren Straße, Aufnahme und Abends starb er, an der Lungenschwindsucht. In sein Unterzeug eingenäht fand man in der County-Leichenhalle $1570 in Papiergeld.

Verräterische Briefe.

Kontraktor Harmon fand sie im Koffer seiner Frau und handelte.

Als Joseph W. Rhoads von Compton, Ill., gestern mit Frau Kora Harmon, 2053 W. Jackson Boul., war, um angeblich der Frau teures Geschmeide zu kaufen, tauchte plötzlich ein Sheriffsbeamter auf und überreichte ihm die amtliche Nachricht, daß Frau Harmons Mann ihn auf Schadenersatz für Entfremdung der Gattin verklagt habe. Frau Harmon war einer Ohnmacht nahe, und ihr Begleiter geriet in tötliche Verlegenheit ob der gänzlich unerwarteten Kunde. Harmon, ein Bauunternehmer, hatte am Samstag in einem von seiner Frau unvorsichtiger Weise offen gelassenen Koffer angeblich eine Menge Liebesbriefe von Rhoads entdeckt und prompt gehandelt. Rhoads ist 60 Jahre, Frau Harmon halb so alt.

Die frühere Opern- und jetzige Operettensängerin Marguerite Sylva, im Privatleben Frau Alice Helene Mann, hat gestern William David Mann bei Richter Walker im Kreisgericht auf Scheidung verklagt, weil er sie angeblich verlassen und seit der Vermählung im Jahre 1902 sie überhaupt nicht ernährt, sondern im Gegenteil von ihr $100 den Monat erhalten hat.

Da die Gesellschaft der Klägerin morgen Abend nach St. Louis abreist, wurde der Fall gleich verhandelt; die Zofe von Frau Sylva bestätigte, daß ihre Herrin von ihrem Manne verlassen worden sei. Der Richter wird wahrscheinlich morgen seine Entscheidung abgeben. Der Beklagte, welcher sich nicht verteidigte, ist hier in Diensten einer New Yorker Theaterfirma.

— Weiblich. — Fanny: „Oskar fragte mich heute, wieviel Mitgift Du hättest." — Else: „Das Ungethüm!" — Fanny: „Um ihn zu bestrafen, sagte ich, Du hättest überhaupt nichts." — Else: „Du Schlange!"

Chicagoer Große Oper.

„Der Schmuck" und „Tristan" als Abschiedsvorstellungen.

Die Reise nach und der Aufenthalt in St. Paul und die Rückreise hierher, Alles seit dem letzten Samstag, wirkten nicht eben günstig auf die beiden gestrigen Abschiedsvorstellungen der Chicagoer Operngesellschaft ein. Das am Nachmittag wie am Abend zahlreich versammelte Publikum erlebte keinen ungetrübten Genuß. Die Ermüdung der Mitwirkenden, welche in St. Paul in sechs Vorstellungen aufgetreten waren, machte sich mehr in der Nachmittagsvorstellung des „Schmuck der Madonna" bemerkbar, als im „Tristan" am Abend. Bei dieser Aufführung hielt das Orchester sich noch am besten, wenn auch nicht so gut wie am letzten Freitag. Herr Dalmores, der als „Tristan" unerklärlicher Weise in römischem Anzug auftritt, war so wenig disponirt, daß er seinen Part nur stellenweise sang und das Uebrige deklamirte, ein Umstand, der auf die Sängerin der Isolde, Frau Saltzmann-Stevens, störend einzuwirken schien. Die junge Sängerin erfreute durch ihre schöne Stimme und klare Aussprache des Deutschen, verbunden mit gut ausgebildeter Gesangstechnik, während ihr Spiel an dramatischer Gestaltung noch zu wünschen übrig ließ. Eine gute Brangäne war Frau de Cisneros, die übrigen Leistungen sind von der ersten Aufführung her bekannt.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Tauschhandel mit großen Mietshäusern auf der Südseite.

Das Meccagebäude an der Nordwestseite der State und 34. Straße ist nebst Grund, 234 Fuß an der State Straße, ebenso viel an der Dearborn Straße, bis wohin das Grundstück durchläuft, und 266 Fuß an der 34. Straße, von Benjamin H. Wallace an Franklin Pember von Granville, N. Y., verkauft oder vielmehr vertauscht worden, zu rund $400,000; der Käufer hat eine Belastung von $170,000 übernommen. Das Gebäude ist vierstöckig und enthält vierzehn Läden und 191 Mietsabteile; die jährliche Mietseinnahme ist etwa $43,000. Wallace hatte das Gebäude vor einem Jahre von den Sorgschen Erben, Pittsburg, gekauft. In Tausch hat er die benachbarten Mietshäuser Bed-, 810—18 Oakwood Boulevard, und Monterey, 813—21 Ost 39. Straße, erhalten. Beide sind fünfstöckig, ersteres enthält 40, letzteres 56 Wohnabteile, außerdem vier Läden.

„Die Geschäftsleute in der Nachbarschaft des Humboldt Park sehen einem flotten Geschäftsjahre entgegen, und die Aussichten sind, auch für neue geschäftliche Unternehmungen, tatsächlich die allerbesten. Die Bewohner dieses Stadtteils unterstützen die Geschäftshäuser in der Nachbarschaft, und die Geschäftsleute sind ebenfalls im Interesse des Aufbaus und der Entwicklung der Gegend zusammengetreten. Die Aufteilung des von der Homan, Grand, Central - Park und Ptomac Ave. begrenzten Geländes in Baustellen und die Verlängerung der Straßenbahnlinie in der 40. Ave. in nördlicher Richtung hat diesen Stadtteil in wunderbarer Weise in die Höhe gebracht". Also sprach sich heute Herr W. J. Benz von der Hypothekenfirma T. W. Schulze, Milwaukee Ave. und Logan Boulevard, aus.

William Corbett und John Wilmes, die Besitzer des „Lambs Cafe", haben von David Mayer die acht oberen Stockwerke des Gebäudes 87 und 89 West Randolph Straße, gegenüber dem Garricktheater, auf fünfzehn Jahre zu insgesammt $225,000 gepachtet und werden die Räumlichkeiten in ein modernes Hotel von rund hundert Fremdenzimmern umbauen, es soll City Hall Square Hotel heißen und im September eröffnet werden. Das vierstöckige Gebäude, 225 Süd Wabash Ave., ist von Clement Studebaker jr. an die Pianohändler John Church Co. auf zehn Jahre zu insgesammt $165,000 verpachtet worden. Studebaker hatte das Eigentum unlängst in Teilzahlung für das Studebakergebäude von Richard C. Lake erhalten. G. A. Buhl hat das unlängst auf 99 Jahre von Kate Roß gepachtete Land, 60 bei 100 Fuß, nebst Baulichkeit, 177 bis 181 West Madison Straße, östlich von der 5. Ave., an William Roche zu stufenweise von $11,000 auf $22,000 steigendem jährlichen Zins wieder verpachtet; für das Gebäude hatte er $20,000 an Frau Roß bezahlt. Die Bauer Construction Co. hat an L. C. Orrell & Co., deren Geschäft, 24 Ost Lake Str., unlängst ausgebrannt ist, das siebenstöckige Gebäude, 308—14 West Erie Str., nebst Grund, 75 bei 100 Fuß, auf eine Reihe von Jahren zu $35,700 verpachtet.

John W. Kail baut an der Pine Grove Ave., nördlich von der Addison Straße, ein Haus mit 42 Mietsabteilen und hat zu Bauzwecken von der Frank & Heitman Co. $110,000 zu sechs Prozent geliehen; Elliott W. Darling hat auf das Mietshaus Plymouth, 152 bei 172 Fuß, Ecke Evanston und Leland Ave., $175,000 auf sieben Jahre zu sechs Prozent von S. W. Straus geliehen.

PISO'S
Enthält keine Opiate
Das zuverlässigste und beste Heilmittel für
Husten und Erkältungen

Dr. W. M. Lawhon

Der wunderbar erfolgreiche X-Strahlen praktizirende Arzt ist angekommen.

Auf dringendes Ersuchen seiner vielen Freunde, denen die großen Erfolge bekannt sind, die er in der erfolgreichen Behandlung von schwierigen Krankheiten aller Art zu verzeichnen hat, erklärte sich dieser bekannte Arzt bereit, weiterhin in dem Atomo Radio Institute, 81 West Randolph Str., zu verweilen.

Der Doktor führt gegenwärtig in Chicago die so wunderbar erfolgreichen neuen Entdeckungen und Methoden ein, die jetzt in den hervorragendsten Kliniken und Hospitälern des europäischen Festlandes, namentlich in denen von Italien, Deutschland, Frankreich, Polen, Schweden und Norwegen, angewendet werden. Seine großartigen Erfolge in der Heilung von Patienten und seine menschenfreundliche und zuvorkommende Behandlungsweise haben ihn zum Liebling von Männern und Frauen in allen Lebensstellungen, die sich von ihm behandeln ließen, gemacht, und er ist deshalb allgemein als der zuverlässige Freund der arbeitenden Klasse bekannt.

Hunderte von Männer, Frauen und Kindern sind von Morgens bis Abends in seinen Offices anwesend, um seine Dienste und Hilfe für alle Arten von akuten, chronischen und schleichenden Krankheiten in Anspruch zu nehmen. Und alle, die vorsprechen, betrachten ihn als ihren besonderen Freund, und zwar wegen der großen Linderung und der wunderbaren Heilungen, die er durch seine umfassenden Kenntnisse und wissenschaftliche Behandlungsweise erzielt. Der Doktor behandelt Sie persönlich und gewährt Ihnen freie Konsultation und X-Strahlen-Untersuchung in allen Fällen, wo es nötig ist, um eine genaue Kenntniß Ihrer Krankheit zu erlangen.

Dies ermöglicht es dem Doktor, am schnellsten und sichersten eine Linderung Ihrer Krankheit zu erzielen. Weil er die Ursache des Leidens kennt, ist er imstande, die besten und zufriedenstellendsten Heilungen herbeizuführen. Er wird Sie ehrlich über Ihren Fall aufklären und Ihnen sagen, was zu tun ist, damit Sie sich des Glückes und der Zufriedenheit vollständiger Gesundheit erfreuen.

Da der Doktor über alle neuesten und modernsten chirurgischen Apparate in seinen aufs Feinste ausgestatteten Offices verfügt, kann er Ihnen die richtige Behandlungsweise angedeihen lassen und eine Heilung in der kürzesten Zeit ermöglichen. Man bedenke, daß er die X-Strahlen-Untersuchung frei gewährt, und daß er Sie erst über Ihren Fall aufklärt, ehe er Sie als Patient annimmt. Gehen Sie nicht von einem Arzt zum andern. Besuchen Sie diesen großen Spezialisten und lassen Sie sich offen und ehrlich über Ihren Fall aufklären. Wenn Sie dann seine Behandlung wünschen, können Sie sich leicht über die Kosten derselben mit ihm verständigen.

Alle sind willkommen. Der Doktor wird Ihnen aufs freundlichste und zuvorkommendste entgegenkommen, welchen Standes Sie auch sein mögen. Männern und Frauen aller Gesellschaftsklassen, Reichen und Armen, allen wird dieselbe sorgfältige, erstklassige, wissenschaftliche und perfekte Behandlung zuteil. Man spreche heute vor.

Atomo Radio Institute, 81 West Randolph Str., Chicago, Ill.
Gegenüber dem Olympic Theater, zweiter Floor.

Aus Vereinskreisen.

Ihren 14. Preismaskenball veranstaltet morgen Abend die Plattdeutsche Gilde Gambrinus Nr. 11 in Schlitz' Halle, Ashland Ave. und Division Str. Von den plattdeutschen Maskenbällen pflegt der Gambrinusball stets einer der erfolgreichsten zu sein, und auch für dieses Mal verbürgen die Vorkehrungen einen vollen Vergnügungserfolg. Auf die Anschaffung schöner Preise u. s. w. ist sorgsam Bedacht genommen worden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 35 Cts.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Alberk, Dora, 40 J.; 2014 Cullom Ave.
Barnke, Adolph, 20 J.; 723 Temple Str.
Falk, Charles, 59 J.; 2024 W. 23. Str.
Fischer, Carl, 75 J.; 1122 Belmont Ave.
Gregori, Emilie, 53 J.; 5331 Warren Ave.
Goldstein, Frida, 60 J.; 1837 N. Winchester Ave.
Jorges, Elizabeth, 53 J.; 6211 Wabash Ave.
Krueger, Fred, 50 J.; 8142 Mackinaw Ave.
Kubisch, Frank, 53 J.; 1317 Cleaver Str.
Knapp, Henrietta, 83 J.; 2743 Jackson Blvd.
Mueller, E., 31 J.; 2845 N. Sacramento Ave.
Ott, Gottlieb, 81 J.; 6518 Honore Str.
Philipp, Katherine, 20 J.; 517 Ost 35. Str.
Stange, Dora, 73 J.; 1216 Otis Str.
Strange, Martha, 67 J.; 3437 Rhodes Ave.
Straßheim, Josephine, 32 J.; 2030 N. Clark Str.
Schueler, Julius, 61 J.; 4408 S. Campbell Ave.
Utberg, Matilda, 57 J.; 3637 Marshfield Ave.
Winzeler, Christian, 36 J.; 6928 Cornell Ave.
Weig, Louisa, 22 J.; 1732 Newport Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

M. L. Behan — Verbindlichkeiten, $763; Bestände, $95.
Michael O'Malley, 2859 Emerald Ave. — Verbindlichkeiten, $724.60; Bestände, $210.50.
Jacob Freeman, 922 Hermitage Ave. — Verbindlichkeiten, $4449.92; Bestände, $2188.25.
Jacob Swartz, 1358 Milwaukee Ave., Kaufmann — Verbindlichkeiten, $4397.50; Bestände, $1573.90.
Morris Frisch, Kaufmann, 670 S. State Str. — Verbindlichkeiten, $6394.77; Bestände, $5404.
N. S. McGillivray — Verbindlichkeiten, $5152.58; Bestände, $5639.60.
James T. Petersen, Mechaniker, 3024 Harvard Str. — Verbindlichkeiten, $7966.19; Bestände, $3159.
Leroy D. Hemman, 4611 Beacon Str. — Verbindlichkeiten, $2889.36; Bestände, $211.80.
Agnes Kruzel, Schneiderin, 841 Roscoe Str. — Verbindlichkeiten, $7816.72; Bestände, $5062.
Ch[illegible] A. B[illegible], Verkäufer, 5123 Madison Ave. — Verbindlichkeiten, $1398.10; Bestände, $70.

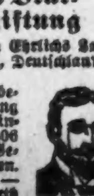
Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Louis Oddi, Concetta DeGemaro, 23, 18.
Adolph Falkenstein, Alice Scanlan, 25, 17.
Peter Garbacz, Marianna Hozeba, 26, 20.
John Michl, Mary Kasal, 28, 19.
Joseph J. Wilcox, Katherine Widwald, 32, 21.
Stanley W. Gizala, Hattie Mateja, 28, 27.
August Miller, Alga Calverson, 21, 28.
Lloyd C. Murray, Lenelle Smith, 25, 2?.

606 heilt Blutvergiftung

Unser 606 Spezialist ist soeben von Ehrlichs Laboratorium in Frankfurt am Main, Deutschland, zurückgekehrt.
Alle Symptome in einigen Tagen beseitigt. Wenn Ihr an Blutvergiftung leidet, ist Prof. Ehrlich 606 Eure einzige Rettung. Konsultirt den 606 Spezialisten heute; er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen. Schreibt um werthvolle Auskunft. — 606 Medical Laboratories, 145 North Clark Str., Südost-Ecke Randolph Str. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends, Sonntags von 9 bis 1.



Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Rudolph Gerven, Katherine Puckowe, 23, 21.
Ernest C. Fletcher, Virginia Guest, 34, 34.
Hayden F. Therlkeld, Mabel Banters, 20, 28.
Harry D. Armstrong, Elistie Garther, 25, 19.
Charles A. Wallin, Elin T. Wernquist, 28, 30.
Thomas C. Ludlam, Anna C. Chenoweth, 27, 22.
Nels A. Peterson, Louise C. Scharr, 25, 18.
Nick Jensen, Jennie L. Burklund, 21, 24.
Stanislaw Marek, Anna Franczyk, 24, 24.
Philipp C. Bornet, Minnie Bettenhausen, 32, 27.
James J. Curran, Mary Sharkey, 26, 25.
Cologero Valerine, Carmela Lipuma, 34, 18.
Teodor Hryeawicz, Maryanna Sawka, 31, 21.
Giovanni Tomaiessiello, Francesca Pepe, 22, 18.
Sam Hermann, Theresa Schurch, 25, 22.
Eric Lanquist, Nellie Olson, 21, 18.
Jose Lebenzorger, Paulina Krolik, 28, 28.
William A. Dubrenil, Dorothy Delmers, 21, 20.
Grzegorz Kohanowski, Rozalya Stanko, 30, 25.
John S. Elick, Lillian H. Benedict, 22, 18.
John Fiszel, Mary Niemer, 28, 24.
Paul L. Carter, Clara Thomas, 26, 22.
Pasquale Armidano, Mary Moren, 22, 18.
Marshall Andi, Rose M. Zobel, 23, 28.
Joseph Both, Elsie Gramith, 28, 20.
Abraham J. Blumenthal, Bessie Bucky, 25, 21.
Otto Detting, Boletta J. Nielson, 33, 30.
Salvatore Frandaca, Lucia Lea, 28, 21.
Stefan Stronkowski, Bronislawa Wilczynska, 21, 19.
Sam Cohen, Minnie Sax, 28, 26.
Gustaf Lavin, Anna Bergman, 39, 28.
Albert Pesteris, Amelia Scott, 24, 16.
Charles Lucase, Laura Cuneo, 26, 25.
Jozef Morszewicz, Mary Sirpszak, 24, 22.
Hermann Koelper, Matilda Staak, 27, 17.
Lorenz Borowski, Mary Michiesta, 25, 20.
Jozef Siekieszyski, Maryanna Kowalkowska, 27, 20.
Frank Baron, Mary Kozol, 23, 22.
Paul E. Schmidt, Regina Korngold, 27, 2?.
William Ritter, Elsa Weh, 21, 18.
Patrick J. Sheehan, Susie Stephens, 25, 19.
Alexander Martinavicze, Josepha Modaite, 22, 22.
Wilhelm Schmidt, Ruth Kitchen, 24, 20.
Andrzej Sinty, Maryanna Kucharski, 29, 20.
William W. Haney, Sarah Healy, 25, 20.
Arvid Hjertberg, Gunhild Soderberg, 21, 18.
William J. Blackburn, Mary E. Brewer, 21, 18.
Justyn Ochromowicz, Regina Banartowicz, 25, 22.
Henry E. Frithjof, Nellie E. Chambers, 29, 20.
Charley Claus, Viola Mathias, 21, 17.
Martin G. Thompson, Crystal Leiß, 21, 21.
Joseph Kaplan, Frieda Cohn, 24, 22.
Edward Groh, Emma Lehmbeck, 33, 32.
George H. Sims, Catharine Thurmer, 22, 22.
Joseph S. Ryan, Helen Bennett, 23, 21.
Elmer J. Lindblad, May Robinson, 23, 21.
Ernest L. Rich, Frances Hermes, 21, 18.
William Rappal, Emma L. Horn, 45, 38.
Ludwik Stavinski, Marianna Francel, 26, 22.
Constantine Metropolis, Catherine Ganah, 26, 22.
Louis Martin, Theresa Schlaßer, 22, 20.
John J. Byrone, Julia F. Westwood, 27, 24.
William J. McMalley, Nellie Peterson, 23, 19.
W. Kurowski, Konstancya Jakaiszowona, 29, 19.
Neil McPher, Rose Ruckwied, 22, 19.
Louis Levittsky, Ida Goldring, 22, 21.
Samuel B. Runyee, Merle Hedge, 27, 23.
Edgar Calvert, Katherine Wilk, 24, 19.
Colonel R. Williams, Gertrude Ulrich, 23, 19.
John Del Beldia, Katie Martorno, 21, 21.
James Clyde, Louise McGregory, 29, 27.
John Soznika, Genofa Podzorska, 23, 18.
Tony Meanze, Frances Larczewska, 21, 18.
Wojciech Pulawa, Marie Lisik, 27, 22.
Stany Griadeski, Annie Kruczek, 26, 20.
Robert Roth, Fay Friedmann, 23, 18.
Emanuel J. Versip, Maud B. Beemer, 26, 19.
Clinton Sims, Olive Dawson, 23, 22.
Melville J. Cherry, Cora MonPere, 36, 30.
Knute J. Finney, Walberg Weibling, 31, 28.
Wicenty Baron, Tekla Mozdisz, 35, 32.
Jozef Margola, Mary Pavlovicz, 21, 18.
Arthur M. Adler, Alma Rodzinski, 21, 18.
Ignatz Ernst, Mary Woppel, 25, 21.
Augustin Wooldridge, Addie Mims, 29, 26.
Jan Knor, Mary Kulovic, 28, 28.
Harry Chartrand, Lea Flageole, 20, 19.
Peter Blide, Stella Holik, 24, 20.
Arthur W. Gorrill, Estella M. Wilson, 28, 23.

Marktbericht.

Chicago, den 2. Februar 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, $1.00¼—$1.01¾; Nr. 3, rot, 99c—$1.01; Nr. 2, hart, $1.02—$1.05; Nr. 3, hart, $1.00—$1.04.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.11—$1.13; Nr. 2, $1.09—$1.12; Nr. 3, $1.00—$1.07.
Mais, Nr. 2, 62¾—63¼c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 71—72c; Nr. 3, 64¼—64¾c; Nr. 3, weiß, 65¼—65½c; Nr. 3, gelb, 64½—65c; Nr. 4, 63¼—63¾c.
Hafer, Nr. 2, 51½—52c; Nr. 2, weiß, 52¼—53c; Nr. 3, 50¼c; Nr. 3, weiß, 51¾—52¼c; Nr. 4, weiß, 51—52¼c; Standard, 52¼—52¾c.
Roggen, Nr. 2, 93½c; Nr. 3, 91c; Nr. 4, 80—89c.
Gerste, „Malting", $1.10—$1.32; „Mixing", 95c—$1.05; „Screenings", 35—90c.
Mehl, „Winter Patents", $4.20—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.40—$4.80; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.55—$4.75; besondere Marken, $6.00.
Heu, (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $22.00—$22.50; Nr. 1, $20.50—$21.50; bestes Prairie, $18.50—$19.00; Nr. 1, $16.50—$17.50; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $9.50—$10.50.
Timothy-Samen, „Country Lots", $12.00—$15.00.
Kleesamen, „Country Lots", $15.00—$22.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¼
Headlight, 175	0.10½
Eocene	0.11½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß	0.76
Terpentin	0.55

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.50—$8.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.15—$7.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$9.00; Bullen, Fleischerwaare, $4.85—$5.75.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.25—$6.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.30—$6.40; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.30—$6.40; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.60—$5.50; Eber, $3.00—$3.50.
Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$4.60; „Native Ewes", $3.00—$4.25; „Native Yearlings", $4.90—$5.25; „Native Lambs", $5.50—$6.75.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$ 0.36
Nr. 1, das Pfund	0.32
Nr. 2, das Pfund	0.29
„Dairies", das Pfund	0.33
Nr. 1, das Pfund	0.30
„Ladles", das Pfund	0.25
Packwaare, das Pfund	0.24
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19 —0.27
do. (Kisten eingeschlossen)	0.20 —0.28
„Firsts", das Dutzend	0.30 —0.32
„Extras", das Dutzend	0.36
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16 —0.16½
„Young America", das Pfund	0.17
„Daisies", das Pfund	0.16½
Brick, das Pfund	0.16
Schweizer, neu, das Pfund	0.18 —0.18½
Limburger, neu, das Pfund	0.14 —0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11½
„Springs", das Pfund	0.13
Truthühner, das Pfund	0.13
Hähne, das Pfund	0.08½
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.10
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.13
„Springs", das Pfund	0.13
Truthühner, das Pfund	0.18
Enten das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.13
Hähne, das Pfund	0.09
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.08
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —5.00
Zitronen, die Kiste	3.75 —4.50
Orangen, die Kiste	2.00 —3.00
Grapefruit, die Kiste	3.00 —5.50
Ananas, die Kiste	2.00 —2.25
Kronsbeeren, das Faß	5.00 -10.00
Spargeln, Dutzend Bündchen	2.50 —3.00
Gurken, das Dutzend	1.00 —1.75
Kraut, das Faß	1.25 —2.00
Blumenkohl, die Kiste	1.25 —2.00
Sellerie, die Kiste	0.50 —1.15
Kopfsalat, das Faß	4.00 —4.50
Plattsalat, die Kiste	0.32½—0.35
Brunnenkresse, das Dutzend	0.20
Meerrettig, das Dutzend	0.35 —0.50
Rote Rüben, der Sack	0.50
Mohrrüben, der Sack	0.60 —0.65
Rettige, das Dutzend	0.15 —0.40
Spinat, der Kübel	1.00 —1.10
Tomaten, die Kiste	2.00 —4.00
Pfefferschoten, die Kiste	1.50 —1.75
Zwiebeln, der Sack	1.25 —1.65
Rüben, der Sack	0.65
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	3.00 —3.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.58
Rote Nierenbohnen	2.90
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.98 —1.05
Süßkartoffeln, das Faß	4.00 —5.00

Dieses ist für Männer!

Junge oder Alte, deren Kraft geschwunden ist, die sich alt und rostig fühlen, mit Schmerzen und Weh; die aus irgend einer Ursache die Spannkraft verloren haben, die die Merkmale vollkommener Manneskraft sind, Ihnen bieten wir neues Leben, frischen Muth und Befreiung von den üblen Folgen vergangener Fehler und Irrthümer.

Wo ist wohl ein Mann, der nicht gern ein besserer Mann sein möchte, als der er ist. Gleichviel wie sehr auch in den Riffen und Untiefen des Lebens der Geist der Freudigkeit unterspült und der Enthusiasmus der Jugend gedämpft wurde; wenn auch die Nerven weniger kraftvoll, das Auge weniger klar, der Schritt weniger elastisch, der Geist weniger regsam und die allgemeine Lebenskraft weniger energisch wurden, als sie in Ihrem Alter sein sollten — Sie wollen stark sein.

Schwere Arbeit nutzt ab. Ausschreitungen verheeren, und Kummer, Enttäuschung und die anderen Sorgen des Lebens zehren an der Spannkraft und Rührigkeit vollkommener Manneskraft. Intelligente Behandlung, nach unserer Weise angewandt, stellt sie wieder her. Sie macht den Mann wieder jung und erneuert das Feuer der Jugend, die Würze des Lebens.

Medizin kostet nichts bis Heilung erfolgt.

Sprechstunden von 10 Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10—12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC
526 Süd State Strasse,
nahe Harrison Strasse, - - CHICAGO, ILL.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigenthumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Cornelia Ave., 418 F. westl. von Evanston, Südfront, 50 bei 187; Hermann H. Heine an Thomas R. Warner, $2500.
Evanston Ave., 268 F. nördl. von Ridge, Ostfront, 40 bei 125; Susannah Abam an John F. Connelly, $2400.
Grace Str., Südostecke Hoyne Ave., Nordfront, 37½ bei 125; Jacob Jauch an Ferdinand Hodes, $11,000
Lill Ave., 87 F. östl. von Seminary, Südfront, 24 bei 125; William H. Loehde jr. an Richard Lawler, $2400.
Montana Str., 171 F. westl. von Lincoln Ave., Nordfront, 25 bei 116; Frederick T. Baux an Pauline Depheimer, $3000.
Berenice Ave., 100 F. östl. von N. 50., Südfront, 100 bei 123 u. a. Eigentum; John O'Laughlin an John B. Olson, $5600.
Drake Ave., 104 F. südl. von Schubert, Ostfront, 25 bei 125; Hector J. Defrenne an H. Catinia Malfild, $6000.
N. 44. Ave., 250 F. nördl. von Irving Park Blvd., Ostfront, 33 bei 124; Raymond G. Kimbell an Edward R. Williams, $3700.
Hamlin Ave., 234 F. südl. von George Str., Westfront, 25 bei 125; Magdalena Blod an Frank Elwardt, $2000.
Irving Park Blvd., 125 F. östl. von Ridgeway Ave., Südfront, 30 bei 125; William B. Walker an Joseph Churan, $5300.
Kimball Ave., 225 F. südl. von Wabansia, Ostfront, 25 bei 177; William Kuhstohs an Hermann Kuhstohs, $2600.
Kimball Ave., 191 F. südl. von Armitage, Ostfront, 25 bei 177; Harry S. Bil an Irene Bloemsma, $3000.
Ridgeway Ave., Nordostecke Grace Str., Westfront, 48 bei 125; Ira M. Cobe an Hans Blase, $1070.
Cleveland Ave., 150 F. südl. von Center Str., Ostfront, 25 bei 127; Elizabeth M. Straten an Fred Stark, $4500.
Dayton Str., 131 F. südl. von Belden Ave., Westfront, 23 bei 125; Ciro Bambrine u. And. an Max Zannoni, $11,000.
Indiana Str., 120 F. östl. von Orleans, Nordfront, 75 bei 100; Erben von Samuel G. Taylor an John Heist, $22,500.
North Ave., 51 F. westl. von Holt Str., Südfront, 51 bei 125; Mathilda Siegroßer an Stanislaw Zlotnicki, $14,500.
Michigan Ave., 374 F. südl. von Ost. 18. Str., Ostfront, 30 bei 168; Milton L., Albert L. und Louis L. Strauß, Jennie S. Hillman und Gatte Edward, Benj. L. und Maurice L. Strauß an J. Russell Jones, $40,000.
Trust Deed—Dasselbe Eigentum, 5 Ja., 5 Proz.; J. Russell Jones an Greenebaum Sons' Bank and Trust Co., $30,000.
26. Str., 25 F. östl. von Wallace, Südfront, 50 bei 125; Maria Boda Conte an Michael Deddo, $4500
Union Place, 216 F. südl. von 22. Str., Nordwestfront, 25 bei 120; Erben von Henry Hartmann an Merle & Heaney Mfg. Co., $3750.
Luella Ave., Südostecke 86. Str., Westfront, 196 bei 125; Erben von E. K. Beach an Jas. Kohn, $2116.
Michigan Ave., zwischen 69. und 70. Str., Westfront, 28 bei 159; Wilmore Alloway an Kate C. Culp, $4000.
63. Str., Nordostecke Vernon Ave., Südfront, 57 bei 125; The Wash. Park Club an Jno. W. Seeley, $10,000.
Vincennes Ave., 25 F. südl. von 70. Str., Ostfront, 24⅓ bei 123; David Walsh an Birdie C. Hays, Pittsburg, Pa., $5500.
47. Str., 97 F. westl. von Hermitage Ave., Südfront, 24 bei 120; Julius Boehm an Jos. J. Nowik, $7500.
Francisco Ave., 198 F. nördl. von 44. Str., Westfront, 25 bei 125; Henry Wendelburg an Albert Wesling, $1675.
Francisco Ave., 223 F. nördl. von 44. Str., Westfront, 25 bei 125; Henry Wendelburg an Albert La Francois, $1675.
Francisco Ave., 248 F. nördl. von 44. Str., Westfront, 25 bei 125; Henry Wendelburg an Leonhart Heiß, $1675.
Harvard Ave., zwischen 74. und 75. Str., Westfront, 33 bei 127; Anna Walin an Michael B. Hogan, $10,000.
Mozart Str., 50 F. nördl. von 43., Westfront, 25 bei 125; Henry Wendelburg an Geo. Beck, $1600.
Mozart Str., 78 F. nördl. von 44., Ostfront, 25 bei 125; Henry Wendelburg an Alois Fleischmann, $1550.
Mozart Str., 75 F. nördl. von 43., Westfront, 25 bei 125; Henry Wendelburg an Erwin Setzka, $1600.
71. Str., 341 F. westl. von State, Südfront, 25 bei 125; Felix F. Hamsa an Thomas McQuarrie, $4225.
Talman Ave., 140 F. südl. von 45. Str., Ostfront, 28 bei 125; John Kurakowski an Joseph Mikolajczak, $1650.
Throop Str., 100 F. südl. von 70., Ostfront, 25 bei 124; Elizabeth M. Broughton an Natalie Dely, $3516.
Western Ave., 141 F. südl. von 56. Str., Westfront, 75 bei 140; James Maher an Frank Glinke, $1950.
117. Str., 106 F. östl. von Stewart Ave., Südfront, 50 bei 125; Alle A. Teninga an Wilhelm Zuik, $[illegible].
Trust Deed—Washington Str., Nordwestecke Desplaines, Südfront, 60 bei 130; Washington Str., Südwestecke Union, Nordfront, 150 bei 182, und drei weitere Parzellen, 8 Ja., 5¼ Proz.; Francis Beidler an Charles L. Hutchinson, $500,000.
Armitage Ave., 79 F. östl. von Girard Str., Nordfront, 54 bei 99; Paul Matz an Alex Madura, $[illegible].
Blucher Str., 23 F. westl. von Bull Place, Nordfront, 24 bei 100; Frank Chupniewicz an Victor H. Lodecki, $4400.
21. Place, 150 F. östl. von S. 42. Ave., Südfront, 30 bei 75, Josef Lapkiewicz an Josef Tesarik, $4575.
Western Ave., Nordostecke 22. Place, Westfr., 25 bei 100, John A. Logan Homestead Loan and Building Association an Harry Marks, $5585.
Trumbull Ave., 100 F. südl. von 30. Straße, Ostfr., 25 bei 125, Konrad Rider an Josef Pokorny, $8300.
Franklin Park, Lots 1 bis 11, Block 16, August B. Kirchhoff u. A. an Squire Dingee Co., $1100.
La Grange, Leiters zweite Add., Lot 20, Block 17, Minnie F. Woodyard an John M. und Laura E. Roberts, $5000.
La Grange, Lot 2, Block 2, Bertha C. Hansen an Leonard R. Pfeiffer, $1000.
Wilmete, Lot 5 und Lot 6 von Block 4 und 12, Julia J. Marbury an Edward B. Shapker, $8750.
Chicago North Shore Land Co.'s Subd., Lot 10, Block 11, 17-18-12-13, Albert Busch eran Robert C. Livingston, $3000.

Bauerlaubnißscheine

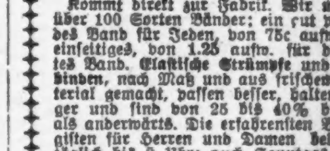
wurden ausgestellt an:

3539 Milwaukee Ave. 2-stöck. Backstein Laden, und Bäckerei-Gebäude, Walter Rygel, $5000.
547 Ost 63. Str., 2-stöck. Backstein Verkaufsräume, Philipp Blaser, $5675.
2341—45 S. Michigan Ave., 4-stöck. Backstein-Garage, James Cunningham & Sons, $60,000.
3441 Evergreen Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Julia N. Walter, $4000.
3445—47 Evergreen Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Samuel D. Benson, jedes $4000.
940 Lawrence Ave., 1-stöck. Backstein-Garage, F. W. Brendle, $1000.
119. und Peoria Str., 1-stöck. Backstein Lagerhaus, Sterling Lumber and Supply Co., $10,000.
6312—14 Hutchinson Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. & A. Berg, $10,000.
1358 S. 42. Ave., 1-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, James Gramel, $4800.
[illegible]16 Fox Str., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, Holman Soap Co., $2500.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dexter-Gebäude.
Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste bei Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin
Nur drei Dollars
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm. Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabrizieren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.
Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.



Bruch Leidend?
Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderswo. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; auch Sonntags offen von 9—12.
Hottingers Truss Factory
801-3 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tuckers Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBoia Pastilles Bigostrina heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 3.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlkes Deutsche Apotheke.
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

5424—26 Kimbark Ave., 2-stöck. Backstein Apartmentgebäude, William Gibson, $5000.
1820—22 Devon Ave., 2-stöck. Backstein Lager- und Officegebäude, Carlson Theselius, $1000.
9212 Longwood Blvd., 2-stöck. Frame-Residenz, G. S. Powers, $5500.
171—201 N. Willow Ave., 2-stöck. Frame-Residenz, J. C. Moffatt, $5000.
6454—56—58 Lakewood Ave., 2-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Mont Tennes, $21,000.
4614—16 Magnolia Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, L. D. Sixton, $12,000.

Morgen offen bis 10 Uhr Abends.

WIEBOLDT'S

Weßhalb nicht ein monatl. Anschreibe-Konto eröffnen?

—Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.—

Die größte Transaktion in Schuhen

für das Jahr 1912 ist, soweit bekannt, unser Einkauf des ganzen Lagers von

N. Schwartz, 1306 N. Western Ave.

Und dieser Einkauf bedeutet nicht nur Quantität, sondern auch Qualität. Und es befand sich nicht ein einziges Paar Schuhe, Rubbers oder Slippers in dem Schwartz-Lager, das alt oder unmodern gewesen wäre. Alle diese Schuhe wurden für diese Saison angekauft. In einer reichhaltigen Auswahl von Facons in allen Größen für Männer, Damen und Kinder. Die Qualität ist, kurz gesagt, eine zuverlässige und auch die Arbeit eine vorzügliche.

Männerschuhe, Knöpf- und Blucher Facons — $2.50 Werte — speziell morgen das Paar...... $1.69

Damenschuhe, in mattem Calf und Patent Colt — Knöpf- u. Blucher-Facons $2.00 Werte, für nur....... $1.29

Mädchenschuhe, High Cut, nur in mattem Calf, alle Größen, $2 wert.. $1.19

Knabenschuhe, in mehreren Ledersorten, alle echtes Leder— alle Größen. $1.00

Kinderschuhe, Patentleder, Leder- oder Velvet Top, $1.00 Werte, für..... 59c

Jetzt sind Kleiderpreise auf diese herabgesetzt

Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute — welche zu $22.50, $25.00 und $27.50 markirt waren — gehen bei dem Verkauf am Samstag zum Preise von nur $15.00

Anzüge für Männer und junge Leute, welche für $12.50 und $15.00 früher verkauft wurden — gehen beim Verkauf am Samstag für nur $8.88

Doppelbrüstige Anzüge für Knaben—mit Knicker-Beinkleidern — alle Größen — reinwollene Kammgarne und Cassimeres— wert $4.00— für nur..... $2.19

Russian Anzüge für Knaben — reinwollene Stoffe mit feinem farbigem Besatz; Größen 2½ bis 7 Jahre— angebrochene Partien, wert bis $5.00, zu $1.98

Ungefähr 100 Dutzend Männerhemden

Einfacher und gefältelter Busen, Coat Facon, befestigte Manschetten, mittelmäßige und dunkle Muster, Größen 14 bis 19, $1.00 und $1.50 Werte — um zu räumen, für............ 69c

Männerhemden, einfache und gefältelte Busen, Coatfac., feste Manschett., in Größen 14 bis 17, Union made,— $1.50 Werte, für diesen Verkauf... 85c

Als die **Bernhard-Mayer Co.** fand, daß bei verschiedenen Nummern hochfeiner **Korsets** die Anzahl un genügend war um sie in ihrem neuesten Katalog aufzuführen, Sie ersuchten uns, diese Waaren zu uns. eigenen Angebot zu übernehmen. Wir taten es. Und darum sparen wir Euch Samstag die Hälfte Eures Korsetgeldes.

Werte bis zu $3.00..$1.50
Werte bis zu $1.50....75c
Werte bis zu $1.00....50c
Werte bis zu 75c.....29c

Socken für Männer

Schwarze und fancy farbige Cashmere, nahtlos, mit doppelter Ferse und Zehe, wirkliche 25 Werte.......... 15c

Strümpfe für Damen

Schwarze nahtlose Cashmere Damenstrümpfe, graue Ferse u. Zehe, 25cWt.... 15c

Strümpfe für Kinder

Schwarze gerippte baumwoll. u. fließgef. nahtlose Kinderstrümpfe, Gr. 6—9½, reguläre 15c Werte, zu.......... 10c

69c Shams, 39c

30x30 hohlgesäumte Bezüge und 18 x54 hohlgesäumte Ueberwürfe, wert 69c und 75c, das Stück markirt zu.......... 39c

Damen-Handschuhe

Schwarze Cashmere Handschuhe, fancy seidengefüttert, 2 Klaspen, groß Assortment, reg. 50c Qualitäten, zu.......... 35c

Drogen

1 Pfd. Hydr. Per. Hydrogen, 50c Wt...... 10c
3 Unz. Campher. Oel... 10c
3 U. rein. Alkohol...... 10c
Belladonna Pflaster..... 10c
Thermometer..10c
$1 Duffy's rein. Malt Whiskey od. Peruna, zu.......... 68c
25c Bromo Seltzer...... 13c

Toilette-waaren

Williams' od. Colgate's Rasirseife......... 3c
Wrisley's, Kirk's od. Remn. Toiletteseife, Werte bis zu 25c, 3 Stücke..... 10c
Haarbürsten, Werte bis 89c, zu...... 29c
Sweetheart Seife, 3 St.. 10c
Zicky-Parfüm, Unze... 39c

Provisionen

F'ch homedress. Hühner, Pfd.......... 14½c
F'ch Hinterv. Spring Lamb, Pfd..... 13½c
F'ch Rolled Rib Roast, per Pfd...... 12½c
Mag. kleine Loin of Pork, Pfd......... 10¾c
F'ch Hinterv. Kalbfleisch, Pfd....... 10½c
Prima Chuck Roast, Pfd........ 10½c
Kleine magere Porkschulter, Pfd........ 9¾c
Butter—Uns. „Meadow Hill" Creamery, beste Sorte, Pfd........ 39c
Hetzels berühmte Frankfurter Style Wurst, Pfd........ 8½c
Feiner gekochter Schinken, in Scheiben geschnitten, per Pfd....... 25c
Orangen, süße Navels, groß und saftig, Dutzend........ 25c
Feine Sorte geräuch. Weißfisch, per Pfund........ 12½c
Neue holländ. fette Häringe, per Dutzend........ 15c
Hawiian Chief feine imp. Ananas, Nr. 2½ Büchse 23c; Nr. 2 Büchse..... 17c
Liptons Gossip Kaffee, sehr wohlschmeckend, Pfd.-Büchse........ 32c
Lipt. A 1 Bl'd Schwarz- od. Grünthee, reg. 60c Pfd. B. 43c; ½ Pf. B. 22c
Tryphosa, das delikate Gelatine Dessert, drei 10c Packete........ 25c
Uncle Jerry's Buchweiz.- od. Pfannkuchenmehl, drei 10c Packete........ 25c
Zucker, bester granulirter, 5 Pfund für........ 29c
Parb. geräuschl. Beste & Cheap. Zündhölzchen, reg. 18c Packet..... 12½c
Hausgebackener Streusel Kaffeekuchen, von 9—11 Vorm., Stück zu........ 8c
Kandiszucker, Samstag, per Pfd........ 15c

Liköre

Kentucky Club Bourbon Whisky, alt, reich u. mild, reg. $3.50, Gall. 2.35; ½ Gallone.. $1.19
(Proben auf Verlangen).
Underoof od. Maryland Rye Whisky, volles Quart........ 89c
Monogram Whisky, volle Quartflasche........ 52c
Calif. Brandy, 3 Star, $1.10 Wt., Fl........ 59c

Zigarren u. Tabak

Dav. Rittenhouse, gute 5c Zigarre, p. Kiste v. 50 1.09; 10 für.. 25c
Sidney Dillon Zigarre, Kiste von 50 $1.69; 7 für...... 25c
Pollacks Progreß Stogies, von 100.. $1.09
Duke's Mix., Plow Boy, Uni. Workman oder Durham, 9 Packete für........ 35c

Wrigley's Spearmint oder Yucatan Gum, zu........ 2½c
Home made Schichtkuchen, 3 Schichten, Stück zu 25c und........ 18c
Chocolate Creams, assort. Flavors, per Pfund........ 15c
Spanische gesalzene Peanuts, Pfd........ 9c
Chocolate Marshmallow Puffs, Pfd...... 19c

Wie man in Rußland Verbrecher bestraft.

Das russische Recht kannte und kennt zum Teil noch außer der Todesstrafe für Hochverrat und den militärischen Strafen folgende Kategorien für seine kriminelle Gerichtsbarkeit: Verurteilung zur Zwangsarbeit in den Bergwerken auf Lebenszeit, auf zwanzig und auf fünfzehn Jahre, in den Festungen auf zwölf und auf zehn Jahre, in den Fabriken auf acht und sechs Jahre mit darauf folgender Ansiedelung in Sibirien. Es gibt für die zu diesen härtesten Strafen Verurteilten den besonderen Kunstausdruck „Katorschnik", entsprechend etwa den Galeerensklaven anderer Länder. Die zweite Kategorie ist die Verbannung zur Zwangsansiedelung in Sibirien, dann folgt die einfache Verbannung nach Sibirien, Korrektions- und Zuchthausstrafe u. s. w. bis zu den mildesten Strafen hinab. Hierzu treten aber für die, welche nicht wegen ihres Standes oder wegen ihrer Bildung von der Leibesstrafe ausgenommen sind, eine Menge accessorischer Bestimmungen, als das Anlegen von Fesseln, das Rasiren des halben Kopfes, das Prügeln mit allen möglichen Instrumenten, und endlich die Brandmarkung oder Stempelung, welch letztere Verschärfung jedoch im Jahre 1863 aufgehoben wurde. Bestanden hatte die Brandmarkung mit verschiedenen Abänderungen ungefähr 200 Jahre. Sie wurde zur Bezeichnung der Verbrecher und eingefangenen Ausreißer gebraucht, und zwar so, daß ein besonderes Mal den einfachen kriminalistischen Ausreißer, ein anderes einen unfreiwilligen Ansiedler, ein drittes einen entlaufenen Zwangsarbeiter oder flüchtigen Katorschnik bezeichnete. Diese Zeichen wurden dort, wo man die Flüchtigen ergriffen und erkannt, sofort denselben dicht unter den Ellbogen des rechten Armes und auf das Schulterblatt aufgeprägt. — Als accessorische Kriminalstrafe war in älterer Zeit das Abschneiden der Ohren im Gebrauche, später, unter der Kaiserin Elisabeth, das Aufschneiden der Nasenlöcher, und dieses wurde erst 1817 abgeschafft. Im Jahre 1845 wurde statt der auf Stirn und Wange eingebrannten Buchstaben B. O. P. (russisch wor, d. h. Dieb), eine Stempelung eingeführt, indem die Buchstaben K. A. T. auf Stirn und Wange eingeschnitten und die Wunden mit Schießpulver eingerieben wurden, so daß man die Unglücklichen also gleichsam tätowirte, was heutzutage endlich ganz abgeschafft ist. Der praktische Russe hat sich übrigens auch früher zu helfen gewußt, und durch spanische Fliegen, ätzenden Kalk und andere Mittel die Spuren ausgetilgt, deren Ursprung später niemand mehr erraten konnte.

— Lästiger Besuch. — Kann denn Ihr Kleiner schon sprechen? — O ja! Komm, Herzerl, sag mal recht deutlich: A d i e u, Herr Maier!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Der Ausfall der Wahl. — Die Sozialisten siegreich — Der schwarzblaue Block und die Stichwahlen. — Der „Wahlkwatsch". — Die armen reisenden Handwerksburschen. — Landstreicherjubiläum. — Abenteurer und Deserteure. — Exkaiserin Eugenie und die Bonapartisten.

Der soeben beendete Wahlkampf bewegte sich vielfach nach amerikanischem Muster. Die Erbitterung war eine allgemeine und an gegenseitigen Beschimpfungen wurde das Menschenmögliche aufgeboten. Zu Wiesbaden wurde beispielsweise ein struppiger Esel herumgeführt, der ein Schild mit der Inschrift trug: „Ich und meine Brüder stimmen für den Freisinnigen Albert Stern". Diese Geschmacklosigkeit sollen sich die Nationalliberalen haben zuschulden kommen lassen, oder die Sozialisten, wie von Ersteren behauptet wird. Wie manche Leser nicht wissen werden, entscheidet bei den deutschen Wahlen nicht die einfache Mehrheit. Ein Kandidat muß mindestens eine Stimme mehr auf sich vereinigen, als die Gegenparteien zusammen aufzuweisen haben. Ist dies nicht der Fall, so entscheidet die Stichwahl zwischen den beiden Kandidaten, die die meisten Stimmen erhalten haben. Der Stimmung der meisten Zeitungsleser vor den Wahlen hat unzweifelhaft einer von Hunsrück Ausdruck gegeben, indem er an die „Hunsrücker Zeitung" folgendes „Eingesandt" richtete:

„Ich möchte mal bei Ihnen anfragen, ob nicht bald der dumme kwatsch von den Wahlen in Ihrer Zeitung aufhört? Ich meine, man könte doch seinen Lesern mehr bider als fortwärent die selben Wahlangelegenheiten, es ist wirklich zu betauern, heute beinahe die ganze Zeitung davon sol. Weshalb schreiben Sie den nicht eine Extra Zeitung davon? Es Etelt einem schon an wen man schon die Zeitung zu Gesicht bekommt. also bitte abänderung oder wir werden Ihre Zeitung die wir hier schon viele Jahre gelesen haben nicht mehr bestellen.'

Die „Hunsrücker Zeitung" tröstete den merkwürdigen Briefschreiber damit, „daß alles ein Ende habe, außer der Wurst, die bekanntlich zwei habe". Rechtschreibung schwach, — aber der Mann hat recht; der „Wahlkwatsch" wächst den Lesern bald zum Halse heraus. Nun müssen wir den „Kwatsch" noch drei Tage über uns ergehen lassen, und erst nach den Stichwahlen hat die arme Seele dann wieder Ruhe. Inzwischen sitzen wir im wohlgeheizten Zimmer, lesen die „Abendpost" oder ein hübsches Buch, rauchen eine gute 10 Pfennigzigarre dazu und freuen uns des Lebens, so lang' noch das Lämpchen glüht. Es ist bitter kalt geworden, 8 Grad Réaumur unter Null heute früh, der Rhein treibt schon Eis, auch Mosel und Lahn; die Sonne scheint kalt von einem wolkenlosen Himmel und die armen frierenden Handwerksburschen, auch Stromer genannt, stürmen unser Haus. „Armer reisender Handwerksbursche bittet um einen Zehrpfennig", lautet der Spruch, und um mehr Mitleid zu erregen, fügt mancher hinzu: „Komme aus dem Spital, keine Arbeit, seit drei Tagen nichts Warmes gegessen." Unten ist ein Schild angebracht: „Hausierern und Bettlern der Zutritt verboten", aber keiner stößt sich daran; denn kein Schutzmann läßt sich hier draußen im Villenviertel sehen, und wie wenige von uns bringen es über's Herz, einen bettelnden armen Teufel abzuweisen. Auch wenn man aus dem, seinem Munde entströmenden Schnapsgeruch erraten kann, wohin der gespendete Nickel wandert. Wird einer bei'm Fechten 'mal abgefaßt, dann ist die Sache auch nicht schlimm. Im Kittchen ist es hübsch warm, die Kost erträglich und die paar Tage oder Wochen gehen ja schnell herum. Alte Kleider gebe ich grundsätzlich nicht mehr den Kunden, seit ich in Erfahrung brachte, daß sie schleunigst bei'm Althändler verkümmelt werden. Auch Essen ist meistens nicht erwünscht; so bleibt nur noch der Nickel — ein 5 Pfennigstück, das gerade für einen Fuselschnaps reicht. — Das Herumstrolchen bis ins hohe Alter hinein ist eine amtlich festgestellte Liebhaberei vieler deutscher Volksgenossen. Nach polizeilicher Schätzung befinden sich jährlich gegen 275,000 Stromer auf der Walze, von denen nur verhältnißmäßig wenige arbeitslustig sind. Ein alter Sünder dieser Art spricht jeden Monat einmal auf seinen Wanderungen bei uns vor, um seinen Tribut zu erheben. Er ist 76 Jahre alt, und erzählte uns vor Weihnachten, er habe sein 50jähriges Jubiläum gefeiert — als Landstreicher. „70/71 war ich aber mit bei'm Train, und nachher ging es wieder auf die Landstraß'." Als Kriegskamerad erhält er jedesmal eine Zigarre und einen Schnaps als „extraordinären Verpflegungszuschuß".

Neulich wurden zwei 16, bezw. 14jährige Jungen, Söhne achtbarer Eltern, abgefaßt, als sie eben im Begriff standen, von Mainz nach Antwerpen abzufahren, um sich nach Amerika einzuschiffen. Sie hatten ihren Eltern 4000 Mark gestohlen und sich Revolver und Dolche gekauft, um im „Wild West" gegen die Indianer zu kämpfen, wie es so hübsch in Buffalo Bills und Karl May's Räubergeschichten erzählt wird, die sie eifrig gelesen hatten. Auf Wunsch ihrer Eltern wurden die Jungen der Besserungsanstalt überwiesen.

Viele gehen ja auch zur Fremdenlegion, die in Deutschland Werber unterhält, die leider nur selten erwischt werden. Die Grenze ist nicht weit von den reichsländischen und rheinischen Garnisonen entfernt, und so lassen sich immer wieder junge Deutsche verleiten, den verhältnißmäßig leichten Dienst im deutschen Heere mit dem Elend und den Mühsalen in der Fremdenlegion zu vertauschen. Auch im englischen Heer gibt es viele Deutsche, noch mehr aber im holländischen Kolonialdienst, in dem auch schiffbrüchige deutsche Offiziere anzutreffen sind, die es dort manchmal wieder zu Offiziersstellungen bringen. Die meisten gehen aber in jungen Jahren an Krankheiten elend zu Grunde. Aus Sparsamkeitsrücksichten soll im englischen Heere die Musik abgeschafft, und diese nur noch von Trommlern, Hornisten und Dudelsackpfeifern ausgeführt werden. Unter Marschall Niel wurde einstmals auch die Musik im algerischen französischen Heere abgeschafft, später aber wieder eingeführt, weil diese Maßregel sehr ungünstig auf die Truppen einwirkte. Wer Soldat war, weiß, daß die Musik wesentlich dazu beiträgt, die Leute frisch zu erhalten und ihnen das ewige Einerlei des Kommislebens erträglicher zu machen. —

In der Pariser Presse wird der Besuch der französischen Ex-Kaiserin Eugenie in Brüssel bei ihrem Neffen, dem Prinzen Victor Napoleon, lebhaft besprochen. Prinzessin Clementine, eine Tochter des Königs Leopold v. Belgien, sieht einem freudigen Ereigniß entgegen, und wenn es ein Prinz ist, soll Eugenie die Absicht haben, diesem einzigen thronfähigen bonapartistischen Nachkömmling ihr ganzes Vermögen zu vermachen, das auf 20 Millionen Dollars und mehr geschätzt wird. Die hochbetagte Ex-Kaiserin hatte für regnerische Tage zeitig vorgesorgt und viele Millionen in der englischen Bank schon angelegt, als sie noch mit Napoleon III. den Thron teilte. Die Bonapartisten hoffen noch immer auf die Rückkehr der Napoleoniden und setzen ihre Hoffnung auf den Prinzen Victor, der mit seiner ehrgeizigen und unternehmungslustigen Gattin in Brüssel Hof hält. Bei der Wankelmütigkeit der Franzosen, die sich schon lange nach einem starken Mann sehnen, der Frankreich seine einstige Machtstellung wieder verschaffen soll, ist ja alles möglich! Mit Geld, viel Geld, ist schon Manches erreicht worden, und daran fehlt es dem Prinzen nicht. Als Napoleon III. seine Staatsstreiche machte, verfügte er nur über geringe Mittel, und als er endlich auf den Thron gelangte, war er bettelarm und hatte überdies viele Schulden. Am 2. Dezember 1911 waren es 60 Jahre, seit Napoleon durch einen Gewaltstreich Prinz-Präsident der französischen Republik wurde, und am 2. Dezember 1852 wurde er durch „Volksbeschluß" wirklicher Kaiser der Franzosen.

Eine Wiederherstellung der Monarchie in Frankreich liegt nicht im Interesse des deutschen Reiches. Man weiß, daß sowohl die bonapartistischen wie orleanistischen französischen Zeitungen, wie „Gaulois", „Univers" u. a. stets zu einem Kriege gegen die Deutschen hetzen, und den Kaiser oder König, wenn er auf den Thron gelangte, dazu zu überreden suchen würden, um Elsaß-Lothringen zurückzuerobern und dadurch seine Herrschaft zu befestigen. Von den französischen Monarchisten gilt noch immer der Spruch: „Nichts gelernt und nichts vergessen", einschließlich die furchtbare Lehre des Krieges von 1870/71, die dem seitdem herangewachsenen Geschlecht unbekannt zu sein scheint.

Ein Australier über Deutschland.

Den vielen Engländern, die gerade in der Neuzeit ihre mehr oder weniger tiefgründigen Beobachtungen aus Deutschland in Druck geben, hat sich jetzt ein Australier zugesellt, A. D. McLaren, ein Lehrer, der längere Zeit in Deutschland gelebt hat und nun seine Eindrücke in einem Buch „An Australian in Germany" (London, Constable & Co.) niederlegt. Das Buch befaßt sich sehr eingehend mit der deutschen Weltpolitik, über die der Verfasser die üblichen englischen Ansichten vorträgt. Daß er den Oberst Gädke eine „hervorragende Autorität auf dem Gebiet der europäischen Politik" nennt und die deutschen liberalen Parteien in drei Gruppen teilt, statt in zwei, soll ihm nicht allzuschwer angerechnet werden, denn er bringt in dem, was er über politische, wirtschaftliche, soziale, geistige Zustände und religiöse Kämpfe in Deutschland sagt, vieles, das in der Art, wie er es sieht, den deutschen Leser interessiren mag. In dem Kapitel „Denkweise und Gepflogenheiten" sucht er zu ergründen, weshalb die Deutschen als Volk im Ausland unbeliebt sind. Zum Teil schreibt er es der die Konkurrenz unterbietenden Strebsamkeit des Deutschen zu. Zum andern aber erklärt er es mit der deutschen „Tiefgründigkeit", zufolge deren man leicht hinter dem freundlichen Auftreten des Deutschen etwas anderes suche. „Das Wirrsal von halboffiziellen Mitteilungen, die heute dementirt und morgen wieder aufrecht erhalten werden, diese vielgelobte deutsche Diplomatie, was ist sie anders als eine Form dieser Tiefgründigkeit?" fragt unser Australier und fügt freundlich hinzu: „Etwas vom Jago steckt in jedem echten Preußen." Natürlich hat auch dieser Kritiker Deutschlands über den Drill, die strenge Ordnung und ihre Wirkungen auf den Deutschen, sowie über das Titel- und Uniformenwesen und die Allmacht der Bureaukratie das zu sagen, was in der angelsächsischen Literatur über Deutschland immer wiederkehrt. Ein paar Aeußerungen sind interessant. „Organisation, Drill, Ordnung", meint der Verfasser, „haben nicht den deutschen Instinkt geschaffen, sie haben nur ihre Rückwirkung auf ihn geäußert. Die Regierungsart bestimmt nicht die Freiheit eines Volkes, sie ist vielmehr die sichtbare Form seiner Denkweise." „Etwas, dessen sich der Engländer so gern rühmt, ist, daß er sich irgendwie durchwurstelt (muddles through somehow). Aber das könnte der Deutsche nicht, selbst wenn er wollte. Sich durchwursteln können, setzt eine bestimmte Art von Geschicklichkeit voraus, die einer Denkweise völlig fremd ist, die immer und ewig organisirt, kalkulirt, plant und voraussieht." Wenn das ein Tadel sein soll, ist's ein sehr angenehmer. Man muß nur wissen, in welcher Weise der überlegene englische Geist in sehr wichtigen öffentlichen Angelegenheiten sich manchmal aufs Durchwursteln verläßt. Aufrichtig lobt unser Australier die überlegene Ausbildung des deutschen Kaufmannes, die Sauberkeit und Ehrlichkeit der Bevölkerung, die Unbestechlichkeit der Beamten, und vor allem das Schulwesen, das dem englischen und australischen weit überlegen sei. Er sagt: „Die gegenwärtige lässige und gleichgiltige Stellung zu den Schulfragen in England und Australien ist — einfach die Ermutigung der Quacksalberei und jetzt, da wir die überlegene Ausbildung der Deutschen in Industrie und Handel gegen uns haben, machen sich die Wirkungen auf die Wohlfahrt des Reiches sehr fühlbar."

— Anno 2000.—„Für wen ist denn das Nebenzimmer reservirt?" — „Für den Verein ehemaliger Fußgänger."

Riesiger 7 Tage Verkauf

BANKEROTT

Riesiger 7 Tage Verkauf

FERGUSON BROS. & KAHN

Die größten Kleiderhändler der Welt
wurden zum Bankerott gezwungen
Das $150,000 Bankerottlager
von Wholesale Kleidern und Ausstattungs-Waaren kommt jetzt zum Verkauf
im Retail zu 29c am Dollar

327-329 W. Madison Str., zwischen Franklin und Market Str.
Türen offen Samstag, 3. Februar, 8 Uhr Vorm.
Das Bargain Ereigniß des Jahrhunderts.
Ein Verkauf der Tausende von Leuten anzieht.

Schließt Euch der Masse an.

Anzüge für Männer.
$15 Anzüge für Männer; Bankerottpreis............ 4.85
$18 Anzüge für Männer; Bankerottpreis........ $6.75
$22 Anzüge für Männer; Bankerottpreis........ $8.50
$25 Anzüge für Männer; Bankerottpreis........ $9.45
$30 Männeranzüge; Bankerottpreis........ $12.75
$35 Männeranzüge; Bankerottpreis........ $14.50

Hosen für Männer.
$4.00 Hosen für Männer; Bankerottpreis........ $1.65
$6.00 Hosen für Männer; Bankerottpreis........ $2.35
$3.00 Hosen für Männer; Bankerottpreis........ 95c

Ueberzieher für Männer.
$12 Ueberzieher für Männer; Bankerottpreis.... $3.75
$15 Ueberzieher für Männer; Bankerottpreis.... $5.50
$20 Ueberzieher für Männer; Bankerottpreis.... $7.75
$25 Ueberzieher für Männer; Bankerottpreis.... $9.50
$30 Ueberzieher für Männer; Bankerottpr. $12.75
$35 Ueberzieher für Männer; Bankerottpr. $14.50

Anzüge und Ueberzieher für Jünglinge.
$12 Anzüge u. Ueberzieher f. Jünglinge, Bankerottpr. $3.45
$15 Anzüge u. Ueberzieher f. Jünglinge, Bankerottpr. $4.85
$20 Anzüge u. Ueberzieher f. Jünglinge, Bankerottpr. $6.75

Herrenausstattungswaaren
Männerstrümpfe; alle Farben; 25c wert; Bankerottpreis........ 2c
Weiße Männertaschentücher, 15c wert; Bankerottpreis........ 1c
Hosenträger für Männer, 50c wert; Bankerottpreis........ 9c
Arbeitshemden; 1.00 wert,— Bankerottpreis........ 19c
$1 extra feine Männer Gesellschaftshemden; Bankerottpreis 29c
Reinwollenes gefliesztes Unterzeug für Männer; $1 wert; Bankerottpreis........ 29c
Wollenes Unterzeug; $2 wert; Bankerottpreis........ 49c
Reinwoll. Sweater Coats für Männer; $2 wert, für...... 39c
Pelz gefütterte Ueberzieher, echter Mink und russischer Pony, Persian Lamm-Kragen; $75 Werte, —Bankerottpreis..... $29.75

Offen Abends bis um 9 Uhr. Nur noch 7 Tage!
327-329 W. Madison Str. zwischen Franklin und Market Str.
Alle Waaren können umgetauscht werden.
Offen Sonntag bis Mittag. Nur noch 7 Tage!

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen für Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Haltet die Ausgaben niedrig und die Ersparnisse hoch, und Reichtum ist gewiß.
Laßt Euer Geld nicht müßig liegen, legt es nutzbringend mit 3 Prozent Zinsen an.
Ihr könnt ein Konto mit $1.00 eröffnen.

Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
Etablirt 1890.
Offen Samstag Abend von 6 bis 8.

Schiffskarten

Extra billig für Februar, März und April
$23 nach, $26 von Europa in dritter Klasse.

Extra billige Preise in 2. Kajüte. Vollmachten und Einziehung von Erbschaften Spezialität. ... Geldsendungen, Wechsel und Kreditbriefe ... zu billigstem Kurs. ... Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Triest, Fiume, Libau, ... mit New York, Philadelphia, Baltimore, Boston, Montreal, ... prompt ... und der älteste Schiffsagent, Notar und Rechtskonsulent in Chicago.

Anton Boenert, Generalagent, Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße
Office Stunden von 8 bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr.
Zweigoffice: 1568 N. Halsted Str.

IT PAYS TO TRADE AT

KNOOP'S

624-630 NORTH AVE.

Große Bargains erwarten Euch Samstag!

Bei uns ist ein großer Räumungsverkauf von Männerschuhen im Gange, dieselben sind in drei verschiedene Partien geteilt; die Werte sind wunderbar, wenn die gute Qualität der Schuhe in Betracht gezogen wird.

Musterschuhe für Männer, Odds u. Ends — echte Ledersohlen und Counters, in Vici oder Gun Metal, Schnürfacon, Größen von 6 bis 11—wunderbolle Werte für ... $1.49

Box Calf Schuhe für Männer, solide Ledersohlen und Counters, wasserdicht, in Blucher Facon; Größen 6 bis 11, früher für $2.50 und $2.75 verkauft, jetzt das Paar ... $1.98

Erstklassige Schuhe für Männer, in Patent, Vici und Gun Metal, neueste Facon, alle mit echten Ledersohlen, Größen 6 bis 11, früher für $4.00, jetzt ... $2.49

Muslin-Nachtkleider für Damen

Aus dem besten Sheer Nainsook gemacht, 56 Zoll lang und 80 Zoll im Umfang, Slip-over oder hoher Halsausschnitt ... zur Auswahl ... $1.00 verkauft; Samstag ... 79c

Pearlfin Coats für Kinder, in grau, braun und Navy; Venetianfutter, Größen 2 bis 5; wir verkauften dieselben früher für $3.00 ... $1.95

Geschneid. Skirts f. Damen u. Mädchen, in Mischungen von grau und braun, auch weiße Brillantine, Panel Front ... Werte aufwärts bis $5.00 ... $1.95

Stickerei.
25c breite Corset Cover Stickerei, in hübschen Mustern, feinem Cambric, die Yard ... 15c

Blaue Taschentücher.
24zöll. Indigoblaue Taschentücher für Arbeiter, ... Samstag ... 3½c

Handtücher.
Ungebleichte türkische Handtücher, gefranst u. gesäumt, Größe 20x36, spez., Samstag ... 12½c

Seide.
27zöll. seid. Mull, schlicht und Polka punktirt, alle guten Farben, werth bis 35c, spez. Yard ... 18c

Groceries.
Argo Stärke, 3 Pfund für ... 10c
Knoops bester gerollter Hafer, 3 Packete für ... 25c

Waschkessel.
Nr. 8 Waschkessel, mit Kupferboden, wert 89c ... 59c

Handtücher.
Linen Finish Huck-Handtücher, gesäumt, ... Samstag ... 19c

Unterzeug.
$1.25 Plüsch woll. Unterhemden u. Unterhosen für Männer, Größen 32—48, um zu räumen, für ... 89c

Strümpfe.
Fließgefütterte Strümpfe für Damen, ... Samstag das Paar ... 9c

Korsets.
$1.50 Royal Worcester Korset „Special" ... $1.00

Flanelle.
12½c Outing Flanell, gute schwere Waare, ... in gestreift und karrirt, ... 8½c

Kaffeekannen.
2 Quart grau emaillirte Kaffeekannen, mit emaillirtem Deckel, wert 39c, Samstag ... 19c

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

30 N. La Salle Str.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vicepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Bischoff's Banking House
(Wechselbank etablirt 1848)
Erbschaften und Vermögen pünktlich einkassirt, ohne Vorausbezahlung der Unkosten.
Vorschußzahlungen
Vollmachten, Testamente u. notarielle Akte ...
Wilson and May
Rechtsanwälte
1912 Harris Trust Bldg., 111 W. Monroe Str.

Schiffskarten!

von und nach Europa.
Geldsendungen,
Vollmachten notariell,
Erbschaften eingezogen.

K. W. Kempf,
120 N. La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Schiffskarten

Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam etc.
Wegen Auskunft wende man sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.

Leset die „Sonntagpost"